



IN DER MITTE
4 Seiten
JUBLA-
Extra
DIESER AUSGABE



Bei der JUBLA hoch im Kurs: Kreativität! Foto: Rafael Wernkli.

Pfarreiteil Region Bern roter Teil, inkl. Anderssprachige Missionen ab Seite 6
Region Mittelland gelber Teil ab Seite 28 **Region Oberland** grüner Teil ab Seite 34

Lebensschulen

Der Hitze oder Kälte trotzen? Bis auf die Haut von Regen und Matsch durchnässt sein? In Wind und Wetter ausharren? In der JUBLA kann man mitunter an seine Grenzen kommen. Aber: Man baut zusammen Lager auf und ab, unterstützt und motiviert sich gegenseitig und erlebt Abenteuer. An diese Momente erinnert man sich noch Jahrzehnte später. In der Mitte dieser Ausgabe berichten Jublaner*innen allen Alters, wie sie gelernt haben, in ihrer Schar sich selbst zu sein. Gemeinsam haben sie Grenzen überwunden und sind in und dank der Gemeinschaft über sich hinausgewachsen. Alle engagieren sich mit Herzblut und meist ehrenamtlich für «ihre» JUBLA – damals wie heute. Die meisten von ihnen haben irgendwann vom Scharmitglied in die JUBLA-Leitung gewechselt (**ab Seite 21**). Auch Gemeindeleiter Manfred Ruch und Pfarrer Alex Maier denken über Rollenwechsel nach, über ihre eigenen und jene der Kirche in den letzten 20 Jahren (**Seiten 3 bis 5**). Zudem blickt Marie-Louise Beyeler, eben erst pensioniert, in ihrem ersten Interview als neue Präsidentin des Landkirchenrates voraus (**Seite 2**). Und Sie? Sehen Sie das Leben als Abenteuer, als Bühne oder als Chance? Wie auch immer, hoffentlich passt Ihre aktuelle Rolle zu Ihnen.

Anouk Hiedl

Im Wald gibt es kein WLAN,
aber ich verspreche dir,
dass du dort eine bessere
Verbindung finden wirst.

Aktuelle Volksweisheit aus dem Internet

Als Kirche selbstbewusst hinstehen

Am 21. August wählte das Landeskirchenparlament Marie-Louise Beyeler* zur Präsidentin des Landkirchenrates. Worauf sie sich freut und was ihr Sorge bereitet.

Interview: Sylvia Stam

«pfarrblatt»: Weshalb wurden gerade Sie zur Präsidentin gewählt?

Marie-Louise Beyeler: Man kennt mich, ich kenne die Situation der katholischen Kirche im Kanton Bern, ich habe Erfahrung in der Zusammenarbeit mit verschiedenen Gremien.

In der Vorrede zur Wahl hiess es, Sie hätten mit dem Entscheid gerungen. Weshalb?

Ich bin seit vier Jahren Mitglied des Landeskirchenrates und habe die Tätigkeit meines Vorgängers Heinrich Gisler aufmerksam verfolgt. Als die Anfrage für das Präsidium an mich kam, dachte ich zuerst: «Unmöglich. Man kann Heiri Gisler nicht ersetzen.»

Was hat Sie dennoch zum Ja bewogen?

In ausführlichen Gesprächen hat Heiri Gisler klar bekräftigt: «Das kannst du.» Darüber hinaus habe ich das Vertrauen, mit einem gut aufgestellten Rat und einer effizienten Geschäftsstelle zusammenzuarbeiten.

Letzte Woche wurde mit Judith Pörksen Roder ebenfalls eine Frau an die Spitze der reformierten Landeskirche Bern-Jura-Solothurn gewählt. Zufall oder Zeichen der Zeit?

Das ist sicher ein Zeichen der Zeit. In der demokratisch strukturierten Landeskirche können Frauen ja schon lange aktiv mitarbeiten. Ich freue mich sehr auf die ökumenische Zusammenarbeit mit Judith Pörksen.

Was können Sie in Ihrer Funktion für die Gleichstellung der Frauen in der katholischen Kirche bewirken?

Ich kann dafür sorgen, dass sich Frauen trauen, in Gremien und Leitungspositionen gewählt zu werden, etwa als Kirchgemeindepräsidentinnen. Als Präsidentin des bernischen Landeskirchenrates kann ich jedoch nicht in Solothurn oder Rom verlangen, dass auch auf pastoraler Seite Gleichberechtigung umgesetzt wird. Das ist ein weiter Weg, den wir Schritt für Schritt miteinander gehen, in der Hoffnung, dass sich irgendwann etwas bewegt.

Auf welche Aufgaben freuen Sie sich am meisten?

Ich freue mich darauf, mit Menschen zusammen für Menschen da zu sein: mit der Geschäftsstelle, mit den Behörden im ganzen Kanton, mit dem Bischofsvikariat, mit den Fachstellen. Ich möchte mich engagieren in der Frage, wo der Weg der Kirche lang geht: Wie gestaltet sich die Einschätzung der kantonalen Politiker*innen gegenüber dem Wert kirchlicher Arbeit? Hier müssen wir als Landeskirche selbstbewusst hinstehen und sagen: «Das wird in der Kirche geleistet, dafür brauchen wir Ressourcen.»

Vor welchen Aufgaben haben Sie Respekt?

Genau davor: Die finanzielle Entwicklung im Kanton macht mir grosse Sorgen. Wenn Menschen aus der Kirche austreten, wenn als Folge der wirtschaftlichen Situation die Steuereinnahmen sinken und somit die finanziellen Mittel schwinden – das müssen wir leider zur Kenntnis nehmen.

Was kann die Landeskirche dem entgegensetzen?

Wir können die Mitglieder unserer Landeskirche davon überzeugen, dass es sich lohnt, dabei zu bleiben – auch wenn man nicht immer mit allem einverstanden ist. Dass es sich lohnt, in einer Kirche zu sein, die sinnstiftend ist und die sich in unserer Gesellschaft für Menschen aller Generationen in unterschiedlichsten Lebenssituationen einsetzt.

** Die Theologin Marie-Louise Beyeler (65) ist seit vier Jahren Landeskirchenrätin. Frühere kirchliche Tätigkeiten waren das Präsidium der Kirchgemeinde Bruder Klaus Bern, die Mitgliedschaft im Kleinen Kirchenrat der GKG Bern, die Pastoralraumleitung im Seeland. Sie ist Mutter von fünf erwachsenen Kindern und Grossmutter von drei Enkelkindern und lebt in Bern.*

An der Versammlung des Landeskirchenparlaments am 21. August im Berner Rathaus wurden ausserdem Sabine Kempf, René Löffler Berchtold und Barbara von Mérey-Zeller neu in den Landeskirchenrat gewählt. Die bisherigen Rudolf Ammann, Roland Steck und Robert Zemp bleiben im Amt. Alles zu den weiteren Beschlüssen finden Sie unter: www.kathbern.ch.



Im Pfarrgarten

Nach knapp 22 Jahren zieht der Oberaargauer Pastoralraumpfarrer Alex L. Maier von Wangen an der Aare nach Reinach BL. Eine Begegnung vor Ort.

Text und Foto: Andreas Krummenacher



Alex L. Maier im Garten des Pfarrhauses in Wangen an der Aare.

Alex Maier sitzt im Pfarrgarten in Wangen a. A., zeigt auf Rosen, erzählt, wie sie heissen, wann er sie gepflanzt hat. Wie seine Rosen hat auch er Wurzeln geschlagen. Angefangen hat alles 1995 mit einem Vikariat in Interlaken. Im Herbst 1998 wurde er dann Pfarrer in Wangen. 22 Jahre lang war er hier. Nun ist es Zeit, aufzuräumen, abzuschliessen, loszulassen.

Der blitzgescheite Theologe ist schnell in seinen Gedankengängen, ironisch, bisweilen bissig. Er diskutiert gern, sagt seine Meinung. Alex Maier fällt auf. Man erkennt sofort, dass er Priester ist. Stolz trägt er den sogenannten Römerkragen. «Man kennt diesen heute fast nur noch aus dem Krimi im Fernsehen», erzählt er schmunzelnd. Daraus abzuleiten, er sei konservativ, wäre falsch. Kategorisieren lässt er sich nicht. Er selbst findet solche Diskussionen überflüssig. Es gebe verschiedene Meinungen, deswegen kündige er niemandem die Liebe auf.

Die multikulturelle Kirche in der Schweiz sei längst Realität. Für ihn bedeutet das: «Wir müssen katholisch bleiben, also alles umfassend und offen sein. Vieles hat Platz, und wir sind mehr, als was gerade um unseren Kirchturm herum passiert. Vielleicht haben andere auch Traditionen, die wertvoll sind. Diese gilt es zu prüfen und allenfalls zu integrieren. Man kann beispielsweise am Palmsonntag sowohl Palmsträusse als auch Olivenzweige gut und richtig finden.»

Gehe es um Kirchenbilder und Reformstau, sei man sich schnell einig, dass sich alle und alles ändern müsse, nur man sich selbst nicht. Er plädiert für mehr Gelassenheit.

Alex Maier wäre nicht Priester, würde ihm die Liturgie nicht am Herzen liegen. Das sei ein wesentlicher Auftrag der Kirche. Die Schönheit einer Liturgie müsse im Menschen etwas bewegen. «Sie kann mich beruhigen, wenn ich unruhig bin, sie kann mir Impulse geben, wenn ich lethargisch bin», sagt er. Die Liturgie sei etwas Bleibendes, sie sei einzigartig.

Die kirchlichen und religiösen Bedürfnisse

der Menschen hätten sich in den letzten 22 Jahren sehr verändert. Die Kirche werde definitiv nicht mehr für die Freizeitgestaltung gebraucht. Sakramente, Taufen, Hochzeiten oder Beerdigungen würden stets nachgefragt, und Gemeinschaft werde in der Pfarrei immer noch gesucht, aber nicht mehr in Vereinen oder Verbänden. Für Alex Maier ist darum eine ideale Pfarrei in erster Linie lebendig und auf das Wesentliche konzentriert. Wesentlich ist für ihn «der Glaube an Jesus Christus als Auferstandenen, miteinander unterwegs sein, Zeugnis davon geben in dieser Welt». Das müsse man erklären und vermitteln. Wir würden heute zu wenig Zeit in religiöse Inhalte investieren. «Die Menschen wachsen nur noch selten in den Glauben hinein.» Sie seien auf der Suche – Glaube, Gottesdienste und Glaubensfeiern würden aber kaum noch mit dem Alltag verknüpft, so Alex Maier. «Darum bleiben sie letztlich ohne nachhaltige Wirkung.»

«Die Menschen miteinander ins Gespräch bringen und zu Christus führen», das sei für ihn im Oberaargau ganz zentral gewesen. Er glaubt auch, dass ihm das über Generationen und Sprachgrenzen hinweg gelungen sei. Es sei für die Kirche überhaupt wichtig, Präsenz zu markieren, denn sie sei besser als ihr Ruf. Er erwähnt verschiedene Gottesdienste und Feiern, etwa am kantonbernischen Jodlerfest oder andere ökumenische Begegnungen.

Mit grosser Geste und voller Ironie erzählt er, sein Seelsorgesprenkel reiche von der Schmiedenmatt bis zur Lüderenalp. Im Baselbiet werden die Wege nun kürzer. Was wird er vermissen? «Die Menschen, das Team und Beziehungen», sagt Alex Maier. Vieles aber werde sich nicht verändern, er bleibe ja Pfarrer.

Alex Maier war Domherr und damit Mitglied im **Domkapitel**, das den Bischof berät, unterstützt und jeweils einen neuen Bischof wählt. Er war Vertreter des Kantons Bern, zusammen mit Christian Schaller, dem Pfarrer der Stadtberner Dreifaltigkeitspfarre, und dem am Bischofssitz in Solothurn residierenden Weihbischof Denis Theurillat. Das Domkapitel erstellt jetzt eine Liste mit sechs Namen von Priestern im Kanton Bern, und die Berner Kantonsregierung kann anschliessend gegebenenfalls Namen streichen. Bischof Felix wird aus dieser Liste daraufhin einen neuen Domherren bestimmen.

«Ich bin noch nicht aus der Kirche ausgetreten»

Der Gemeindeleiter von St. Marien Bern ging Ende August in Pension. Wir trafen ihn und seine zwei Kinder, Rahel und Benjamin Ruch, zum Nachdenken über das Aufwachsen in einem katholischen Pfarrhaus. Frau und Mutter Christine musste arbeiten, Benjamin hatte etwas Verspätung.

Interview: Jürg Meienberg | Foto: Martin Bichsel



Rahel, Du bist, so Manfred in seiner Abschiedspredigt*, durch sein theologisches Engagement politisiert worden. Ist das so?

Rahel: Das Kirchenpolitische war bei uns immer ein grosses Thema. Wenn ich gefragt wurde, was macht Dein Vater beruflich, sagte ich, er ist katholisch und Gemeindeleiter, da kamen die Fragen, das geht doch nicht, der darf keine Familie haben. Diese Ungerechtigkeit hat uns schon geprägt. Oder die Geschichte um Hansjörg Vogel, der als Bischof zurücktrat, nachdem er zu Frau und Kind gestanden ist. Wichtig war die Besetzung unserer Kirche durch die Sans-Papiers 2001.

Was war stärker, der politische oder der theologische Vater?

Rahel: Das Politische im breiten Sinne war immer wichtig. Das Engagement für Gerechtigkeit im grösseren Sinn also.

Predigen und Kochen für die Kinder – wie wichtig war diese Verbindung?

Manfred: Ich war als Vater präsent, weil ja Arbeitsort und Wohnort der gleiche war. Später habe ich, glaube ich, nicht mehr so viel gekocht (Rahel lacht), das war vorher anders, als ihr noch kleiner wart.

Rahel: Was ich schon noch weiss, dass Du immer am Donnerstag gekocht hast, da hat es viel Hamburger gegeben ...

Manfred: ... aber selber gemacht!

Rahel: Ja, das stimmt. Aber die Pfarrei hat schon alles geprägt.

War das für Dich belastend, Rahel?

Rahel: Belastend würde ich nicht sagen. Cool war, dass man hier verschiedene Räume hatte,

Kopierer standen zur Verfügung, was man so braucht ...

Manfred lacht: ... schamlos habt ihr das ausgenützt!

Rahel: Wir druckten Antikriegsflyer aus, wir konnten auch Veranstaltungen in den Räumen der Pfarrei organisieren, das war sehr positiv. Eine gute Freundin von mir ist als Pfarrerstochter auf dem Land aufgewachsen. Was sie als Pfarrerstochter dort erlebt hat, ist nicht vergleichbar mit unseren Erfahrungen in der Stadt.

Manfred: Es gab hier auch kein Problem, wenn unsere Kinder nicht jeden Sonntag in der Kirche waren. Die meisten Eltern der Pfarrei kannten das Problem mit ihren eigenen Kindern.

Rahel: Als Teenie war das auch nicht so interessant für mich. Aber ich habe mich firmen lassen. Ich bin noch nicht ausgetreten. Das hat auch damit zu tun, dass ich hier ein anderes Bild der katholischen Kirche mitbekommen habe. Eine Kirche für das Quartier, nicht das autoritäre, römische Bild von einer Kirche.

Und doch kommt jetzt, nach 24 Jahren Gemeindeleitung, ein Verdikt aus Rom, dass sogenannte «Laientheolog*innen» keine Pfarrei leiten dürfen.

Rahel: Das hat es ja schon immer geheissen!

Woher kommt dann die Energie von Manfred, in einem nur geduldeten Zustand, diese grosse Arbeit zu machen?

Rahel: Natürlich wegen seiner wunderbaren Familie (lacht). Was ich aber schon mitbekommen habe, ist Deine Freude, mit Menschen et-

was zu machen, ihnen unvoreingenommen zu begegnen.

Manfred: Es ist zudem auch eine wahnsinnig kreative Arbeit. Dieser geduldete Zustand gibt auch eine Garantie, dass ich mich nicht identifiziere mit denen, die die Macht haben in der Kirche. Wir stehen auf der Seite von denen, die man nicht wirklich ernst nimmt.

Rahel: Das ist aber nicht nur wegen diesem geduldeten Zustand so. Das ist bei Dir auch so, weil Du das auch selber machen willst, weil Du bereit bist, überall anzupacken.

Manfred: Rahel hat es jetzt ganz lieb ausgedrückt – sie findet mich eigentlich einen Kontrollfreak. (Rahel nickt und lacht.)

Du, Manfred, hast Dich ja auch ganz stark in Strukturarbeit engagiert. Hast Du was erreicht?

Manfred: Von den Strukturen her gedacht, hat sich nichts verändert, im Gegenteil, die neuen Konzepte betonen wieder, dass Demokratie mit den geltenden kirchlichen Regeln nicht kompatibel ist, dass man zwar reden kann, aber es muss dann Konsens herrschen, es gibt kein Abstimmen. Aber in Bezug auf mein Gefühl, wie ich aufträte, habe ich eine grosse Selbstverständlichkeit gewonnen, muss mich nicht mehr dauernd erklären, aber auf der Ebene der offiziellen Anerkennung ist nichts geschehen.

Rahel, wie hast Du es mit Glaubensfragen?

Rahel: Es gibt in mir schon eine Art starkes Urvertrauen, wie man dem auch immer sagen will. Die Glaubensfragen haben mich aber nicht so umgetrieben, ich entwickle mich eher in Richtung Agnostikerin.



Generationengespräch im Pfarrhaus.
v.l.n.r.: Rahel, Manfred und Benjamin Ruch.

Wie religiös ist Dein Vater?

Rahel: Ja, das ist so eine Frage. Meine Partnerin fand es am Anfang etwas seltsam, dass wir eine Pfarrersfamilie sind, die vor dem Essen nicht betet, wo man von diesem ostentativ Religiösen nicht viel merkt. Wir wurden nie zu frommen Sachen gezwungen. Aber Manfred ist schon religiös, Theologie ist ihm ein Herzensanliegen.

Benjamin (kommt dazu): Ich frage meine Schüler*innen auch oft, wie religiös sie sind. Ich sage, sie sollen sich auf einer Skala von eins bis zehn einstufen. Meistens bewegen sich die Antworten zwischen zwei und acht. Niemand sagt zehn. Aber auch selten eins.

Wo siehst Du Deinen Vater auf dieser Skala?

Benjamin (überlegt lange): Ich überlege – bei uns hier in der Familie, gut liberal, ist die Religiosität Privatsache. Glaubensüberzeugungen haben wir erstaunlich wenig thematisiert.

Voneinander wisst Ihr eigentlich wenig in dieser Beziehung.

Benjamin: Ja.

Manfred, war das bewusst kein Thema?

Manfred: Ich komme aus einer Generation, für die war die Zurschaustellung von Religiosität wie es Evangelikale pflegen, ein Gräuel, dieses pädagogische Präsentieren: «Ich war vorher ein Lump und bin jetzt ein*e Jesusjünger*in» war mir zuwider, ich war mehr fasziniert von anonymen Christ*innen, die ihre Hal-

tung lebten, ohne einen Kult daraus zu machen. Und ich bin auch sonst eher ein Typ, der Mühe hat, Menschen ganz nahe an mich herankommen zu lassen, mir ist eine gewisse Diskretion wichtig.

Benjamin, Du hast Dich beruflich theologisch entwickelt.

Manfred (lacht): Er ist superfromm.

Benjamin: Also bitte (lacht). Natürlich war Religion, Theologie, Kirche ein

ständiges Thema, was mich schon interessierte und prägte. Ich wählte das Fach Religionslehre im Gymnasium, aber nicht primär aus spirituellem Erleben, mehr aus der Freude an der Auseinandersetzung, es hatte mit mir und meiner Entwicklung zu tun, nicht wie in der Philosophie, die kann man auch sehr distanziert betreiben. Mir war das Verknüpfen mit meiner Entwicklung wichtig, dieses tiefer verstehen wollen. Da entwickelt sich dann eine gewisse Religiosität. Gerade bei Problemen ergibt sich durch diese Art von Nachdenken ein guter Boden, der einem hilft, einiges zu ertragen.

Manfred, Euer Bischof steht zur Beauftragung von nicht geweihten Theolog*innen. Traust Du diesem Zugeständnis?

Manfred: In der konkreten Konstellation im Bistum Basel schon. Wer nicht ganz realitätsblind ist, sieht, dass es ohne Theolog*innen gar nicht geht.

Benjamin, als Theologe, kannst Du Dir vorstellen, eine Pfarrei zu leiten?

Benjamin: Dieses Nein von Rom beeinflusst eine solche Entscheidung schon, wie auch dieses Festhalten an der jetzt gängigen Praxis des Bistums. Es gibt jedenfalls grundsätzlich diese Zuversicht nicht, dass man offiziell anerkannt wird. Ich kenne genug Beispiele von sehr guten Leuten, die vergrault wurden und gegangen sind.

Manfred: Als ich in den kirchlichen Dienst einstieg, fühlte ich mich willkommen. Jetzt höre ich von Leuten, die einsteigen, dass sie sich mit vielen Vorbehalten konfrontiert sehen und jene, die vielleicht nicht so ganz stromlinien-

förmig sind, fühlten sich nicht willkommen und müssten ihre Loyalität beweisen.

Bist Du enttäuscht?

Manfred: Diese Hoffnung, dass sich die Zulassung zum Amt verändere, war ja eine unter vielen. Ich finde es eigentlich dumm, dass Theolog*innen wie ich ständig uns selbst zum Thema machen. Oft in Seelsorgegesprächen kam die Frage nach dem Amt, dem Zölibat auf, und nahm dann viel zu viel Raum ein. Die Menschen begannen, mich zu trösten, was ja schön war, aber eigentlich ging es um ihre Nöte und Sorgen. Im Laufe meiner Arbeitsjahre wurden die Amtsfragen zu einem kleinen Teil, die Fragen, wie es mit Kirche weitergeht, das sind doch ganz andere Fragen. Jetzt erleben wir, dass sich die Kirche zwar Mühe gibt, sich einsetzt, aber gar nicht mehr gehört wird.

Benjamin, sind diese Fragen bei den jungen Menschen, die Du unterrichtest, nicht mehr da?

Benjamin: Die wesentlichen Lebensfragen sind nach wie vor da, weniger die institutionellen Fragen. Zum Religiösen gibt es kaum Bindungen, aber soziale Fragen, menschenrechtliche, spirituelle sind präsent.

Benjamin Ruch (*1983). Studium Theologie und Rechtswissenschaft in Luzern und Leuven (BEL). Er ist Fachlehrer für Religion und Seelsorger an der Kantonsschule Baden.

Rahel Ruch (*1986). Studierte in Bern Geschichte und ist heute Kampagnenleiterin der Konzernverantwortungsinitiative und Stadträtin in Bern.

24 Jahre lang war **Manfred Ruch** Gemeindeleiter in St. Marien Bern. Davor arbeitete er bei der Fachstelle für Jugendseelsorge; im Kanton Bern aber begonnen hat Manfred Ruch 1981 als Pastoralassistent in Burgdorf. Geboren und aufgewachsen ist er in Liestal BL, studiert hat er in Fribourg, Rom und Luzern.

Liest man seine alten Texte im «pfarrblatt», gerade seine Worte ganz am Anfang, dann ist viel von Gastlichkeit die Rede. Vom runden Tisch, von seiner Familie, von der Einladung zum Besuch und einer offenen Atmosphäre. Somit schliesst sich hier ein Kreis. Seine Abschiedspredigt finden Sie unter www.pfarrblattbern.ch. kr

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 Ruedi Heim (Leitender Priester)
 Patrick Schafer (Pastoralraumleitung)
 www.kathbern.ch/pastoralraumregionbern

Kommunikationsstelle

Katholische Kirche Region Bern
 Karl Johannes Rechsteiner (kjr), Redaktion
 Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 63
 karl.rechsteiner@kathbern.ch
Adressänderungen «pfarrblatt»
 Automatisch via Einwohnerkontrolle

Kommunikationsdienst der Landeskirche

Zähringerstr. 25, 3012 Bern, 031 533 54 55
 www.kathbern.ch/landeskirche

FACHSTELLEN

CARITAS Bern

Direktor: Matthias Jungo
 Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 378 60 00, info@caritas-bern.ch

Fachstelle Religionspädagogik

Zähringerstrasse 25, 3012 Bern
 031 533 54 33
 religionspaedagogik@kathbern.ch

Leitung: Judith Furrer Villa

Ausbildungsleiter: Patrik Böhler

Fachliche Mitarbeiterinnen: Christine
 Kohlbrenner, Gabriella Aebersold

Heilpädagogischer RU:

Fernanda Vitello Hostettler

Haus der Begegnung

Mittelstrasse 6a, 3012 Bern, 031 300 33 65
 www.kathbern.ch/hausderbegegnung

Kirche im Dialog

André Flury (Leitung), 031 300 33 43
 andre.flury@kathbern.ch
 Angela Büchel Sladkovic, 031 300 33 42
 angela.buechel@kathbern.ch
 Irene Neubauer, 031 370 71 15
 irene.neubauer@offene-kirche.ch
 Tabea Aebi, tabea.aebi@kathbern.ch
 Miriam Helfenstein,
 miriam.helfenstein@kathbern.ch
 Doris Disch (Sekretariat),
 kircheimdialog@kathbern.ch
 www.kircheimdialog.ch

Ehe – Partnerschaft – Familie

ehe.bern@kathbern.ch

Beratung: Maya Abt Riesen
 maya.abt@kathbern.ch, 031 300 33 45
 Peter Neuhaus, 031 300 33 44
 peter.neuhaus@kathbern.ch

Fachstelle Sozialarbeit

Leitung: Mathias Arbogast

Sekretariat: Sonia Muñoz
 031 300 33 65/66

fasa.bern@kathbern.ch

Palliative Care, Alters- und Freiwilligenarbeit: Barbara Petersen, 031 300 33 46

Asyl: Béatrice Panaro, 031 300 33 51

Migration: Eveline Sagna-Dürri
 031 300 33 47

Fachstelle Kinder & Jugend

Leitung: Andrea Meier, 031 300 33 60
 Anouk Haehlen, 031 300 33 58
 Rolf Friedli, 031 300 33 59

Sekretariat: Angelina Güntensperger,
 031 300 33 67

Katholischer Frauenbund Bern

frauenbund@kathbern.ch, 031 301 49 80
 www.kathbern.ch/kfb

Jungwacht Blauring Kanton Bern

Tel. 031 381 76 88, kast@jublabern.ch
 www.jublabern.ch/spielmaterialverleih

Pfadi Windrösl

sekretariat@windroesli.ch

Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung

Hilfe für Ostafrika und Beirut

30 000 Franken gegen die Folgen der Heuschreckenplage in Ostafrika und 10 000 Franken als Unterstützung nach der Explosionskatastrophe in der libanesischen Hauptstadt Beirut – die Katholische Kirche Region Bern beschliesst Nothilfe via Caritas Schweiz.



«Zähne des Windes» werden die Heuschreckenschwärme in Afrika auch genannt. Zähne, die inert Sekunden erbarmungslos ganze Landstriche kahlfressen. «In Büschen, auf den Äckern, sogar in den Wäldern fanden wir riesige Mengen Insekten vor», erzählt der äthiopische Kleinbauer und Familienvater Amanuel Bure (50). «Zurück liessen sie kahle Erde und Millionen Eier. Jetzt fressen die geschlüpften Jungtiere die neue Aussaat. Alles war vergebens, wir werden auch diese Ernte verlieren.» Die riesigen Schwärme – nicht selten mehrere Hundert Quadratkilometer gross – bestehen aus Hunderten von Millionen Tieren und können pro Tag bis zu 150 Kilometer zurücklegen. Wo sie landen, bleibt kein Halm stehen.

Mehr als 20 Millionen Menschen sind deswegen in Ostafrika von akutem Hunger bedroht. Die betroffenen Länder Äthiopien, Südsudan und Somaliland unternehmen grosse Anstrengungen, um die Invasion einzudämmen. Die Menschen versuchen, die Heuschrecken mit Stöcken, Rauch und Lärm zu vertreiben. Die Regierungen setzen Flugzeuge ein, die ganze Landstriche mit Pestiziden besprühen. Allein in Äthiopien sind acht-einhalb Millionen Menschen von akuter Ernährungsunsicherheit betroffen. Die Caritas unterstützt mit Nothilfe die am härtesten betroffenen Familien im Südosten des Landes. Sie erhalten einerseits Bargeldbeträge, damit sie kurzfristig die notwendigen Güter wie Nahrungsmittel und Schutzmaterial für ihre Tiere besorgen können. Andererseits gibt die Caritas Saatgut ab, damit die Menschen bald wieder ernten und Ausfälle in Zukunft besser kompensieren können. Zudem beginnt ein Projekt zur Verhinderung des Heuschreckenbefalls.

Mitte August hat der Kleine Kirchenrat der Gesamtkirchengemeinde Bern und Umgebung entschieden, der Caritas mit insgesamt 40 000 Franken Unterstützungsbeiträgen für die Arbeit in Beirut und in Ostafrika unter die Arme zu greifen.

www.caritas.ch

Samstag, 12. September, 17.00

Wenn der Grüne Guggel ruft

St. Josef Köniz liess als erste Pfarrei im Kanton Bern ihr Umweltmanagementsystem überprüfen und in diesem Frühjahr erneut zertifizieren. Nun wird der «Grüne Guggel» gefeiert.



Zur Rezertifizierungs-Feier sind alle eingeladen ins Katholische Pfarreizentrum St. Josef an der Stapfenstrasse 25 in Köniz. Das Programm beginnt um 17.00 mit einem Gottesdienst und der Übergabe des Zertifikats. Ab 18.00 findet ein kleines Zertifizierungsfest im Saal statt mit Grussbotschaften, Apéro riche und musikalischer Umrahmung. Es lädt ein: Arbeitsgruppe Schöpfungsverantwortung St. Josef.

Mo/Di, 14./15. September

Menschenrechte und Umwelt

Zwei Informationsabende in Berner Kirchen zur Konzernverantwortungsinitiative.

Pfarrei St. Antonius Bern-Bümpliz, Montag, 14. September, 19.30:

Wenn Konzerne auf Kinderarbeit setzen oder Flüsse verschmutzen, sollen sie dafür geradestehen. Das fordert die Konzernverantwortungsinitiative. Nach einem langen politischen Prozess kommt die Initiative nun am 29. November dieses Jahres zur Abstimmung. Die Pfarreien Bern-West laden zu einem Informationsabend. Drei Gäste aus den Bereichen Wirtschaft, Kirche und Recht berichten aus unterschiedlichen Perspektiven. Anschliessend Apéro und Diskussion. Mit Stephan Tschirren und Nina Burri von Brot für alle sowie Peter Stämpfli, Präsident des Verwaltungsrates der Stämpfli AG.

Französische Kirche Bern, Dienstag, 15. September, 18.00:

«Les Paroisses catholique et réformée de langue française de Berne» laden ein zu einem Austausch- und Informationsabend. Im Anschluss an den Dokumentarfilm «Der Konzern-Report» erzählt Pfarrer Luc Ramoni über die Unterstützung der Kirche für die Konzernverantwortungsinitiative. Der Wirtschaftsjournalist und ehemalige Leiter der Sendung «Echo der Zeit», Markus Mugglin, informiert über die Initiative und leitet die Diskussion. Anschliessend Apéro und Diskussion. Veranstaltung in Französisch.

Am 5. September öffnet die «LeihBar» im Pfarreizentrum St. Michael in Wabern ihre Türen. Im «Turmzimmer» können von da an Alltagsgegenstände ausgeliehen werden, die man nur selten benötigt. Der nachhaltige Konsum wird gefördert.

LeihBar Wabern, Pfarrei St. Michael

Bibliothek der Dinge

Matthias-Dominic Hoyos

«Leihen statt Kaufen» heisst die Devise in der «LeihBar» Wabern. Das ursprüngliche Projekt der Stiftung für Konsumentenschutz erhält seinen zweiten Standort im Raum Bern. Neben der bereits bestehenden «LeihBar» Bern, die sich in der alten Feuerwehr Viktoria befindet, öffnet die «LeihBar» Wabern ihre Türen am 5. September im Pfarreizentrum St. Michael. Monika Akeret, Initiatorin der «LeihBar» Wabern, beschreibt die Idee dahinter, wie folgt: «Es ist eine Bibliothek der Dinge. Im Gegensatz zu einer Bibliothek, wie man sie kennt, wo man Bücher, Musik und Filme ausleiht, verleihen wir Alltagsgegenstände, die man nur selten nutzt, wie zum Beispiel eine Bohrmaschine.» Man möchte jedoch keineswegs eine Konkurrenz für bestehende Angebote wie Bibliotheken, Ludotheken für Spielsachen, Sportartikelbörsen oder Brockenhäuser sein. Daher wird bei der Aufnahme von neuen Gegenständen ins Sortiment darauf geachtet, dass diese den Kriterien des Vereins «LeihBar» entsprechen.



Foto: Matthias Luggen

Günstig und nachhaltig

Ist es beispielsweise sinnvoll, eine Bohrmaschine zu kaufen und zu besitzen, wenn diese lediglich kurz von Nutzen ist und im Nachhinein irgendwo im eigenen Heim verstaubt? Die «LeihBar Wabern» bietet eine kostengünstigere und zugleich ressourcenschonendere Alternative. Einerseits bestehen die Gegenstände aus Schenkungen und andererseits das Team des «LeihBar»-Vereins aus freiwilligen Helfer*innen. Dieser Umstand ermöglicht den geringen Mitgliedschaftsbeitrag von 60 Franken pro Jahr. Hierdurch wird einem



Die Regale sind noch leer. Doch ab dem 5. September können hier im «Turmzimmer» der Pfarrei St. Michael Alltagsgegenstände ausgeliehen werden.

Foto: Matthias-Dominic Hoyos

grösseren Personenkreis den Zugang zu hochwertigen Gegenständen ermöglicht und gleichzeitig den nachhaltigen Konsum fördert. Als Mitglied ist es einem möglich, unbeschränkt viele Gegenstände über das Jahr verteilt auszuleihen. Genau so ist man nicht nur auf das Sortiment der «LeihBar» Wabern beschränkt, auch in der «LeihBar» Bern wird man herzlich willkommen geheissen.

Partnerschaftliches Zusammenwirken

Auf der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten für eine «LeihBar» in Wabern ist Monika Akeret unverhofft im Pfarreizentrum St. Michael fündig geworden. «Aufgrund eines Artikels in der Quartierzeitung ist Christine Vollmer auf mich zugekommen und bot mir den Raum in der Pfarrei St. Michael an. Ich selber hätte nichts von dem verfügbaren Raum gewusst.» Christine Vollmer, Gemeindeleiterin der Pfarreien St. Josef und St. Michael, beleuchtet die Hintergründe: «Wir wollen uns mit anderen Institutionen in der Region vernetzen, die sich ähnliche Fragen stellen und gleiche Werte teilen wie wir. Eines der Themen, die uns beschäftigen, war und ist ein Beitrag zu Nachhaltigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Als wir dann zufällig in der Lokalpresse vernommen haben, dass Frau Akeret geeignete Räumlichkeiten sucht, haben wir sehr schnell mit ihr Kontakt aufgenommen, weil wir den Eindruck hat-

ten, dass ihr Anliegen sich mit unserem deckt. Auch wenn die «LeihBar» als Verein kirchlich unabhängig ist, freuen wir uns über ein partnerschaftliches Zusammenwirken und tragen das ökologische Grundanliegen und das grosse freiwillige Engagement auch dadurch mit, dass wir unsere Räumlichkeiten zu einem günstigen Miettarif zur Verfügung stellen.» Auch Monika Akeret freut sich über die Partnerschaft: «Das Angebot der römisch-katholischen Kirche ist für uns super gewesen. Sie wollen sich öffnen, wollen Begegnung und Austausch schaffen, genau das, was wir auch wollen.»

Eröffnung der «LeihBar» Wabern

Monika Akeret lädt herzlichst zur Eröffnung am 5. September ein: «Wer Interesse hat, darf gern vorbeikommen und ist herzlich eingeladen zu unserer Eröffnung der «LeihBar» Wabern in der Pfarrei St. Michael, zwischen 10.00 und 12.30 Uhr.» Im Moment sind die Regale der «LeihBar» noch leer. Dies soll sich jedoch noch vor der Eröffnung ändern, indem ein Teil des Sortiments der «LeihBar» Bern übernommen wird. Anfangs wird die Auswahl nicht sehr gross ausfallen, denn man ist weiterhin auf Schenkungen von Gegenständen angewiesen. Nur mithilfe des Beitrags von Mitgliedern, Spenden und ehrenamtlicher Mithilfe kann das Projekt der «LeihBar» funktionieren. Derzeitig ist deren Öffnung nur samstags (10.00–12.30) und mittwochs (17.00–19.30) möglich. Monika Akeret würde sich freuen, sollte sich der eine oder andere Freiwillige noch finden lassen. Dadurch wäre es möglich, auch montags zu öffnen. Ein grosser Dank geht an die Freiwilligen, die Spender*innen, Linda Nussbaumer (Nussbaumer Raum AG) und David Jähnlich (Maler Dave) für die Unterstützung.

www.leihbar.ch, bern@leihbar.ch für Freiwillige, gegenstand.bern@leihbar.ch für Spenden

Missione cattolica di lingua italiana

3007 Bern

Chiesa degli Emigrati
Bovetstrasse 1
031 371 02 43
Fax 031 372 16 56
www.kathbern.ch/mci-bern
www.missione-berna.ch
missione.berna@bluewin.ch

Missionari Scalabriniani
P. Antonio Grasso
P. Enrico Romanò
P. Gildo Baggio

Suora San Giuseppe di Cuneo, collaboratrice pastorale e catechista
Sr. Albina Maria Migliore

Segreteria
Giovanna Arametti-Manfrè
Lu-Ve 08.00-12.00
e permanenza telefonica
Collaboratrice sociale
Roberta Gallo
079 675 06 13
roberta.gallo@kathbern.ch
Ma 14.00-17.30
Me 13.30-17.30
Gi 14.00-17.00
Ve 14.00-17.30

A.C.F.E. Associazione Centro Familiare Emigrati
Seftigenstrasse 41
3007 Bern
031 381 31 06
Fax 031 381 97 63
info@centrofamiliare.ch
Com.It.Es Berna e Neuchâtel
Bühlstrasse 57
3012 Berna
031 381 87 55
com.it.es.berna@bluewin.ch

Venerdì 4 settembre

16.15 S. Messa
in lingua italiana, presso il Domicil Schwabgut a Bümpliz

Sabato 5 settembre

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 6 settembre

XXIII Domenica del Tempo Ordinario / A

«Ammonire il fratello per salvarlo»

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Sabato 12 settembre

18.00 S. Messa prefestiva

In lingua italiana, nella chiesa Guthirt a Ostermundigen
16.30-17.30 S. Messa ragazzi della catechesi e loro famiglie

17.30-18.30 catechesi e incontro informativo per i genitori

18.30 S. Messa prefestiva
nella chiesa della Missione

Domenica 13 settembre

XXIV Domenica del Tempo Ordinario / A

«Perdonerai settanta volte sette»

11.00 S. Messa
nella chiesa della Missione

18.30 S. Messa
nella chiesa della Missione

09.30 S. Messa
in lingua italiana, nella chiesa St. Antonius a Bümpliz

Vita della Comunità

Prove di canto del Coro Amicizia
Sabato 5 e 12 settembre dalle 15.30 alle 16.30

Cerchiamo sempre nuovi coristi

Preghiera del Cenacolo

Martedì 8 e 15 settembre alle 19.15

Incontro del gruppo Essere Insieme

Giovedì 3, 10 e 17 settembre dalle 14.00 alle 18.00

Preghiera del gruppo Rinnovamento nello Spirito – RnS –

Giovedì 3, 10 e 17 settembre alle 19.30

Prove di canto del Coro Armonia

Venerdì 4, 11 e 18 settembre alle 19.00

Cerchiamo sempre nuovi coristi

Incontro del Consiglio Pastorale

Mercoledì 16 settembre alle 20.00

Ripresa dei corsi di catechesi

I corsi di catechesi per i bambini, ragazzi e loro genitori sono già ripresi sabato 29 agosto alle 16.30 (eccetto per il 9° anno scolastico). Per motivi organizzativi la Santa Cresima per i ragazzi dell'8° anno scolastico è stata spostata al 19 giugno 2021 alle 11.00.

Il Team pastorale ha elaborato alcune indicazioni «Schutzkonzept» per garantire un corretto svolgimento degli incontri, seguendo le norme del Consiglio Federale per il Coronavirus.

Le iscrizioni alla catechesi per i ragazzi, così come quelle per il cammino di fede per gli adulti, in preparazione alla Cresima, restano aperte anche nel mese di settembre.

Grazie per la presa di conoscenza.

P. Antonio e il Team pastorale

Preannuncio

Date per il Corso per fidanzati 2021

Ci saranno nove incontri: da venerdì 8 gennaio a venerdì 26 febbraio dalle 20.00 alle 22.00; il ritiro spirituale avrà luogo sabato 6 marzo dalle 15.00 alle 18.00

Domenica 7 marzo alle 11.00:

s. Messa a conclusione

Interessati si annuncino presso la Missione, anche via web.

Sito web della Missione: <http://www.missione-berna.ch/it/agenda>
È possibile consultare l'Agenda di tutte le attività.

Sito web per le attività pastorali nel Mittelland e nell'Oberland:
www.kathbern.ch/mci

Misión católica de lengua española

3072 Ostermundigen

Sophiestrasse 5
Misionero:
Padre Emmanuel Cerda
emmanuel.cerda@kathbern.ch
031 932 16 55 y 078 753 24 20
Sacristán: Maciel Pinto
maciel.pinto@kathbern.ch
031 932 21 54
Secretaria: Nhora Boller
nhora.boller@kathbern.ch
031 932 16 06
Asistente Social:
Miluska Praxmarer
miluska.praxmarer@kathbern.ch
031 932 21 56

Misas cada domingo:
10.00 Ostermundigen
16.00 Berna Dreifaltigkeit
Misa 2^{da} y 4^{ta} domingo mes:
12.15 Iglesia St. Marien
Kapellenweg 9, 3600 Thun
Celebraciones entre semana, eventos, cursos, etc. Consultar:
www.kathbern.ch/mce-berna

Todos los viernes

15.00 Exposición del Santísimo
16.00 Confesiones, dos horas
18.30 Santo Rosario
19.00 Santa Misa, misión

Sábado 5 y 12 septiembre

Reinicio Actividades

15.30 Catequesis
18.00 Curso Bíblico

Domingo 6 septiembre

10.00 Santa Misa, misión
16.00 Santa Misa, Trinidad

Lunes, martes y miércoles

17.30 Vísperas
18.00 Santo Rosario

Domingo 13 septiembre

10.00 Santa Misa, misión
12.15 Santa Misa, Thun
16.00 Santa Misa, Trinidad

Catequesis

El mundo está en continuo cambio y la catequesis también. El 25 de junio 2020 dio la luz el nuevo Directorio para la Catequesis, el tercero en 49 años



desde que, en 1971, tras la renovación conciliar y Pablo VI publicara el primero de ellos. ¿El resultado? Un texto que presenta el catecismo como un instrumento «dinámico» capaz de adaptarse a la realidad de cada persona y de cada cultura, alejado de «una expresión estática de la doctrina» así como de formalismos vacíos. La gran novedad es que «la catequesis se presenta dentro de la misión evangelizadora de la Iglesia» y no solo como una herramienta educativa ya que se está experimentando un cambio catequético para responder a una sociedad en la que la fe ya no se transmite por tradición. Nuestro Equipo de Catequistas está formado por:

Diana Lozano, mexicana, asistida por **Camila Quirantes**, argentina, a cargo del grupo de primer año de Primera Comunión.

Lucha Lorenzo, española, con el grupo de segundo año de Primera Comunión.

Armando Sánchez, mexicano, quien guía el grupo de segundo año de Confirmación.

A todos ellos nuestro mayor agradecimiento por su voluntad de guiar y de capacitarse para ello.

La catequesis es, con excepción de las vacaciones escolares de la ciudad de Berna, todos los sábados de 15.30 a 16.30 en la misión. Las inscripciones se pueden hacer descargando el formulario de nuestra web o en la misión.

También se dará inicio a un grupo de Postcomunión. Interesados comunicarse con el padre Emmanuel.

Missão católica de língua portuguesa

3012 Bern

Zähringerstrasse 25, 3. Stock
031 533 54 40
mclportuguesa@kathbern.ch
www.kathbern.ch/
missaocatolica

Missionário Scalabriniano

P. Oscar Gil
oscar.gil@kathbern.ch
031 533 54 41
P. Pedro Granzotto
pedro.granzotto@kathbern.ch
031 533 54 42

Secretária

Denise Gilgen-dos Santos
Segunda-feira: Fechado
Terça-feira 13.30–18.30
Quarta-feira 08.00–12.00/
13.00–18.00
Quinta-feira 13.30–18.00
Sexta-feira 08.00–14.00

Informação:

Já retornamos com as celebrações da Sta. Missa nas comunidades, porem em Solothurn só iremos iniciar no dia **29 de agosto na Igreja dos Jesuítas.**

Domingo, 30 de agosto
10.00 encontro com todos os jovens e adultos do crisma na igreja Sta. Maria-Bern

Domingo, 6 de setembro
09.00 curso de preparação ao matrimônio (Zähringerstrasse 25, 3012 Bern – nosso escritório)

Domingo, 20 de setembro
09.30 formação com todas as catequistas das comunidades de Bern, Biel e Thun na igreja Sta. Maria-Bern

Domingo, 25 de outubro
09.00 curso de preparação para batismo com a participação na missa na igreja Sta. Maria-Bern

A Igreja Doméstica

Na Igreja, temos um tesouro escondido: a família. O Senhor sempre acompanhou todas as crises de seu povo com mensagens extraordinárias e parece fazê-lo mesmo diante desta pandemia, que força todos nós a nos retirarmos para nossas casas. As celebrações foram suspensas, sendo várias transmitidas pelas redes sociais onde diversas famílias acompanharam em casa. É arriscado aproximar-se! Sentimo-nos sozinhos, isolados e é precisamente nesse isolamento que o Espírito nos sugere redescobrir o sacramento do matrimônio, em virtude do qual nossos lares, devido à presença constante de Cristo no relacionamento consagrado dos cônjuges, são pequenas Igrejas domésticas. De fato, nas casas, os cônjuges garantem a presença de Jesus vinte e quatro horas por dia. Uma verdade que o Papa Francisco sublinha em Amoris Laetitia no n.67 «Cristo Senhor», vem ao encontro dos esposos cristãos no sacramento do matrimônio» e

permanece com eles». Jesus não vai embora, permanece com os cônjuges e está presente em seu lar, não apenas quando estão reunidos e orando, mas a todo instante. Em virtude dessa realidade, podemos usar esse tempo particular como o tempo em que toda família cristã poderá redescobrir aquilo que é manifestação genuína do mistério, que é a Igreja como corpo de Cristo. De fato, os cônjuges «edificam o Corpo de Cristo e constituem uma Igreja doméstica» (Amoris L. n. 67). Cada família é parte essencial deste corpo, que é construído a partir de pequenos gestos diários, onde Jesus está sempre presente. Esforcemo-nos, por aceitar o convite que o Senhor nos dirige, vamos nos reunir, em família, para celebrar de uma maneira mais solene a liturgia doméstica que em virtude da presença de Jesus, é realizado através de gestos de amor vividos; todas as famílias podem fazer isso, porque Jesus disse: «Onde dois ou três estão reunidos em meu nome, Eu estou no meio deles» (Mt 18,20).

Kroatische Mission

3012 Bern

Hrvatska katolička misija Bern
Kath. Kroaten-Mission Bern
Zähringerstrasse 40, 3012 Bern
0041 31 302 02 15
Fax 0041 31 302 05 13
hkm.bern@bluewin.ch
www.hkm-bern.ch
www.kroaten-missionen.ch
Uredovno radno vrijeme
Po–Pe 10.00–16.00

Kontaktperson

Misionar: Fra Gojko Zovko
goja.z@bluewin.ch
079 379 66 66
Suradnica: Ruža Radoš

Gottesdienste

Bern, Bethlehem Kirche
Eymattstrasse 2 b
12.00 Jeden Sonntag

Biel, Pfarrkirche Christ König
Geyisriedweg 31
17.00 Jeden 2. und 4. Sonntag

Langenthal, Marienkirche
Schulhausstrasse 11 A
09.00 Jeden Sonntag

Thun, Marienkirche
Kapellenweg 9
14.30 Jeden Sonntag

Meiringen, Pfarrkirche Guthirt
Hauptstrasse 26
19.30 Jeden 1. Montag
17.00 Jeden 3. Sonntag

Interlaken, Heiliggeistkirche
Schlossstrasse 6 19.00 Jeden 1. und 3. Mittwoch

Iz Poslanice Rimljanima

Braço! Nikomu ništa ne dugujte, osim da jedni druge ljubite. Jer, tko druga ljubiti, ispunio je Zakon. Uistinu: Ne čini preljuba! Ne ubij! Ne ukradi! Ne poželi! I ima li koja druga zapovijed, sažeta je u ovoj riječi: Ljubi svoga bližnjega kao sebe samoga. Ljubav bližnjemu zla ne čini. Punina, dakle, Zakona jest ljubav. Rim 13, 8-10

Iz Evandjelja po Mateju

U ono vrijeme: Reče Isus svojim učenicima: «Pogriješi li tvoj brat, idi i pokaraj ga nasamo. Ako te poslušati, stekao si brata. Ne poslušati te, uzmi sa sobom još jednoga ili dvojicu, neka na iskazu dvojice ili trojice svjedoka počiva svaka tvrdnja. Ako ni njih ne

poslušati, reci Crkvi. Ako pak ni Crkve ne poslušati, neka ti bude kao poganim i carinik.»
«Zaista, kažem vam, što god svežete na zemlji, bit će svezano na nebu; i što god odriješite na zemlji, bit će odriješeno na nebu.»
«Nadalje, kažem vam, ako dvojica od vas na zemlji jednodušno zaištu što mu drago, dat će im Otac moj, koji je na nebesima. Ta gdje su dvojica ili trojica sabrana u moje ime, tu sam i ja među njima.» Mt 18, 15-20

Anderssprachige Gemeinschaften

www.kathbern.ch/
missionen

Siehe auch
Adressangaben
auf Seite 10

English Speaking Community:
Dr. iur. Karin Stauffer-Wüest
031 556 34 11. Church Service:
Bruder Klaus Church, Ostring 1a,
3006 Bern: Every Sunday
Confessions at **09.00 a.m.**, Mass at **09.30 a.m.** Mass on Holy Days of obligation at **06.30 p.m.** in the Crypt

Marian Mass «in honour of our Blessed Virgin Mary»: **Missione cattolica italiana, Bovetstrasse 1, 3007 Bern: Every first Saturday of the month** (July and August no Mass). Time:

04.30 p.m. Holy Rosary/Holy Eucharist
05.00 p.m. Holy Mass. Priest Presider: Dominican from Fribourg.

Philippine Catholic Mission Switzerland: Fr. Toni Enerio, 076 453 19 58, onyotenerio@yahoo.com. **Krypta, Bruder Klaus, Segantinistrasse 26a, 3006 Bern: Jeden 1. Sonntag im Monat Gottesdienst, 11.00**

Polnisch: Vikar Wojciech Maruszewski, Marly. wojciech.maruszewski@gmail.com. **Kirche Bruder Klaus, Ostring 1,**

Bern: Jeden Sonntag im Monat Gottesdienste, 12.30

Albanisch: Don Albert Jakaj, Feerstrasse 10, 5000 Aarau, 062 822 84 94. **Kirche St. Franziskus, Stämpflistrasse 26, 3052 Zollikofen: Zweimal pro Monat Gottesdienste, 11.00**

Eritreisch: Debesay Mehari, Muldenweg 11, 3075 Rüfenacht, 076 246 25 38. **Gottesdienste regelmässig am Sonntagnachmittag in St. Michael, Gossetstr. 8, 3084 Wabern**

ANDERSSPRACHIGE GEMEINSCHAFTEN

Malayalam

Syro-malabarischer Ritus:
P. Thomas Plappallil
Cheleraim 1, 6213 Knutwil
079 833 16 32

Kirche St. Antonius, Bümpliz

17.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Syro-malankarischer Ritus:
Father Joseph Kalariparampil OSFS

Kirche St. Josef, Köniz

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Slowakisch

Ing. Dalibor Kalna, Pappelweg 4
3072 Ostermundigen

Dreifaltigkeit, Bern, Krypta

17.30 Jeden 2. und

4. Samstag im Monat

Slowenisch

Mag. David Taljat
Katholische Slowenen-Mission
Naglerwiesenstrasse 12, 8049 Zürich
079 777 39 48

Kirche St. Johannes, Bremgarten

Eucharistiefeier

17.00 Jeden 2. Sonntag im Monat

Tamilisch

Pfr. Soosaitasan Douglas
Kirche St. Michael, Wabern
Sakristan: R. Jeeva Francis
077 972 69 01

Eucharistiefeiern

16.30 Jeden 2. und 5. Sonntag

19.00 24. Dezember

Pfarrei St. Josef, Köniz

Sakristan: S. Pakkianathan
031 731 36 59

18.00 Jeden 4. Sonntag

Tschechisch

P. Antonin Spacek, 044 241 50 25
Marie Fischer, Monbijoustrasse 89
3007 Bern
031 371 72 82

Römisch-katholische Ungarnmission Sektion Bern

Postfach, 3073 Gümligen
Alterszentrum Viktoria
Schänzlistrasse 65, 3013 Bern

Gottesdienste nach Ankündigung

Vietnamesisch

P. Joseph Pham Minh Van, Bern
062 295 03 39

Bruder Klaus, Krypta, Bern

10.00 Jeden 3. Sonntag im Monat

Bern aki Universität

3012 Bern

Alpeneggstrasse 5
031 307 14 14
www.aki-unibe.ch
info@aki-unibe.ch

Hochschuleelsorge

Isabelle Senn (Leitung)
031 307 14 32
Marco Schmidhalter
031 307 14 31

Sekretariat

031 307 14 14
Beatrice Jeitziner
Liliane Wanner
Mo–Fr, 09.00–12.00

Wochenrhythmus

Mo 18.30
Christliche Meditation
Di 12.15
Taizé-Feier
Di 13.00
Mittagstisch
(im Semester)
Mi 07.00
Laudes

Schwung holen

Im August hat sich das neue aki-Team gemeinsam auf den Weg gemacht. Wie jedes Jahr sind die Praktikumsstellen zu Beginn des akademischen Jahres neu besetzt worden. Der Theologiestudent Jonas Meier und die Germanistikstudentin Ludmila Malach werden in den kommenden beiden Semestern das sogenannte Pastoralpraktikum absolvieren. So werden sie bei diversen Anlässen des aki dabei sein und aktiv mitwirken. Die bewährte Veranstaltungsreihe zu Fragen der Gerechtigkeit wird während den folgenden Monaten von Tabea Keller, Studentin der Sozialwissenschaften, organisiert. Bereits im Vorfeld waren die drei Studierenden kreativ und haben ihre Ideen und Fähigkeiten eingebracht bei der Planung des aki-Programms fürs Herbstsemester. Bevor es im September losgeht mit dem Semester sowie mit den beliebten Crêpes-Tagen im aki-Garten, ist das Team im August zu einem Ausflug aufgebrochen. Ziel war es, nicht nur die anderen Teamplayer besser kennenzulernen, sondern auch mehr über den eigenen Wirkort zu erfahren. So lag das Ziel des Ausflugs nicht fern, und man begab sich im Rahmen einer spannenden Kirchenführung auf die

Spuren des konfessionellen Gegen-einanders und Miteinanders in Bern. Der Orgelpunkt am Mittag in der Offenen Kirche gab die Gelegenheit, die gewonnenen Eindrücke zu verdauen und überdies noch eine weitere Kirche von innen zu bestaunen. Weil im aki-Programm Kunst und Kultur auch immer wieder Thema sind, stand am Nachmittag ein Besuch im Berner Zentrum für Kulturproduktion PROGR auf dem Programm. Eine Kunstschaufende nahm sich Zeit, dem aki-Team Einblicke in die Welt des PROGR zu vermitteln, wobei sich aus dieser Begegnung anregende Gespräche entwickelten. Inspiriert und voller Tatendrang geht es jetzt los ins neue Semester; mögen Mut und Kreativität dabei leitend sein!

Isabelle Senn



Foto: Marco Schmidhalter

Bern offene kirche in der Heiliggeist- kirche

3011 Bern

(beim Bahnhof)

Sekretariat

Taubenstrasse 12
031 370 71 14
www.offene-kirche.ch
info@offene-kirche.ch

Projektleitende

Irene Neubauer
031 370 71 15
Annelise Willen
031 370 71 12
Antonio Albanello
031 370 71 13
Andreas Nufer
031 371 65 00

Öffnungszeiten

Di, Mi, Do, Fr 11.00–18.30
So 13.00–17.00

Foodsave zum Mitnäh

Erntedank auf dem Bahnhofplatz Bern

Die Corona-Krise stellt vieles auf den Kopf, und wir müssen in diesem Jahr das Foodsave-Bankett etwas abändern. Statt dem gewohnten Bankett laden wir Sie ein zum «Foodsave zum Mitnäh»:

Sa, 12. und So, 13. September, jeweils 11.00-18.00: «88 000 Tausendernötli»

Gemeinsames Bauen auf dem Bahnhofplatz: 88 000 «Tausendernötli» werden über dem Bahnhofplatz im Wind flattern. Damit zeigen wir, dass in Stadtberner Haushalten pro Jahr Lebensmittel im Wert von 88 Millionen Franken weggeworfen werden, und wir setzen ein Zeichen gegen diese Verschwendung. Helfen Sie beim Aufbau der Installation mit! Tragen Sie sich ein im Schichtplan auf unserer Webseite.

Sonntag, 13. September: Celebrate Diversity «MIS Gäud – ÜSES Klima»

17.00: Feier mit jungen Erwachsenen in der Heiliggeistkirche

Am **Freitag, 18. September**, findet auf dem Bahnhofplatz Bern ein «Foodsave zum Mitnäh» statt: **Ab 08.00**, Bahnhofplatz: Am **Foodsave-Märit** bieten wir Obst und Gemüse an, das nicht der Norm entspricht. **Ab 12.00 «Foodsave zum Mitnäh»:** Ein leckeres Take-away-Menü aus der Foodsave-Küche (bitte Gefäss mitbringen)

Informationen zu allfällig kurzfristigen, Corona-bedingten Anpassungen: www.offene-kirche.ch und auf Social Media der offenen kirche bern: Facebook, Instagram und Facebook Foodsave.



Bern Inselspital

3010 Bern

Hôpital de l'Île
www.insel.ch/seelsorge

Ökumenischer Pikettdienst 24 h

031 632 21 11
(Pikettdienst Seelsorge
verlangen)

Seelsorge

Hubert Kössler,
Co-Leiter Seelsorge
031 632 28 46
hubert.koessler@insel.ch
Patrick Schafer
031 664 02 65
patrick.schafer@insel.ch
Isabella Skuljan
031 632 17 40
isabella.skuljan@insel.ch
Nadja Zereik
031 632 74 80
nadja.zereik@insel.ch

Priesterlicher Dienst

Dr. Nicolas Betticher
079 305 70 45

Gottesdienste

www.insel.ch/
gottesdienst.html

zwischenHalt

in der Regel am 1. Donnerstag
des Monats, 09.30

Eucharistie

Daten siehe
Internet und Aushang

Bereit, zu lernen?

In der Gruppe haben wir zu bevorstehenden Meditationen die Anleitung bekommen, im Innern des Körpers einen Ort der Ruhe zu erspüren. Oder auch einen Ort, wo eine tiefe Sehnsucht spürbar war.

An diesem Ort konnten wir dann einen Raum «werden» lassen, ihn jeweils mit dem Einatmen wahrnehmen und vielleicht auch noch wachsen lassen. So entstand ein Platz in mir, ein Leerraum. Er sollte auch in den folgenden Tagen einer ersten Phase, während mindestens einem Monat, leer bleiben und nicht gefüllt werden. Die Intention war, dass er werden und sein darf, und ich es aushalte, ihn offen zu lassen und nicht zu wissen.

Es gibt eine jüdische Tradition, die erzählt, dass Gott sich ein wenig zurückgezogen hat und es dadurch ermöglichte, dass überhaupt etwas werden und sein kann, was nicht Gott selber ist. Aus einer Sehnsucht nach Beziehung. So sei die Schöpfung erst möglich geworden. Gott hat sozusagen in sich Platz gemacht für die Welt: quasi dem anderen, dem Fremden, Raum gegeben.

Es sieht so aus, dass die Meditationsanleitung anregen möchte, Gottes Vorbild in uns zu finden, wenn wir versuchen, in uns einen Ort zu erspüren, wo wir uns ein wenig zurückziehen und dem anderen einen Platz geben; zulassen und Platz machen für das, was geschieht, und für die anderen Menschen hier.

Und ist es nicht so, dass Neues lernen immer auch mit Platz schaffen verbunden ist? Möge es auch lustvoll und

freudig sein und der Schmerz nicht zu gross. Oder gar zu einer ganz starken Erfahrung führen, wie Klara Butting vom Projekt der Woltersburger Mühle sagt: «Ich hatte unheimliche Angst ..., doch dann habe ich gemerkt, dass die in meinem Herzen Liebe erwecken ...» (www.woltersburger-muehle.de, Rubrik Eindrücke und Hintergründe, Zitat bei 3'15).

Ingrid Zürcher, reformierte Seelsorgerin



Foto: photocase

Bern Haus der Religionen

Dialog der Kulturen

3008 Bern

Europaplatz 1
031 380 51 00
Di bis Fr 09.00–12.00
www.haus-der-religionen.ch
info@haus-der-religionen.ch

Öffnungszeiten

Di bis Sa 09.00–17.00

Restaurant Vanakam

Ayurvedisches Mittagessen
Di bis Fr 12.00–14.00

Kaffee und Kuchen

Di bis Sa 14.00–17.00

Brunch international

Sa 10.00–14.00

Kontemplation im Haus der Religionen

«Ein Raum himmlischer Sphären soll die Kirche sein: unfassbar weit, von nicht endender Ordnung, in steter Bewegung, ein kraftvoller Ort! Kirche kann doch nur diese Weite, diese unbegreifliche Dimension eines Atems sein, der in uns wohnt, uns beseelt und mit den Menschen und der Welt verbindet.» Dies die Vision von Architekt Patrick Thurston, der die Kirche im Haus der Religionen konzipiert hat.

Unter diesen Gesichtspunkten scheint ein Kontemplationstag passend, der in einer ökumenischen Haltung und über diese hinausweisend die Stille pflegt. Seit 2016 finden Interessierte viermal im Jahr an einem Samstag im

Haus der Religionen die Möglichkeit dazu. «Im Still(e)sitzen und im Wahrnehmen unseres Atems lassen wir uns nach innen führen in ein wachendes, schweigendes und hörendes Gegenwärtig sein», wünscht sich das fünfköpfige ökumenische Leitungsteam.

Der nächste Kontemplationstag findet am **Samstag, 12. September, 09.30 bis 16.45** statt. Vorkenntnisse sind nicht nötig. Willkommen sind alle, die Freude an der Meditation haben, diese kennenlernen oder vertiefen möchten. Eine Einführung findet statt. Kosten inkl. einfaches Mittagessen: Fr. 40.–. Anmeldung bitte an Katharina Leiser, 031 932 00 59, katharina.leiser@gmx.ch, oder Adrian Zimmermann, 031 352 71 24, zimmermann-rohr@bluewin.ch.



Beratung bei Beziehungsfragen

Die Fachstelle «Ehe – Partnerschaft – Familie» unterstützt Einzelpersonen, Paare und Familien. Kontaktieren Sie uns telefonisch oder per E-Mail für einen Termin.

Tel.: 031/300 33 44 / 45

E-Mail: ehe.bern@kathbern.ch

Infos: www.injederbeziehung.ch

nicht eure sünden waren zu gross –
eure lebendigkeit war zu klein!

Kurt Marti

Bern Dreifaltigkeit

3011 Bern

Taubenstrasse 4
031 313 03 03
www.dreifaltigkeit.ch
info@dreifaltigkeit.ch

Sekretariat

Felicitas Nanzer
031 313 03 03

Kabilan Thevarajah, Lernender

Öffnungszeiten:

Mo–Fr, 09.00–12.00

Gemeindeleitungsassistentin

Jeannette von Moos
031 313 03 02

Seelsorge

Christian Schaller, Pfarrer
031 313 03 03

Philipp Ottiger, Vikar
031 313 03 18

Dominique Jeannerat,
mitarbeitender Priester
031 313 03 16

Carsten Mumbauer, Theologe
031 313 03 15

Ursula Fischer, Theologin
031 313 03 30

Sozial-/Beratungsdienst

Nicole Jakobowitz
031 313 03 41

René Setz
031 313 03 42

Alba Refojo
anwesend am Freitag
031 313 03 41

Eltern-Kind-Treff

Angelika Stauffer und
Valentine Dick
031 313 03 50

Katechese

Angelika Stauffer
031 313 03 46

Jugendarbeit

Christian Link
031 313 03 03

Kirchenmusik

Kurt Meier
031 941 07 10

Sakristan

Franz Xaver Wernz
031 313 03 43

Raumreservation

reservation@dreifaltigkeit.ch

Samstag, 5. September

09.15 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Felix und Franz Wäger

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Philipp Ottiger

Sonntag, 6. September

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

Offizielle Begrüssung von

Philipp Ottiger

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Philipp Ottiger

Montag, 7. September

06.45 Eucharistiefeier

18.30 Gebetsgruppe

Dienstag, 8. September

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

Jahrzeit für

Annina Maurer-Degiacomi

15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 9. September

14.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Pacifica Krebs

18.30 ökumenischer Gottesdienst

mit Marcel Dietler, ev.-ref.

Donnerstag, 10. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 11. September

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

Samstag, 12. September

09.15 Eucharistiefeier

15.00–16.00 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

16.30 Eucharistiefeier

Predigt: Ursula Fischer

Sonntag, 13. September

08.00 Eucharistiefeier

11.00 Eucharistiefeier

20.00 Eucharistiefeier

Predigten: Ursula Fischer

Montag, 14. September

06.45 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. September

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

15.00 Rosenkranz

Mittwoch, 16. September

14.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Joseph Grübel

18.30 ökumenischer Gottesdienst

mit Philipp Ottiger, röm.-kath.

Donnerstag, 17. September

16.30–17.30 Beichtgelegenheit

Philipp Ottiger

18.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. September

06.45 Eucharistiefeier

08.45 Eucharistiefeier

16.00 Rosenkranzgebet

19.00 40 Jahre Mathis-Orgel

Taufe

Elia Vito Huber

Könizstrasse 21, 3008 Bern

Trauung

Blum Matthias und

Müller Romaine

Nydeggestalden 32, 3011 Bern

Unsere lieben Verstorbenen

Scattolo Giulia Benedetta

Burgerspittel, 3012 Bern

Vögeli-Rüedi Stefan

Weissensteinstrasse 93, 3007 Bern

Stalder Verena

Hochfeldstrasse 49, 3012 Bern

Martusciello Vittorio

Güterstrasse 16, 3008 Bern

Kollekten

5./6. September

Kollekte für die Theologische
Fakultät Luzern

Zur Erfüllung ihrer Aufgabe braucht die Kirche wache, offene und gesprächsfähige Theologinnen und Theologen. Sie braucht Bildungsstätten wie die Theologische Fakultät Luzern, die für eine gründliche Ausbildung von Frauen und Männern für den kirchlichen Dienst sorgen.

12./13. September

Kollekte für die Christinnen und
Christen im Heiligen Land

Die kirchlichen Hilfswerke und mit ihnen unzählige Frauen und Männer engagieren sich im Sozial-, Bildungs- und Gesundheitswesen. Sie sind die Lichtblicke – auch in schwierigen Zeiten.

Musik

Freitag, 18. September,

19.00–23.00

Orgelnacht mit ehemaligen und jetzigen Organist*innen, in der Kirche

Begegnung

Dreif-Treff

Mit dem preisgünstigen Abendessen nach dem 16.30-Gottesdienst bieten wir Gelegenheit, Gemeinschaft weiter zu pflegen.

Alle sind herzlich willkommen.

Dreif-Café

Sonntag, von 08.45–11.00

6. September

13. September mit Gruppe Niklaus von Flüe

Dienstag, von 09.15–10.30

Aus dem Pfarreleben



Frauentreff 65+

«Wo Fuchs und Hase sich Gute Nacht sagen und die Nachtigall den Morgen besingt». Herzliche Einladung zum Besuch der einheimischen Vögel und Waldtiere im Naturhistorischen Museum Bern am **Montag, 7. September**, von 15.00–17.00. Die Teilnehmer*innenzahl ist begrenzt. Um Anmeldung wird gebeten.

Wanderung ins Lötschental

Dienstag, 8. September

Besammling:

09.20 Treffpunkt Bahnhof Bern

Abfahrt

09.39 nach Goppenstein, mit Bus bis Ferden Dorf

Wanderung

Auf dem Mittelbergweg nach Blatten, eine besinnliche Tour mit Bildstöckli und Kapellen

Verpflegung im Restaurant

Wanderzeit

Zwei Stunden 50 Minuten

Billette

Bern–Ferden/Blatten–Bern

Rückfahrt

Individuell, mit Begleitung in Blatten ab: 16.28

Bei ungewisser Witterung

Telefonische Information am Vortag

ab 17.00 bei Maja Agyemang

Bitte Telefonbeantworter ganz

abhören: Tel. 031 370 15 61,

Heiliggeist-Kirchgemeinde

Herzensgebet

Dienstag, 15. September

18.00–19.00 in der Rotonda

Kontemplation mit Regula Willi, Bern

Orgelnacht

«40 Jahre Mathis-Orgel»

Liebe Musikfreunde!

Unsere grosse Mathis-Orgel wird dieses Jahr 40 Jahre jung!

Bern Dreifaltigkeit

Mit grosser Freude und Dankbarkeit feiern wir diesen Anlass, unter anderem mit einer Orgelnacht in der Dreifaltigkeitskirche:

Freitag, 18. September, von 19.00–23.00.

- **19.00** mit Erwin Mattmann, Orgel
 - **19.30** Franck: Choral Nr. 1 E-Dur, Männerschola der Dreifaltigkeit
- Improvisation zu gregorianischem Gesang,
Kurt Meier Leitung und
Hans Christoph Bünger an der Orgel.
- **20.00** Maurizio Croci, Orgel
 - **20.30** «Rossini & Co.», Ensemble Canto Vivo Bern

Leitung: Brigitte Scholl
Susanne Möhring und Jürg Lietha an der Orgel.

Es besteht die Möglichkeit, zwischen den Konzerten die Kirche zu verlassen. Es musizieren ehemalige und aktuelle Organist*innen und Kirchenmusiker*innen der Dreifaltigkeitskirche ein buntes Programm: Bach, Frescobaldi, Mozart, Rossini, Duruflé, Mattmann u. a.

Seien Sie herzlich willkommen!

Mit musikalischen Grüssen
Die Kirchenmusiker*innen und
Organist*innen der
Dreifaltigkeitspfarrei und der
Paroisse de langue française

Feierabend! Boris Bittel, Liedermacher und Chansonnier

Freitag, 18. September, 19.00–20.00

Boris Bittel ist ein Berner Liedermacher und Chansonnier. Inspiriert durch das Leben und seine Heimatstadt Bern sind im Jahr 2018 eigene Lieder entstanden.

Mit seinem Programm «Gschichte usem Läbe» ist Boris Bittel seit 2019 live unterwegs.

Die Lieder/Chansons sind tiefgründig bis humorvoll, direkt und «gredi use us em Läbe».

www.borisbittel.ch

Musik zum Feierabend – mitten in Bern

Bar ab 18.30 geöffnet

Veranstaltungsort

Rotonda, Sulgeneckstrasse 13,
3007 Bern

Eintritt frei – Kollekte

Es gelten die aktuellen Corona-Bestimmungen vom BAG/Kanton.
www.dreifaltigkeit.ch/Agenda

Vorschau

Schreibwerkstatt

«Das Leben zur Sprache bringen»
Beim Schreiben lässt sich schlicht und leichtfüssig alles sagen, vieles ahnen, spüren und verstehen.

Beim Schreiben wirft man sein Herz über den Zaun und springt hinterher (Lukas Bärfuss).

Zweitageskurs von 09.30–16.00

Samstag, 31. Oktober

Samstag, 28. November

Mittagspause: 12.00–13.00

Picknick mitbringen, Getränke sind vorhanden

Kosten

120.– für beide Tage,
Reduktion für wenig Verdienende;
Barzahlung am ersten Kurstag

Ort

La Prairie, Saal EG
Sulgeneckstrasse 7, 3007 Bern

Detailinfo

Madeleine Cohen
Tel. 078 778 82 81

Anmeldung

bis Montag, 19. Oktober ans
Pfarreisekretariat:
info@dreifaltigkeit.ch
Tel. 031 313 03 03

www.aktiv-sein.ch

Berne Paroisse de langue française

3011 Bern

Rainmattstrasse 20
031 381 34 16
cure.francaise@cathberne.ch

Internet paroissial
www.paroissecatholique.francaiseberne.ch

Basilique de la Trinité

Taubenstrasse 4–6

Centre paroissial

Sulgeneckstrasse 13

Oratoire du Christ-Sauveur

Centre paroissial

1^{er} étage

Equipe pastorale

Abbé Christian Schaller, curé

Abbé Dominique Jeannerat, auxiliaire

Marianne Crausaz, animatrice pastorale

Assistante sociale

Nicole Jakobowitz

031 313 03 41

Secrétaire

Marie-Annick Boss

Lu–Ve 08.30–11.30

et permanence téléphonique

Eucharisties

Mardi et jeudi

09.15 Crypte de la Trinité

Samedi

18.00 Basilique de la Trinité

Dimanche

09.30 Basilique de la Trinité

Samedi 12 septembre

Messe des familles pour le début de la nouvelle année pastorale avec reprise de l'éveil à la foi, suivie d'un apéritif

Dimanche 13 septembre

Eucharistie avec participation du Chœur africain

Temps liturgique et collectes

Dimanche 6 septembre

23^e dimanche du Temps de l'Eglise

Collecte : faculté de théologie de l'université de Lucerne

Dimanche 13 septembre

24^e dimanche du Temps de l'Eglise

Collecte : Chrétiens de Terre Sainte

Intention de messe

Samedi 5 septembre

Miguel Angel Cortés

Résultat de notre partage

Dimanche 28 juin

Collecte diocésaine pour des situations de détresse financière et des charges extraordinaires Fr. 288.60

Vie de la paroisse

Catéchèse (2^e–4^e), lundi, 17.00

Centre paroissial

Répétitions de chant

Chœur africain, lundi 19.00

Chœur St-Grégoire, jeudi 19.00 et

Assemblée jeudi 10 septembre, 20.00

Salle paroissiale

Confirmands

Samedi 5 septembre

Centre paroissial (selon invitation)

Après-midi récréatif

Mercredi 9 septembre, 14.00

Salle paroissiale

Reprise catéchèse (5^e–6^e)

Samedi 12 septembre, 16.00

Salle 211 (centre, 1^{er} étage)

Méditation

Mardi 15 septembre, 19.00

Salle 212 (centre, 1^{er} étage)

Les paroisses catholique et réformée de langue française de Berne vous invitent :

Soirée d'échange et d'information sur l'initiative pour des multinationales responsables

Mardi 15 septembre, 18.00

Eglise française (Zeughausgasse 8)

Film documentaire (38 minutes) du Comité d'initiative « Multinationales, l'enquête »

Participation du **Pasteur Luc Ramoni**

Discussion introduite et animée par

Markus Mugglin, journaliste économique et ancien directeur d'« Echo der Zeit », suivie d'un apéritif

Nuit de l'orgue

40^e jubilé du grand orgue Mathis

Vendredi 18 septembre, dès 19.00

Basilique de la Trinité

19.00 Récital d'orgue, **Erwin**

Mattman

19.30 Schola grégorienne ;

Hans-Christoph Bünger, orgue ;

direction **Kurt Meier**

20.00 Récital d'orgue, **Maurizio Croci**

20.30 « Rossini & Co », **Jürg Lietha et**

Susanne Möhring, claviers ; **En-**

semble vocal Canto Vivo Bern ;

Julien Paillard, accordéon ; direction

Brigitte Scholl

Date à retenir :

Célébration œcuménique radiodiffusée (pas d'Eucharistie la veille)

Dimanche 20 septembre, 10.00

Basilique de la Trinité

Participation des Chœurs St-Grégoire et de l'église française

Bern Bruder Klaus

3006 Bern

Segantinistrasse 26a

031 350 14 14

www.kathbern.ch/
bruderklausbarn

bruderklausbarn

bruderklausbarn@kathbern.ch

Pfarrleitung/Seelsorge

Pfarrer Dr. Nicolas Betticher

079 305 70 45

Diakon Gianfranco Biribicchi

031 350 14 12

Für Notfälle

079 408 86 47

Sekretariat/Social-Media

Ivonne Arndt

031 350 14 14

Claudio Bühlmann

Arturo Albizzati, Lernender

031 350 14 39

Raum-Reservierungen Zentrum

Rita Continelli

031 350 14 11

Katechese

Vreni Bieri

031 350 14 15

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Reding

031 350 14 24

Mo, Mi 08.30–11.30

Hausmeister*in/Sakristan*in

Magally Tello, Goran Zubak

031 350 14 30

Kirchenmusik

Nikolina Pinko

078 606 74 41

Eltern-Kind-Treff

Jeanette Jost

031 351 08 11

Samstag, 5. September

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Beichtgelegenheit
mit Pfarrer Nicolas Betticher und
Diakon Gianfranco Biribicchi

17.00 Familien-Eucharistiefeier

mit Pfarrer Nicolas Betticher, Diakon
Gianfranco Biribicchi und den Schü-
ler*innen der 1. Klasse. (Alle Kinder
und Gemeindemitglieder sind herz-
lich eingeladen, bei unseren Lamas im
Pfarreigarten vorbeizuschauen.)

18.15 Taufe (Taufkapelle)

von Lukas Benedikt Siegenthaler
mit Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 6. September

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. Matthew Boland
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit **Taufe** von Noah Sauterel,
mit Pfarrer Nicolas Betticher
und Diakon Gianfranco Biribicchi

13.00 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache
mit Pater Bartłomiej Urbanowicz
(anschliessend Beichtmöglichkeit)

Dienstag, 8. September

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarrei-Team
(Taufkapelle oder Ranft)

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 9. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfarrer Nicolas Betticher

Freitag, 11. September

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pater Bartłomiej Urbanowicz
Jahrzeit für Herrmann und Maria
Schorno-Zuber

Samstag, 12. September

16.15 Eucharistische Anbetung

mit Pfarrer Nicolas Betticher

17.00 Familien-Eucharistiefeier

mit Pfarrer Nicolas Betticher, Diakon
Gianfranco Biribicchi und den
Schüler*innen der 2. bis 9. Klasse
(Alle Kinder und Gemeindemitglieder
sind herzlich eingeladen, bei unseren
Lamas im Pfarreigarten vorbeizu-
schauen.)

Sonntag, 13. September

09.30 Eucharistiefeier

in **englischer** Sprache
mit Fr. James Baxter
(vorab um 09.00 Beichtgelegenheit)

11.00 Eucharistiefeier

in **deutscher** Sprache
mit Aufnahme der neuen Minist-
rant*innen mit Pfarrer Nicolas Betti-
cher und Diakon Gianfranco Biribicchi

13.00 Eucharistiefeier

in **polnischer** Sprache

mit Pater Bartłomiej Urbanowicz
(anschliessend Beichtmöglichkeit)

Dienstag, 15. September

12.15 Lunch-Prayer

mit dem Pfarrei-Team
(Taufkapelle oder Ranft)

18.45 Betrachtendes

Rosenkranzgebet

Mittwoch, 16. September

08.40 Rosenkranzgebet (Krypta)

09.15 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pfarrer Nicolas Betticher

19.30 Adoray: Lobpreis-Gottes-

dienst für Jugendliche und junge
Erwachsene (Krypta)

Freitag, 18. September

18.00 Eucharistiefeier (Krypta)

mit Pater Bartłomiej Urbanowicz

Wir nehmen Abschied

Frau **Pace Nell-Biaggini**, Gümligen
Gott, nimm sie auf in Dein Licht.

Infos aus der Katechese

Start- und Begegnungsnachmittag zum Thema: Ich bin ICH

Samstag, 5. September, ab 15.00

Wir hoffen, Ihre Familie ist gut in den
Schulalltag gestartet und die Kinder
haben Freude am Lernen und Entde-
cken. Wir laden Sie und Ihr Kind ganz
herzlich ein zum Starttag am Samstag,
5. September, von 15.00 bis 18.00.
Wir sind mit dem Thema «Ich bin ICH»
zusammen unterwegs. Das «Ich bin
ICH»-Programm ist bunt gestaltet:
eine biblische Geschichte hören,
miteinander spielen, malen, essen,
singen, feiern und beten. Gleichzeitig
erhalten Sie Informationen zum Religi-
onsunterricht. Und: Wir bekommen
Besuch von Lamas! Alle Kinder sind
eingeladen, Zeit mit den Lamas zu
verbringen.

Samstag, 12. September

Am Samstag, 12. September, startet
die 2. bis 6. Klasse um 09.00 (1. Grup-
pe) und 14.00 (2. Gruppe) das neue
Unterrichtsjahr 2020/2021.

Die 7. bis 9. Klasse trifft sich um 12.45
im Pfarreizentrum Bruder Klaus.

An diesem Nachmittag bekommen
wir auch noch Besuch von Lamas. Ab
15.30 dürfen alle Kinder aus unserer
Pfarrei mit den Lamas spazieren ge-
hen. Sicher freuen sich die Lamas auf
regen Besuch.

Firmweg 2020–2021

Donnerstag, 10. September, 19.00

Am Donnerstag, 10. September, um
19.00, findet in der Pfarrei Dreifaltig-
keit Bern ein Informationsabend zum

Firmweg für alle interessierten
Jugendlichen statt. Der Infoabend
dient dazu, das Programm des
Firmwegs vorzustellen, Fragen und
Erwartungen zu klären und sich
gegenseitig kennenzulernen. Die
Teilnahme am Infoabend verpflichtet
zu nichts. Ihr könnt euch nach diesem
Abend entscheiden, ob ihr euch für
den Firmweg anmelden wollt. Eine
Einladung ging an alle katholischen
jungen Erwachsenen mit den Jahr-
gängen 1. August 2003 bis 31. Juli
2004. Wenn Du in diesem Alter bist,
Interesse an der Firmung hast, aber
keine Einladung erhalten haben
solltest, dann melde dich bei:
Vreni Bieri, Segantinistrasse 26a,
3006 Bern, 031 350 14 15,
vreni.bieri@kathbern.ch.
Ich freue mich auf unseren
gemeinsamen Weg!

Neue Ministrant*innen

Sonntag, 13. September, 11.00

Die Ministrant*innen-Gruppe der
Pfarrei wird grösser, das ist Grund für
grosse Freude und Dankbarkeit. Die
neuen Ministrant*innen werden im
Gottesdienst am Sonntag, 13. Sep-
tember, in ihren Dienst aufgenom-
men. Wir freuen uns darauf! Den neu-
en und den alten Minis wünschen wir
viel Freude an ihrem Dienst.

Gianfranco Biribicchi

Adoray-Lobpreisabend

Mittwoch, 16. September, 19.30

Wir laden alle Jugendlichen und
jungen Erwachsenen herzlich zu einer
Stunde Gebet am Mittwoch, 16. Sep-
tember, um 19.30, in die Krypta ein.

Für unsere Senior*innen

Mittwoch, 9. September, 19.00

Frauentreff Wittigkofen:

Dokumentarfilm «Das letzte Buch»



Bern St. Marien

3014 Bern

Wylersstrasse 24
031 330 89 89

www.kathbern.ch/marienbern
marien.bern@kathbern.ch

Sekretariat

Marianne Scheuermeier
Nicole Roggo
031 330 89 89

Theolog*innen

Manfred Ruch, Pfarreileiter
031 330 89 85
Italo Cherubini
031 330 89 87

Eltern/Kind-Arbeit

Manuela Touvet
031 330 89 86

ElternCafé Bern Nord

Tim Stauffer
079 442 22 37

Sozial- und Beratungsdienst

Heidi Wilhelm
031 330 89 80

Sakristan

Ramón Abalo
031 330 89 83

Sonntag, 6. September

09.30 Ökumenischer Gottesdienst und Chinderchile mit S. Gerber und T. Hodel

Montag, 7. September

15.00 Café Mélange, Saal 1

16.30 Rosenkranzgebet

19.00 Elternabend Modulkurse

6./7. Klasse, KGH Marien

Mittwoch, 9. September

12.00 Mittagstisch, KGH Marien

Donnerstag, 10. September

09.30 Gottesdienst

Freitag, 11. September

09.00 Eltern-Kind-Treff

Samstag, 12. September

10.00 Fiire mit de Chliine,

Markuskirche

18.00 Gottesdienst mit I. Cherubini

Jahrzeit für Anna und Adolf Lauper, Erwin Lauper, Arthur Müller, Joseph Gassmann, Erika Hof

Dreissigster für Agathe Ruckstuhl

Sonntag, 13. September

09.30 Gottesdienst mit P. Oscar Gil

und I. Cherubini

Jahrzeit für Margrith Bischof-Gehrigh

09.30 Familiengottesdienst mit

Brunch, Johanneskirche

Montag, 14. September

16.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. September

09.30 Gottesdienst

12.00 Mittagstisch, KGH Markus

Freitag, 18. September

09.00 Eltern-Kind-Treff

Chinderchile

Sonntag, 6. September, 09.30, Marienkirche

Nach der Begrüssung in der Kirche gehen die Kinder mit den Verantwortlichen ins Kirchgemeindehaus. Dort hören sie eine Geschichte. Zum Abschluss des Gottesdienstes treffen sich die Familien wieder in der Kirche.

Café Mélange

Montag, 7. September, 15.00, Saal 1

Wegen des Corona-Schutzkonzepts bitte anmelden bis Freitag, 4. September, 12.00, im Pfarreisekretariat, Tel. 031 330 89 89.

Elternabend Modulkurse

für die 6./7. Klasse Religionsunterricht am **Montag, 7. September, 19.00–20.00, Kirchgemeindehaus Marien** Eingeladen sind die Eltern und die Schüler*innen. An diesem Abend werden die Kurse und das Rahmenprogramm vorgestellt. Sie erhalten alle wichtigen Informationen und lernen das Kursteam kennen. Am Schluss des Abends werden die Kursbroschüren mit allen Angaben verteilt.

Mittagstisch

Mittwoch, 9. September, 12.00, Saal 1. Bitte anmelden bis Montag,

7. September, 12.00, im Pfarreisekretariat, Tel. 031 330 89 89.

Fiire mit de Chliine

Mit der Geschichte «Das verlorene Schaf» am **Samstag, 12. September, 10.00, Markuskirche.** «Fiire mit de Chliine» sind kurze Gottesdienste (ca. eine halbe Stunde), die wir für Kinder im Alter von zwei bis sechs Jahren gestalten. Eine Geschichte aus der Erlebniswelt der Kinder wird erzählt, wir singen und beten. Danach sind alle herzlich eingeladen, bei einem Znüni zusammen zu sein. Alle können etwas zum Essen mitbringen. Getränke sind vorhanden.

Familiengottesdienst mit Brunch

Sonntag, 13. September, 09.30, Johanneskirche. Im Familiengottesdienst erleben die Familien den Gottesdienst gemeinsam in der Kirche. Die Verantwortlichen sind bedacht, dass Gross und Klein angesprochen sind.

Erstkommunion vom 23. August



Wegen Corona haben wir die Feier verschoben. Die 20 Kinder und ihre Familien erlebten ein kraftvolles Fest. Die Kinder interpretierten die Geschichte vom verlorenen Sohn mit starken Liedern und dem Ruf «Muet tuet guet», sie trommelten leidenschaftlich und ermutigten die verlorene Tochter zum Aufstehen und zur Heimkehr. Es war eindrücklich, diese Kinder zu erleben in ihrer Freude und ihrer Aufmerksamkeit. Wir sind reich beschenkt worden und danken den Kindern und ihren Familien für ihr starkes Engagement, das begeisterte.

Mirjam Portmann, Manfred Ruch und Pater Oscar Gil

«Merci und Adieu»

Lieber Manfred, über viele Jahre warst Du «unser» Pfarreileiter. In spannenden, aufregenden, chaotischen und lauen Zeiten haben wir mit Dir gearbeitet, gelacht, gestritten und sehr viel voneinander gelernt. Dich und Christine begleiten unsere allerbesten Wünsche in Eure Zukunft! Vergessen werden wir Euch nicht, sehen werden wir uns hoffentlich ab und zu und von den tollen Zeiten erzählen werden wir noch unseren Grosskindern. Herzlich, «Dein» Team!



Ein etwas überraschender Abgang ...

Vorschau

Übergangszeit in St. Marien

Vom 1. September bis zum Amtsantritt von André Flury am 1. März 2021 übernimmt Pfarrer Ruedi Heim, Leitender Priester des Pastoralraums Region Bern, die Leitung der Pfarrei St. Marien Bern.

Ökumenischer Bettag

Am **Sonntag, 20. September, 09.30, Markuskirche.** Weitere Informationen erhalten Sie zu gegebener Zeit via Flyer und/oder Internet.

Bümpliz St. Antonius

3018 Bern
Burgunderstrasse 124
031 996 10 80
antonius.bern@kathbern.ch

Bethlehem St. Mauritius

3027 Bern
Waldmannstrasse 60
031 990 03 20
mauritus.bern@kathbern.ch
www.kathbern.ch/bernwest

Team Bern-West

Seelsorgerliche Notfälle
Ausserhalb der Bürozeiten:
079 395 27 70
Pfarrer
(St. Antonius)
Ruedi Heim (ruh)
031 990 03 22
Theolog*innen
(St. Antonius)
Joël Eschmann (je)
031 996 10 88
Karin Gündisch (kg)
031 996 10 86
Katrin Schulze (ks)
031 996 10 85
Viktoria Vonarburg (vv)
031 996 10 89
Jugend-, Katechese- und Familienarbeit
(St. Mauritius)
Romeo Pfammatter,
031 990 03 27
Kathrin Ritler, 031 990 03 21
Patricia Walpen, 031 990 03 24
Sozial- und Beratungsdienst
(St. Mauritius)
Isabelle Altermatt,
031 996 10 84
Andrea Siegrist,
031 990 03 23
Sekretariat
(St. Antonius)
031 996 10 80
Regula Herren
Nicole Santschi
Bea Schmid
Therese Sennhauser
(Buchhaltung)
Bürozeiten:
Mo–Fr 09.00–11.30
Mi 13.30–15.30
Sakristane
Ivan Rados, St. Mauritius
031 990 03 26
Neil Fox, St. Mauritius
und St. Antonius
031 996 10 92
Chantal Reichen, St. Antonius
031 996 10 87

Pfarreien Bern West

Gottesdienste Bümpliz

Samstag, 5. September
18.00 **Kommunionfeier (ks)**

Sonntag, 6. September
09.30 **Messa Italiana**
in der Krypta

11.00 **Kommunionfeier (ks)**
17.00 **Malayalam-Eucharistiefeier**

Mittwoch, 9. September
18.30 **Eucharistiefeier (ruh)**

Freitag, 11. September
09.00 **Kommunionfeier (kg)**

Sonntag, 13. September
09.30 **Messa Italiana**
10.00 **Erstkommunion St. Antonius (ruh)**, musikalisch begleitet von den Anthony Singers

Mittwoch, 16. September
18.30 **Kommunionfeier (ks)**

Freitag, 18. September
09.00 **Kommunionfeier (je)**

Bethlehem

Sonntag, 6. September
09.30 **Kommunionfeier (ks)**

Dienstag, 8. September
09.15 **Kommunionfeier (je)**

Samstag, 12. September
18.00 **Kommunionfeier (je)**

Sonntag, 13. September
09.30 **Kommunionfeier (je)**
16.00 **Chaldäischer Gottesdienst**

Dienstag, 15. September
09.15 **Kommunionfeier (vv)**

Erstkommunion in St. Antonius

Nach einem Jahr der Vorbereitung und vielen Wochen des Wartens ist nun endlich der Erstkommuniontag da. Wie den Jüngern von Emmaus werden auch uns unterwegs die Herzen erfüllt, und wir dürfen Jesus beim Brotbrechen erkennen.

Bitte beachten Sie, dass der Gottesdienst um 10.00 beginnt. Die Pfarreiangehörigen bitten wir, die Erstkommunionkinder im Gebet zu begleiten und wegen der beschränkten Platzzahl die anderen Gottesdienste zu besuchen.

Den Kindern, ihren Familien und der ganzen Pfarrei wünschen wir trotz aller Umstände ein schönes und unvergessliches Erstkommunionfest!

Veranstaltungen Bümpliz

Mittwoch, 9. September
19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. September
12.00 Mittagstisch – Bern-West
17.00 Sprechstisch für Männer

Montag, 14. September
19.00 Stille in Bern-West – Soul-space

19.30 Für Menschenrechte und Umwelt – Informationsabend zur Konzernverantwortungsinitiative im Pfarreiheim

Dienstag, 15. September
11.45 12i-Club

Mittwoch, 16. September
16.00 Sprachencafé

19.30 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 17. September
12.00 Mittagstisch – Bern-West
17.00 Sprechstisch für Männer

Bethlehem

Dienstag, 8. September
12.15 Ökumenisches Mitenandässe im reformierten Kirchgemeindehaus

Dienstag, 15. September
16.30 Minigolf-Plausch mit dem «Frauenangebot abends»

Stille in Bern-West – SoulSpace

Bist Du/Sind Sie interessiert am Erleben von gemeinsamer Stille? Wir treffen uns in der Krypta St. Antonius zur gemeinsamen Stille. Je nach Interesse der Teilnehmenden mit einem Text als Input, (Taizé-)Liedern oder einer Einführung in Meditation. Keine Meditationserfahrung nötig, nur das Bedürfnis nach Stille. Eventuell sollte ein Sitzkissen mitgebracht werden.

An folgenden Daten um 19.00:
14. September, 12. Oktober,
23. November, 14. Dezember und
18. Januar. Informationen:
barbara.zollinger@gmx.net oder
Tel. 031 996 10 85 (Katrin Schulze)

Für Menschenrechte und Umwelt

Am 29. November kommt die Konzernverantwortungsinitiative zur Abstimmung. Stephan Tschirren (Kirche für Konzernverantwortung, Brot für alle), Nina Burri (Juristin für Menschenrechte, Brot für alle) und Peter Stämpfli (Wirtschaftskomitee verantwortungsvolle Unternehmen, Stämpfli AG) berichten aus unterschiedlichen Perspektiven zur Initiative. Die Pfarreien Bern-West laden am

14. September um 19.30 herzlich zum Informationsabend in den Saal des Pfarreiheims St. Antonius ein. Beim anschliessenden Apéro besteht die Möglichkeit, sich auszutauschen.

12i-Club

Der 12i-Club findet ab **15. September** wieder statt und lädt alle Senior*innen zum gemütlichen Mittagessen ein. Wir treffen uns jeden dritten Dienstag im Monat um 11.45 im Saal des Pfarreiheims St. Antonius. Eine Anmeldung ist erforderlich bis am 14. September bei Martine Ortelli, Tel. 031 981 05 49.

Evangelisch-reformierte Kirchengemeinde und römisch-katholische Pfarrei Bümpliz

Frauenangebot abends

Am **15. September** trifft sich die Gruppe «Frauenangebot abends» um 16.30 bei der Minigolfanlage Restaurant Innere Enge, Engestrasse 54 in Bern. Anmeldung erwünscht bis am 13. September bei Gertrud Pfluger (031 901 16 05), Maya Bichsel (031 991 00 54) oder Sigrid Rogli (031 901 13 81)

Sprachencafé

Unter Anleitung frischen wir an verschiedenen Tischen Fremdsprachen auf. Es gibt den Italienisch-, den Französisch-, den Englisch- und den Spanisch-Tisch. Das Sprachencafé findet monatlich zwei Mal, jeweils am Mittwoch von 16.00 bis 17.00, abwechselungsweise im katholischen Pfarreizentrum St. Antonius (**16. September**) und im reformierten Kirchgemeindehaus Bümpliz statt. Das Programm finden Sie in den aufgelegten Flyern. Unkostenbeitrag Fr. 2.–

Gottesdienst zum Bettag

In diesem Jahr feiern wir zum ersten Mal in Bern-West gemeinsam mit den reformierten Kirchgemeinden Bethlehem und Bümpliz, den katholischen Pfarreien St. Antonius und St. Mauritius und der methodistischen Kirche den ökumenischen Gottesdienst zum Bettag: **Sonntag, 20. September**, 10.00, in der reformierten Kirche Bethlehem. Nach dem Gottesdienst sind alle zum Essen auf dem Kirchplatz eingeladen. Falls das Wetter nicht mitspielt, findet das Mittagessen im Kirchgemeindehaus statt.

Ostermundigen Guthirt

3072 Ostermundigen Stettlen

Ittigen-Bolligen

Obere Zollgasse 31
031 930 87 00

www.kathbern.ch/guthirt
guthirt.ostermundigen@kathbern.ch

Ittigen-Bolligen

Rain 13, 3063 Ittigen
031 921 57 70

www.kathbern.ch/ittigen
peterpaul.ittigen@kathbern.ch

Pfarrleitung

Edith Zingg, 031 930 87 14

Priesterliche Dienste

Josef Kuhn

Theolog*innen

Gabriela Christen-Biner
031 930 87 11

Franca Collazzo Fioretto
031 930 87 13

Jonathan Gardy
031 921 58 13

Religionspädagoginnen

Tamara Huber
031 930 87 02

Anneliese Stadelmann
031 930 87 12

Livia Zwahlen-Hug
031 930 87 02

Sozial- und Beratungsdienst

Yasmin Gutiérrez
031 930 87 18

Sekretariat Ostermundigen

Astrid Hirter

Beatrice Hostettler-Annen
031 930 87 00

Mo, Di, Do 08.30–12.00
Di, Mi, Fr 14.00–17.00

Sekretariat Ittigen

Stefanie Schmidt
031 921 57 70

Di und Do 08.30–11.30

Sakristan Ostermundigen

Antun Tunic
031 930 87 00

(ausser Mittwochnachmittag
und Donnerstag)

Sakristane Ittigen

Yasmine und Mike Fischer
077 511 37 59

(ausser Montag)

Weitere Informationen auf der
Homepage
(Adressen siehe oben)

Ostermundigen

Sonntag, 6. September
10.00 Erstkommunion-Gottesdienst mit Eucharistie

Josef Kuhn/Brigitte Schweizer

Mittwoch, 9. September
09.00 Kommunionfeier

Edith Zingg

Samstag, 12. September
18.00 Santa Messa

Sonntag, 13. September

09.30 Kommunionfeier
mit Miniaufnahme

Jonathan Gardy

Dienstag, 15. September

14.30 Kommunionfeier
für Senior*innen

Gabriela Christen-Biner

Mittwoch, 16. September

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

Donnerstag, 17. September

19.30 Meditation

Ittigen

Sonntag, 6. September

Vorprobe Rise-up-Lieder

11.00 Kommunionfeier

Edith Zingg

Donnerstag, 10. September

19.30 Meditation

Sonntag, 13. September

09.00 Erstkommunion-Gottesdienst mit Eucharistie

11.00 Erstkommunion-Gottesdienst mit Eucharistie

Josef Kuhn/Gabriela Christen/
Drazenka Pavlic

Donnerstag, 17. September

09.00 Kommunionfeier

Rita Iten

Bolligen

Samstag, 12. September

18.00 Kommunionfeier

Jonathan Gardy

Erstkommunion

Samstag, 6. September, 10.00, in der Kirche Guthirt Ostermundigen, **13. September, 09.00 und 11.00**, in der Kirche Petrus und Paulus Ittigen. Aufgrund der nötigen Schutzmassnahmen ist der Erstkommunion-Gottesdienst in diesem Jahr leider nicht öffentlich; es bedarf einer persönlichen Anmeldung über eine*n Erstkommunikant*in. Wir bitten um Verständnis.

Das Fest der Erstkommunion zum Thema «Freundschaft mit Jesus und untereinander» feiern folgende Kinder. **Ostermundigen**

Yafeat Adhana, Chloé Burmann, Liana De Carlo, Sara Hindenberg, Annika Hindenberg, Emanuele Klimmeck, Mathéo Luyet, Francis Minka II, Flavio Montalto, Sophie Münch, Nicolas Rittler, Annika Ruess, Giulian Saponaro, Patrice Stampfli, Lana Baechler, Julia Bodnar, Matteo Brasi, Livia Esposito, Eliana Gashaj, Francis Modestin, Rebelo Piscioneri, Helena Rodriguez Guart, Yara Santos Carreira, Cosima Scheck, Sofia Setz, Ambra Vantaggiato, Leon Zwahlen

Ittigen

Henriette Arnold, Jérôme Bayard, Haniel Berakhi, Florian Brunner, Mia Dammann, Leonor Di Chello, Marilu Fischer, Amy Gall, Luana Günther, Lukas Hänggi, Lynn Hasler, Oscar Häusler, Matti Herger, Dan Kahsay, Anne Künzi, Marta Machado Carvalho Diogo, Maximilian Mann, Désirée Marchand, Luna Müdespacher, Victor Novakovic, Chelsy Pilawa, Sydney Pilawa, Elena Preta, Lynn Pino, Rahel Reichmuth, Gianluca Richner, Leyla Wachter, Fabian Wüest

Wir wünschen unseren Erstkommunionkindern von Herzen, dass sie besonders an diesem Tag die Freundschaft mit Jesus spüren dürfen und ein Leben lang darin wachsen.

Mini-Aufnahme in Ostermundigen

Unsere Mini-Schar wächst weiter. Im Gottesdienst von **Sonntag, 13. September**, nehmen wir neun neue Ministrant*innen auf: Annika, Chloé, Sara, Talía, Helena, Annika, Francis, Cosima und Flavio. Schön, dass ihr dabei seid!

Aktiv-Senior*innen

Dienstag, 15. September, «Zur Hohwacht»: Melchnau–Hohwacht–Madiswil; 6,7 km; 2¾ Std.; auf 270 m; ab 270 m; Besammlung alle: 08.50 Bern HB, grosse Halle «Treffpunkt»;

Hinfahrt: 09.06 Bern HB, Gleis 9 ab; 09.51 Herzogenbuchsee (Bus) ab; 10.22 Melchnau, Oberdorf an; Rückfahrt: 14.56 Madiswil ab; 15.18 Langenthal, Gleis 2 ab; 15.53 Bern HB an; Kosten: ca. Fr. 30.–. Anmeldung bis 11. September an hans.wiedemar@bluewin.ch, 031 302 64 38 oder 079 740 90 70

Ökumenischer Senior*innennachmittag

Am **Dienstag, 15. September, 14.30**, Besinnung in der Kirche Guthirt Ostermundigen. Ab 15.00 sind wir im Pfarrsaal, wo wir uns dem Thema «Über den Tod will ich nicht reden» widmen. Ein Kurzfilm zeigt die verschiedenen Begräbnisriten. Danach erzählt die Theologin Gabriela Christen aus ihrer Praxis mit Beerdigungen. Anschliessend gemütliches Zusammensein, alles unter Einhaltung der nötigen Corona-Sicherheitsmassnahmen. Wir freuen uns auf Euch!

Wandern – gemeinsam mit PPP unterwegs

«Dr Aare na, dr Aare na», **Mittwoch, 16. September**

Ab Lyss folgen wir der alten Aare und begleiten sie auf ihrem weiteren Weg nach Büren a. A. und Solothurn. In Dotzigen, Dorfmitte, machen wir Mittagstrast in der Pizzeria. Wanderzeit ca. 2,5 Std., Weglänge ca. 10 km entlang des Aareufers. Treffpunkt 10.00 in Lyss vor dem Bahnhof (Bern ab 09:30, Gleis 9); Rückkehr mit dem Zug selbstständig. Anmeldung bis 15. September an Jürg Bergdorf 031 921 75 07 oder jbergdorf@gmail.com

Und ich gehe weiter ...

Nach sechs Jahren ist es Zeit zum Weitergehen. Ich durfte in der Pfarrei Guthirt ganz verschiedene Aufgaben übernehmen, Ideen entwickeln und Projekte durchführen. Aber vor allem durfte ich lieben Leuten begegnen, schwierige Schicksale begleiten und Leute unterstützen, die häufig hoffnungslos in die Beratung kamen. Als Sozialarbeiterin der Pfarrei Guthirt schliesse ich Ende September hier eine Phase ab und gehe weiter nach Langenthal. Dort werde ich auch andere Tätigkeiten ausüben und vor allem auch Familien unterstützen. Ich bedanke mich bei jeder und jedem von euch für die schönen, berührenden und auch lustigen Momente. Adios! Yasmin Gutierrez

Zollikofen St. Franziskus

3052 Zollikofen

Zollikofen
Moosseedorf
Kirchlindach/
Münchenbuchsee
Rapperswil/Jegenstorf
Schönbühl-Urtenen
Stämpflistrasse 26
www.kathbern.ch/zollikofen
franziskus.zollikofen@
kathbern.ch

Seelsorge
Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Felix Weder
(Münchenbuchsee –
Rapperswil)
031 869 57 32
Udo Schaufelberger
(Jegenstorf – Urtenen –
Schönbühl)
031 910 44 10

Priesterliche Dienste
P. Ruedi Hüppi
076 547 04 71

Sekretariat
Christine Mächler
Nina Stähli
031 910 44 00
Mo 09.30–11.30
Di–Fr 13.30–17.30

**Sozial- und
Beratungsdienst**
Sylvia Rui
031 910 44 03

**Religionsunterricht/
Kinder- & Jugendarbeit**
Leo Salis
031 910 44 04

Sakristan
Gjevalin Gjokaj
031 910 44 06
079 304 39 26

Zollikofen

Samstag, 5. September
19.00 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi)

Sonntag, 6. September
10.00 Firmfeier mit Eucharistie
Bischofsvikar Georges Schwickerath
und Firmteam, ausschliesslich für
Firmant*innen und deren Angehörige

Dienstag, 8. September
08.30 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im reformierten Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Sonntag, 13. September
09.30 Kommunionfeier
(J. Maier)

11.00 Gottesdienst
in albanischer Sprache
14.00 Feierliche Erstkommunion
(P. R. Hüppi/H. Pfyl)

Dienstag, 15. September
08.30 Kommunionfeier

Donnerstag, 17. September
12.15–13.00 Mittagsmeditation
im ref. Kirchgemeindehaus
17.00 Rosenkranzgebet

Münchenbuchsee

Montag, 7. September
19.30–20.30 Meditation in Stille

Samstag, 12. September
10.00 Fyre mit de Chlyne
Ökumenische Feier für Kinder ab drei
Jahren mit ihren Eltern in der ref. Kirche
18.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi /J. Maier) in ref. Kirche

Montag, 14. September
19.30–20.30 Meditation in Stille

Jegenstorf

Samstag, 5. September
17.30 Eucharistiefeier
(P. R. Hüppi) in der ref. Kirche

Urtenen-Schönbühl

Sonntag, 13. September
10.00 Feierliche Erstkommunion
(P. R. Hüppi/M. Graf) in der ref. Kirche

Vorabendgottesdienst

Da die Firm-Familien den Gottesdienst wegen der Corona-Massnahmen selber ganz beanspruchen, ist für die Pfarreiangehörigen am

Samstagabend, 5. September, 19.00, eine Eucharistiefeier angesetzt. Bitte nutzen Sie diese Möglichkeit.

Firmfest Zollikofen

Hauptprobe
Freitag, 4. September, 19.00
Beginn im grossen Saal in Zollikofen

Firmfeier



Der Firmweg 17+ begann im letzten Oktober und dauerte wegen der Pandemie ein bisschen länger. Nun können die jungen Erwachsenen mit dem Slogan «Die Reise beginnt!» die Firmung feiern. Bischofsvikar Georges Schwickerath spendet ihnen das Firmsakrament am **Sonntag, 6. September, 10.00**, in der Franziskuskirche. Es besteht Maskenpflicht. Anschliessend findet ein Apéro bei schönem Wetter statt.

Firmandinnen und Firmanden:

Bern: Dario Rosiello
Bremgarten: Joana Koncilja
Jegenstorf: Josephine Heutschi
Kirchlindach: Elena Boschetti, Franco Hirsbrunner
Moosseedorf: Angelina Gerber, Seraina Salis
Münchenbuchsee: Fabio Gerber, Corsin Herwegh
Ortschwaben: Marco Fazio, Nicolas Glauser

Urtenen-Schönbühl: Fayme Chelapurath, Jenin Regeen Donald, Sven Rieder

Zollikofen: Zoe Baetscher, Alessia D'Angelo, Jessica Di Rado, Anushttala Pakkiyanathar, Janic Sese, Luciano Zanin

Wir wünschen allen einen schönen und eindrücklichen Tag der Bestärkung, seid getragen vom Heiligen Geist. Firmteam: Brigitte Stöckli, Johannes Maier und Leo Salis

Erstkommunion

Weisser Sonntag, 13. September
In Urtenen, 10.00, und in Zollikofen, 14.00, finden die Erstkommunionfeiern statt. In den Vorbereitungen haben sich die Kinder mit den Katechetinnen auf dieses Fest vorbereitet.
Erstkommunion-Kinder:
Urtenen: Amato Neela, Dick Jordan-Kenneth

Jegenstorf: Ivady Julia, Tscherrig Nora Maria, Valentino Leonardo
Iffwil: Bode Raphael, Rentsch Amélie
Mattstetten: Metaj Valentina, Svaton Mazo Juani Luna
Bäriswil: Stöckli Olivia
Zollikofen: Abalo Damian, Batkovic Milla, Erdmann Annika, Juncal Fernandez Iker, Maklari Viola, Pungillo Patricia, Tassone Sofia, Teklit Sirak
Moosseedorf: Weldmariam Senet

Die Erstkommunion der Kinder aus Münchenbuchsee findet am Sonntag, 11. Oktober, 14.00, statt.

Kinder und Jugend

Am **Samstag, 12. September, 14.00–17.00**, findet der JUBLA-Tag statt. Der Blauring lädt alle Mädchen ab der ersten Klasse an diesem Tag zur Gruppenstunde ein. Diese findet auf der Wiese der Blindenschule statt. Besammlung vor der Kirche. Wetterangepasste Kleidung und Z'vieri mitnehmen. Mehr unter: www.blauringzollikofen.ch

Senior*innen

Spielend älter werden

Am **7. September, 14.30–17.00**, im Pfarreisaal St. Franziskus findet der Spielnachmittag für Senior*innen statt. Aufgrund der Corona-Vorsichtsmassnahmen wird bis auf Weiteres das Spielangebot den Möglichkeiten angepasst. Sylvia Rui wird den Nachmittag moderierend für Sie mitgestalten.

Hände auflegen

Am **11. September, 17.00–19.00**, in der St. Franziskus Kirche, in Zollikofen, mit Sylvia Rui und Felix Weder. Jeweils um 17.00, Einstimmung in der Kirche St. Franziskus Zollikofen. 18.30 letzte Einfeldungszeit.

Aus dem Pfarreileben

Taufen

Am Samstag, 5. September, wird Julian Spycher aus Kirchlindach in der Franziskuskirche getauft. Gott segne Julian und seine Familie.

Hochzeit

Am Freitag, 18. September, geben sich Nathalie Stämpfli und Remo Werthmüller aus Moosseedorf in der Kirche Ligerz das Jawort. Wir wünschen dem Paar Gottes Segen.

Bremgarten Heilig Kreuz

3047 Bremgarten

Kirche St. Johannes
Johanniterstrasse 30
031 300 70 20
www.kathbern.ch/heiligkreuz
heiligkreuz.bremgarten@
kathbern.ch

Sekretariat/Raumreservation

Rita Möll, 031 300 70 20
Di 09.00–11.30
Do 09.00–11.30
13.30–17.00

Seelsorge

Paul Hengartner, Pfarreileiter
031 910 44 01
Doris Hagi Maier/
Johannes Maier,
Pfarreiseelsorger
031 300 70 25
Pater R. Hüppi,
Priesterlicher Dienst
031 300 70 22

Sozial- und Beratungsdienst

Alba Refojo, 031 300 70 23

Katechetin

Brigitte Stöckli, 079 790 52 90

Hauswart

Frank Weibel, 031 300 70 26

Sakristan

Marko Matijevic, 079 653 73 77

Sonntag, 6. September

11.00 Eucharistiefeier

mit Pater Ruedi Hüppi
Jahrzeit für Emma und Josef Kramer
sowie Margrith und Arthur Guntern

Donnerstag, 10. September

09.00 Eucharistiefeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Samstag, 12. September

10.00 Erstkommunion

mit Brigitte Stöckli und Pfarrer Nicolas Betticher

Sonntag, 13. September

11.00 Kommunionfeier

mit Johannes Maier

Donnerstag, 17. September

09.00 Kommunionfeier

mit anschliessendem Pfarreikaffee

10.15 Ökumenische Andacht

im Altersheim

Wir feiern ...

Damit bei Firmung und Erstkommunion die Abstandsregeln eingehalten werden können, bleiben die Kirchen während der Feiern den Firmand*innen, den Erstkommunionkindern und ihren Familien vorbehalten.

Firmung

«Die Reise beginnt jetzt». Dieses Motto haben die jungen Erwachsenen für ihre Firmung gewählt. Das Leben wagen, die eigenen Fähigkeiten ausloten, sich einbringen, Neues entdecken, das verbirgt sich hinter diesem Thema. Dass sie all dies mit der Hilfe von Gottes Geist verwirklichen können, das wünschen wir unseren Firmand*innen. Die Firmung findet am **Sonntag, 6. September, 10.00, in Zollikofen** statt. Als Firmspender dürfen wir Bischofsvikar Georges Schwickerath begrüssen. Aus unserer Pfarrei gefirmt werden: Marco Fazio, Nicolas Glauser, Joana Koncilija und Dario Rosiello.

Erstkommunion

Wir freuen uns, dass wir die Erstkommunion noch dieses Jahr, am **Samstag, 12. September, um 10.00**, durchführen dürfen. Ein herzlicher Dank geht an Pfarrer Nicolas Betticher, dass er diesen wichtigen Tag mit uns feiert. Elf Kinder empfangen aus unserer Pfarrei die Erstkommunion: Anisia Alonso, Beatriz Alves Ramalho, Leandro Amato, Benjamin Degg, Elea Guntern, Sabrina Martins, Fabian Schaller, Giulian Smeriglio, Lavinia Sorbello, Emma Trippolini und Leonardo Vilei.

Während des ganzen Unterrichtsjahres haben sich die Kinder immer wieder mit dem Thema «Freundschaft fürs Leben» beschäftigt, zum Teil haben sich auch engere Freundschaften entwickelt. Die Kinder haben erkannt, dass in unserem Leben Freunde so wichtig sind wie die tägliche Nahrung. Dass ein/e Freund*in, dem ich alles anvertrauen kann, ein grosses Geschenk ist. Und dass wir alle die Möglichkeit haben, mit Jesus eine solche Freundschaft aufzubauen und zu pflegen. Ich wünsche allen Erstkommunionkindern und ihren Familien ein wunderschönes Fest. **Brigitte Stöckli-Küng**

Vorschau Bettag

Der diesjährige ökumenische Erntedankgottesdienst am Eidg. Dank-, Buss- und Bettag steht unter dem Motto «Aus Gottes Schöpfung das Beste machen». Ein Gottesdienst für Macher*innen und Müssiggänger*innen am **Sonntag, 20. September 2020, 10.00, in der Matthäuskirche Rossfeld**, mit Johannes Maier und Nora Blatter.

Todesfall

Am 17. August ist Yvonne Henninger, früher wohnhaft gewesen am Thormannmätteliweg in Bern, kurz vor ihrem 86. Geburtstag verstorben. Der Herr lasse sie ruhen in Frieden.

Worb St. Martin

3076 Worb

Bernstrasse 16
031 839 55 75
www.kathbern.ch/worb
martin.worb@kathbern.ch

Pfarreiteam

Peter Sladkovic-Büchel,
Gemeindeleiter
031 839 55 75
Monika Klingenberg,
Theologin
031 839 55 75
(Di bis Do)

Sozial- und Beratungsdienst

Renate Kormann
031 832 15 51
Termin nach Vereinbarung

Sekretariat

Manuela Crameri
031 839 55 75
Mo–Mi 09.00–11.30
Do 14.00–16.30

Freitag, 4. September

19.30 FrauenZeit

Samstag, 5. September

18.00 Jazz-Vesper

Sonntag, 6. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Monika Klingenberg)

10.00 Chinderfiir im Pavillon

Dienstag, 8. September

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 9. September

09.00 Eucharistiefeier

(Pater Hüppi)

Samstag, 12. September

18.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

Sonntag, 13. September

10.00 Sonntagsgottesdienst

(Kommunionfeier, Max Konrad)

Dienstag, 15. September

18.30 Stille und Meditation

Mittwoch, 16. September

09.00 Kommunionfeier

(Monika Klingenberg)

FrauenZeit: «Heldinnen des Alltags»

Am **Freitag, 4. September**, findet um **19.30** die nächste FrauenZeit statt. Unter dem Titel «Heldinnen des Alltags» erzählt Barbara Luchs mit Herz

und Leidenschaft Frauengeschichten von gestern bis heute. Herzliche Einladung an alle Frauen!

www.jazz-vesper.ch

Am **Samstag, 5. September** um **18.00** findet der Gottesdienst in Form einer Vesper statt. Psalmen stehen im Mittelpunkt der Feier. Psalmen bringen das Leben vor Gott zur Sprache: die Suche nach Sinn, den Schrei in der Not, den Protest gegen Unrecht. Die Sängerin Franziska Bruecker und der Saxofonist John Voirol interpretieren jeweils die Inhalte der einzelnen Psalmen musikalisch. Mit ihren mystischen Klängen füllen sie den Kirchenraum und lassen die eigenen Lebenserfahrungen zum Gebet vor Gott werden. Gelesen werden die Texte von André Flury, Leiter der Fachstelle Kirche im Dialog, und der Theologin Monika Klingenberg.

Herzliche Einladung zu unserer

Chinderfiir am 6. September

Nach so langer Zeit freuen wir uns ganz besonders darauf, Euch wieder um 10.00 im Pavillon begrüssen zu dürfen. Wir hoffen darauf, viele von Euch wiederzusehen.

Euer Lumpi mit Sabine Wüthrich und Gabi Wachter

Neue Katechetin

«Grüessech mitenand!» Gut möglich, dass wir uns demnächst in der Pfarrei in Worb begegnen werden, da ich seit Anfang August als Oberstufenkatechetin tätig bin. Mein Name ist Leonie Läderach. Ich bin verheiratet, Mutter von zwei erwachsenen Kindern und wohne in Schwarzenburg, wo ich bisher unterrichtet habe. In meiner Freizeit bin ich gerne in der Natur unterwegs. Singen und Tanzen gehören zu meinen Leidenschaften. Ich freue mich auf viele neue Begegnungen und auf eine Zeit gemeinsamen Unterwegsseins in Worb.

Neue Praktikantin

Ich heisse Martina Leu und bin 22 Jahre alt. Im August habe ich die Stelle als Praktikantin im interkulturellen Treffpunkt in Worb angetreten. Ich absolvierte eine Lehre als Zierpflanzengärtnerin in Thun. Nach einem Zwischenjahr habe ich beschlossen, die Berufsmaturitätsschule, Richtung soziale Arbeit, zu besuchen. Meine Freizeit verbringe ich gern in der Natur oder mit Tieren. Mein Traum ist es, in Zukunft meinen erlernten Beruf mit dem Sozialen zu verbinden.

Neu kann man uns auf Instagram folgen: pfarreistmartinworb

Köniz St. Josef

**Köniz/Oberbalm
Schwarzenburgerland**
Stapfenstrasse 25, 3098 Köniz
031 970 05 70
www.sanktjosefkoeniz.ch
josef.koeniz@kathbern.ch

Wabern St. Michael

Wabern/Kehrsatz
Gossetstrasse 8, 3084 Wabern
031 960 14 60
www.sanktmichaelwabern.ch
michael.wabern@kathbern.ch

**Ökumenisches Zentrum
Kehrsatz**
Mättelstrasse 24
3122 Kehrsatz
Sekretariat
031 960 29 29
www.oeki.ch

Für Notfälle
079 745 99 68

Theolog*innen
Christine Vollmer (CV)
Gemeindeleiterin
031 970 05 72
Pater Markus Bär OSB (MB)
031 960 14 61
Ute Knirim (UK)
031 970 05 73
Stefan Küttel (SK)
Bezugsperson Kehrsatz
031 960 14 64
Hans-Martin Griepel (HMG)
Bezugsperson
Schwarzenburgerland

Katechese/Jugendarbeit
Chantal Brun (CB)
079 775 72 20
Barbara Catania (BC)
031 970 05 81
Beat Gächter (BG)

Sozial- und Beratungsdienst
Magdalena Krahl
031 960 14 63
Sara Bapst
031 970 05 77

Sekretariat Köniz
Ruth Wagner-Hüppi
031 970 05 70

Sekretariat Wabern
Urs Eberle
031 960 14 60

**Sakristan/Raumreservation
Köniz**
Ante Corluka
079 836 03 69 (ausser Fr)

**Sakristan/Raumreservation
Wabern**
Seelan Arockiam
079 963 70 60 (ausser Sa)

Köniz

Samstag, 5. September
17.00 Kommunionfeier (CV)
Jahrzeit Paula und Josef Koch-Petermann
18.00 Taufe Sara Drücker
19.00 Eucharistiefeier in kroatischer Sprache, Pater Gojko

Sonntag, 6. September
09.30 Kommunionfeier (CV)

Dienstag, 8. September
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 9. September
09.00 Eucharistiefeier (MB)
Dreissigster für Mario Appetito
19.30 Abendmeditation

Freitag, 11. September
19.00 Ökumenische Vesper
Kirche St. Josef, Köniz

Samstag, 12. September
17.00 Kommunionfeier zur Schöpfungszeit mit Rezertifizierungsfeier zum Grünen Guggel mit Gemeindeleiterin Christine Vollmer und der AG Schöpfungsverantwortung – siehe Aktuelles St. Josef

Sonntag, 13. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zu Erntedank zum Thema «Sehen» in der Thomaskirche Liebefeld mit Jugendarbeiterin Chantal Brun und ref. Pfarrerin Barbara Brunner, Mitgestaltung durch Schüler*innen der 2. Klasse, anschl. Kirchenkaffee
17.00 Eucharistiefeier im Syro-Malankar-Ritus, Pater J. Kalariparampil (Malayalam), anschl. Kaffeestube

Dienstag, 15. September
18.00 Meditation im Laufen

Mittwoch, 16. September
09.00 Kommunionfeier (UK), anschl. Kaffeestube des FrauenForums
19.30 Abendmeditation

Freitag, 18. September
19.00 Ökumenische Vesper
Reformierte Kirche Köniz

Schwarzenburg

Donnerstag, 10. September
19.00 I d'Mitti cho

Donnerstag, 17. September
19.00 I d'Mitti cho

Wabern

Sonntag, 6. September
Kein Gottesdienst, dafür Einladung an den ökumenischen Gottesdienst zur Schöpfungszeit um

10.00 im Ökumenischen Zentrum
Kehrsatz

Dienstag, 8. September
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 11. September
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Max Fries, anschliessend **Rosenkranz**

Samstag, 12. September
11.00 Kommunionfeier (SK)

Sonntag, 13. September
Kein Gottesdienst, dafür Einladung zur Kommunionfeier am 12. September
16.30 Eucharistiefeier der tamilischen Gemeinschaft, Pfr. S. Douglas

Dienstag, 15. September
08.30 Eucharistiefeier
Pater Enrico Romanò

Freitag, 18. September
18.30 Eucharistiefeier (MB)
Jahrzeit für Maria und Johannes Werlen-Hofer, anschliessend **Rosenkranz**

Kehrsatz

Sonntag, 6. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit mit Stefan Küttel, Pfarreiseelsorger, Julia Wenk, reformierte Pfarrerin, und der Jodlermesse Gruppe Bern – Aktuelles St. Michael

Donnerstag, 10. September
09.00 Morgengebet

Sonntag, 13. September
10.00 Reformierter Gottesdienst mit Konfirmation (Gruppe 1), Julia Wenk, reformierte Pfarrerin
14.00 Reformierter Gottesdienst mit Konfirmation (Gruppe 2), Julia Wenk, reformierte Pfarrerin

Donnerstag, 17. September
09.00 Morgengebet

Hausgebet in der Schöpfungszeit

12. September bis 4. Oktober
Am 12. September startet das Hausgebet in der Schöpfungszeit. Das diesjährige Thema ist «Und siehe, es war sehr gut». Die Gebetshefte werden in den Kirchen ausgelegt. Wenn Sie gern ein Gebetsheft nach Hause geschickt haben möchten, melden Sie sich im Sekretariat. Freuen Sie sich auf eine sinnliche Gebetszeit zu Hause und trotzdem verbunden mit allen anderen, die mitmachen.

Aktuelles St. Josef

Ökumenischer Mittagstisch
Donnerstag, 10. September, 12.00
Für Senior*innen – in gemütlicher Runde im Pfarreizentrum St. Josef ein feines Essen geniessen
Anmeldungen bis Montagabend, 7. September unter 031 970 05 70



Gottesdienst mit Rezertifizierungsfeier zum Grünen Guggel
Samstag, 12. September, 17.00
mit Übergabe des Zertifikates durch die «oeku – Kirche und Umwelt»
Anschliessend kleines Fest mit Apéro, Grussbotschaften und musikalischer Umrahmung

Shibashi – Meditation in Bewegung
Montag, 14. September, 09.30
Kosten pro Morgen: Fr. 30.–
Leitung: Dorothea Egger, Theologin, Qigong-Lehrerin
Info: Flyer, Homepage–Herunterladen

Aktuelles St. Michael

Escape Room
Ab sofort ist der Escape Room im Untergeschoss vom Pfarreiheim St. Michael wieder offen. Lassen Sie sich, egal welchen Alters, von Jugendlichen in eine magische Welt von Rätseln entführen. Es braucht keine Vorkenntnisse.
Anmeldung und Infos:
www.escape-room-wabern.ch

Eröffnung Leihbar Wabern
Samstag, 5. September
Zur Eröffnung der Leihbar Wabern finden Sie auf Seite 7 einen Artikel.



Ökumenischer Gottesdienst zur Schöpfungszeit
Sonntag, 6. September, 10.00
ÖKI Kehrsatz
Die Jodlermesse Gruppe Bern gestaltet den Gottesdienst musikalisch mit. Anschliessend offeriert der Pfarreirat Kehrsatz Wurst, Brot und Getränke, bei schönem Wetter auf der ÖKI-Wiese.

Kirche am Lagerfeuer

Viele kannten die JUBLA schon, als sich Mädchen im Blauring und Buben in der Jungwacht versammelten. 2009 haben die beiden Verbände zum Kinder- und Jugendverband JUBLA fusioniert. Die Kinder müssen keine Abenteuerfreaks sein, werden es bei Spass und Spiel jedoch oft.

Text: Monika Dillier, Kantonspräses JUBLA Bern



Die JUBLA lebt Kirche und feiert besondere Momente: Ein Meer von Lichtern steigt in den Himmel (kantonales Sommerlager 2019). Foto: Rafael Werndli

Es gibt viele Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche – Begabte gehen in den Ballettunterricht, Wohlhabende dürfen reiten, zukünftige Fussballstars trainieren ihr Talent auf dem Rasen. Auch in der JUBLA werden Talente gefördert, quasi nebenbei. Denn in die JUBLA dürfen alle, auch Kinder, die scheinbar nirgends sehr talentiert sind. Dieses nicht verzweckte offene Freizeitangebot, das auf christlichen Wurzeln aufbaut, ist die Spezialität der JUBLA. Das macht sie so wertvoll. Allen Pfarreien, die eine JUBLA aufbauen möchten, sei das Verbandsleben anhand der fünf JUBLA-Grundsätze vorgestellt.

Zusammen sein: Die JUBLA ist ein Ort, wo alle Mitglieder Gemeinschaft und Wertschätzung erfahren, unabhängig von Herkunft und sozialem Status. Der Verband und seine Scharen sind offen gegenüber anderen Religionsgemeinschaften und Konfessionen. Immer öfter nehmen Kinder aus anderen Nationen an Lagern teil, oftmals auch Flüchtlinge. Das bietet

ihnen eine enorme Chance für die Integration. Der Austausch ist gegenseitig. So ist es mittlerweile JUBLA-Alltag, dass Jugendliche mit Schweizerpass und internationalen Nachnamen tragende Funktionen in den Scharen übernehmen.

Mitbestimmen: Bei der JUBLA dürfen alle ihre Ideen einbringen. Gemeinsames entscheiden ist auf allen Stufen tief verankert. Demokratische Werte werden früh eingeübt. Verantwortung für sich und andere übernehmen wird insbesondere in Leitungsfunktionen zu einer wahren Lebensschule. Manche Erwachsene hätten schlaflose Nächte, wenn sie 50 bis 100 Kinder zwei Wochen lang durch das Sommerlager «führen» und danach den Eltern wieder gesund übergeben müssten.

Glauben leben: Die JUBLA teilt und feiert besondere Momente des Lebens, sei es im Lager oder im Alltag. Sie baut auf die Werte des christlichen Menschenbilds und setzt sich für

eine friedliche und gerechte Welt und ein solidarisches Zusammenleben ein. 2019 erhielt die JUBLA den Herbert-Haag-Preis – als grösster katholische Kinder- und Jugendverband der Schweiz wirke sie innerhalb der Kirche emanzipierend und schaffe der jungen Generation Raum für die freie Auseinandersetzung mit dem eigenen Glauben, lautete die Begründung. «In der JUBLA findet Kirche dort statt, wo sich das Leben abspielt: am Lagerfeuer, auf der Spielwiese, beim Mittagessen, an einer Party oder auch – aber nicht nur – im Kirchengebäude», sagte Silvio Foscan, damaliger Co-Präsident der JUBLA Schweiz, in seiner Dankesrede. Er zeigte auf, dass die JUBLA innerhalb der Kirche mutig und selbstbewusst ihr eigenes Profil wahrt.

Kreativ sein: Entdecken, gestalten, erzählen, singen: Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Eigene Talente entdecken, Neues wagen und ausprobieren – all das dürfen Kinder bei der JUBLA erleben. Ich bin sicher, dass die Teilnehmer*innen des kantonalen Sommerlagers 2019 in ein paar Jahren ihren eigenen Kindern berichten werden, wie aus dem letzten Ei vom Drachenberg ein junger Drache ausgeschlüpfte und zum Erstaunen der rund 300 Anwesenden feuerspeien in den Himmel flog.

Natur erleben: Die Natur wertschätzen und Sorge zu ihr tragen sind Werte, für die sich Kinder und Jugendliche gerne engagieren. Bei der JUBLA gehören sie ins Grundkonzept. So setzt sich die JUBLA dafür ein, dass Kinder und Jugendliche einer sinnvollen Freizeitbeschäftigung nachgehen können.

Mehr JUBLA im Kanton Bern

Die JUBLA ist mit über 31 000 Mitgliedern der grösste katholische Kinder- und Jugendverband der Schweiz. Im Kanton Bern engagieren sich rund 400 Kinder, Jugendliche und Leiter*innen in zehn Scharen, verteilt von Biel bis Interlaken. Damit ist Bern aufgrund der Diasporasituation ein kleiner, lebendiger JUBLA-Kanton, der sich gerne vergrössern darf. Damit Pfarreien die Aufbauarbeit nicht allein leisten müssen – ein nicht immer leichtes, aber ein spannendes Unterfangen – gibt es gute Unterstützung seitens des Verbands.

JUBLA-Tag am Samstag, 12. September:
Infos und Anmeldung auf www.JUBLAbern.ch

Mit Leib und Seele bei der JUBLA

Tiffany, Saskja, Timo und Julia sind als Kind oder Jugendliche zur JUBLA gestossen und setzen sich bis heute mit Herzblut für ihre Schar ein. Die vier erzählen, was ihnen die JUBLA bedeutet und was sie dort geprägt hat.

Texte: Melanie Meier und Michael Staub | Fotos: Pia Neuenschwander



Name, Alter: Saskja Buri, 20
Ausbildung: 3. Lehrjahr, Fachangestellte Gesundheit im Altersheim Schlossmatt, Burgdorf
In der JUBLA seit: 2011
Erstes JUBLA-Lager: mit zwölf Jahren
Miterlebte JUBLA-Lager: neun Sommerlager
Erste Leitungstätigkeit: mit 16 Jahren (2015)
Typisch Saskja: «Ich bin der ruhige Pol.»
Typisch JUBLA Burgdorf: «Die Freiheit, Kind zu sein.»



Name, Alter: Tiffany Wyder, 15
Klasse: Tertia, Gymnasium Neufeld, Bern
In der JUBLA seit: 2011
Erstes JUBLA-Lager: mit sechs Jahren
Miterlebte JUBLA-Lager: acht als Kind
Erste Leitungstätigkeit: 2020
Typisch Tiffany: «Ich bin direkt.»
Typisch JUBLA Lyss-Biel: «Wir sind hilfsbereit.»

Happy im Sommerlager

Saskja hat neun JUBLA-Sommerlager miterlebt, fünf davon als Leiterin. «Eine Woche lang in eine komplett andere Welt einzutauchen, ist mega cool. Auch als Leiterin macht es mir Spass, mich wieder wie ein Kind zu fühlen. Die Fantasie kennt keine Grenzen, es ist leicht sich darauf einzulassen.» Zur Rolle als Leiter*in gehöre auch, «zu wissen, wann es Zeit ist für Regeln», ergänzt Saskja schmunzelnd. In der JUBLA habe sie viel über sich gelernt, habe sich weiterentwickelt und sei selbstbewusster geworden. «Die JUBLA hat mir viel gegeben, für mich selbst und für das Miteinander – eine Lebensschule.» Nach dem Sommerlager ist vor dem Sommerlager: Nach dem Dank an alle Unterstützenden beginnt das JUBLA-Jahr von neuem. Saskja hat im August für die Lagerleitung 2021 zugesagt. Im Gegensatz zur Scharleitung mit der Verantwortung für die lokale Gruppe durchs Jahr hindurch liegt Saskjas Hauptverantwortung bei der Vorbereitung und Durchführung des nächsten Sommerlagers. Sie hat ihrer Vorgängerin dafür über die Schulter geschaut und wird einen Weiterbildungskurs für Lagerleitungen bei Jugend + Sport (J + S) absolvieren. «Diese Kurse sind immer wieder spannend, da ich neue Inputs von aussen bekomme und andere Leitende kennenlerne», berichtet sie. 2018 sind im ersten Kurs Freundschaften bis nach Fribourg entstanden. Bald wird die gleiche Gruppe gemeinsam den nächsten J + S-Kurs in Basel besuchen. An der JUBLA schätzt Saskja den Austausch. Ihre grösste Motivation liegt in kleinen Momenten der Dankbarkeit und Freude. Etwa, wenn Eltern dem Leitungsteam nach dem JUBLA-Angebot des Ferienpass-Programms in Briefen schreiben, wie «happy» ihre Kinder zu Hause angekommen seien. Oder wenn ein Kind, das erst etwas Heimweh hatte, am letzten Tag sagt: «Ich freue mich aufs nächste Lager.»

Das Zusammensein geniessen

«Hey Tiffany, hast du diesen Freitagabend Zeit?» «Nein, wir haben JUBLA-Höcktreff.» «Warum machst du das? Und dazu noch freiwillig?» Tiffanys Motivation ist spürbar. Ihr Gesicht strahlt eine ruhige Freude aus. «Das JUBLA-Gefühl für andere verständlich zu machen, ist nicht so leicht. Viele wissen nicht, wie es ist, die ganze Zeit zusammen zu sein und mit anderen ohne Pause Zeit und Energie zu teilen, wie etwa im Lager. Viele brauchen irgendwann eine Auszeit für sich.» In der JUBLA hat Tiffany gelernt, sich selber sein zu können, gerade auch im Miteinander. Ihre JUBLA, die Schar Lyss-Biel, ist ein Spiel- und Übungsfeld, auf dem man nicht immer zu 100 Prozent perfekt sein oder funktionieren muss. «Während eines zehntägigen Lagers habe ich am achten Tag nicht mehr so viele Reserven wie am ersten», sagt sie. In solchen Momenten werde sie von den anderen Leiter*innen gestärkt, und sie wiederum stärke die ganze Schar. Im Leitungsteam vertraue man einander und könne jederzeit um Hilfe bitten. Das schaffe Boden für eine starke Gemeinschaft, die in Hochs und Tiefs füreinander da ist. Tiffany freut sich auf nächsten Freitag. Dann ist wieder Höckabend. Eine Schreibe für einen Programmblock steht an und danach gemeinsame Spielrunden im Team. «Man kann dieses Gefühl nicht kennen, wenn man es nicht selbst erlebt hat», meint Tiffany. Sie erinnert sich an ein Ferienlager in Fiesch. Die Leiter*innen hatte Aktivitäten zusammengestellt und brachten sie den Jugendlichen näher. Das Programm war aber so konzipiert, dass diese es selbstständig durchführen konnten. Die Leiter*innen fungierten mehr als Aufsehende und assen unter sich zu Mittag. Im JUBLA-Lager nehmen die Leiter*innen an jedem Sportblock teil und sind mit den Kindern unterwegs. Der Schwerpunkt liegt im Zusammensein. So ist es für die Leiter*innen selbstverständlich, mit den Kindern am gleichen Tisch zu essen. «Ich kann mir mein Leben ohne JUBLA nicht vorstellen», sagt Tiffany, «und ein Sommerlager zu verpassen schon gar nicht.»



Timo Rogger, 33,
ehemaliger Leiter der JUBLA Dreif Bern
(2002 bis 2011)
Erstes JUBLA-Lager: mit 16 Jahren (2002)
Typisch Timo: «Alles lässt sich mit Kabel-
binder, Öl und Gewebeklebeband
reparieren, sogar Raumstationen.»
Typisch JUBLA Dreif: «Kein Lager ohne
Sarasin-Zelt und Nachtgeländespiel!»

Raus ins Abenteuer!

Wie bist du zur JUBLA gekommen?

Timo Rogger: Meinen ersten Kontakt zur JUBLA hatte ich mit 15. Mein Kollege Paolo, der als Kind regelmässig an die Gruppen-nachmittage der JUBLA Dreif ging, fragte mich, ob ich ans Team-workcamp mitkäme. Ein Jahr später ging ich mit Paolo in den Grundkurs und leitete dann mit 16 Jahren im Sommer 2002 mein erstes Lager. Ich stieg also direkt als Leiter in die JUBLA ein.

Wie lange warst du in der JUBLA-Leitung?

Bis 2011 war ich als Leiter aktiv, danach ging ich bis 2013 als Koch und zur moralischen Unterstützung mit ins Lager. Seither komme ich nach Möglichkeit bis heute, um beim Aufbau des Lagers mitzumachen.

Was ist deine Motivation, noch heute mitzuhelfen?

Ich sehe gern, wie die kleinen Stöpsel, die einst kaum auf einem Stuhl sitzen konnten, jetzt selbst Lager organisieren und das sehr gut machen. Es ist auch schön, mich handwerklich kreativ auszutoben und wieder ein bisschen in der Natur «z'abentüerlä».

Was gefiel dir als Leiter am besten?

Verantwortung zu übernehmen, den Teilnehmenden die Natur näherzubringen – einige hatten nicht viele Berührungspunkte mit ihr – und ihnen zu zeigen, dass man auch draussen kochen und mit weniger Komfort und ohne Computer viel Spass haben kann.

Hat dich die JUBLA geprägt?

Die Zeit in der JUBLA hat mich sicher geprägt, wie genau ist aber schwierig zu sagen. Mir ist wichtig, dass mein eigenes Kind raus in den Wald geht und dort auch lernt, Feuer zu machen.



Melanie Meier, 33, Kauffrau,
gehört seit 2016 zur JUBLA
Bern. Sie führt die Kantonale
Arbeitsstelle (Kast) der
JUBLA.



Julia Schädeli, 25,
ehemalige Scharleiterin der
JUBLA Spiez (2012 bis 2020)
Erstes JUBLA-Lager: mit zehn
Jahren (2005)
Typisch Julia: «Ich bin eine fröhliche
und motivierte Person.»
Typisch JUBLA Spiez: «Wir sind
bereit für neue, unvergessliche
Abenteuer.»

Organisierte Allrounderin

Wann bist du zur JUBLA gekommen?

Julia Schädeli: Im ersten JUBLA-Lager war ich als Kind. 2012 war mein erstes Lager als Leiterin. Dieses Jahr habe ich die Scharleitung abgegeben und das Programm nicht mehr mit geplant. Ich war zum ersten Mal als Köchin mit im Lager und so auch als Ansprechperson noch da.

Wieso hörst du als JUBLA-Leiterin auf?

Durch die Übergabe an die Jüngeren gibt es wieder Platz für neue kreative Ideen und Inputs im Leitungsteam. Das macht das Ganze interessant und hält die JUBLA am Leben. Dazu kommt, dass ich in Basel studiere. Da bedeuten die Sitzungen in Spiez einen grossen Aufwand.

Bleibst du der JUBLA in Zukunft noch etwas erhalten?

Vorerst helfe als Köchin mit. So bin ich noch dabei und bei Fragen da. Das mache ich sicher noch ein Jahr. Danach kann ich mir gut vorstellen, punktuell bei Veranstaltungen mitzuhelfen, um mit der JUBLA verbunden zu bleiben.

Was ist dir aus deinen 15 JUBLA-Jahren besonders geblieben?

Sehr viel! Die zweitägigen Wanderungen und Lagerabschlussabende als Kind. Als Leiterin war mein erstes Lager ein Zelt- und kein Hauslager – für mich ein sehr grosser Event! Es ist immer sehr schön, wenn der ganze Organisationsaufwand mit einem tollen Lager belohnt wird.

Hat dich die JUBLA geprägt?

Für die Berufswelt hat sie mir das Selbstbewusstsein gegeben, vor Leuten zu stehen. Ich habe auch gelernt, wie man organisiert und Verantwortung übernimmt. Sozial habe ich die Verbundenheit zur Natur mitbekommen und gelernt, dass nach viel Planung immer etwas Schönes zurückkommt. Und ich habe sehr viele tolle Leute kennengelernt!



Michael Staub, 26, Chemiker,
ist seit 2001 bei der JUBLA Dreif
der Stadt Bern. Er ist frisch
gewähltes Mitglied der
JUBLA-Kantonsleitung.

Wenn Freizeit Früchte trägt

Scharleiter*innen sind die Köpfe eines JUBLA-Teams. Sie repräsentieren ihre Schar gegenüber den Eltern, der Pfarrei und der Kantonsleitung. David Segessemann, 22, seit 2015 Scharleiter der JUBLA Interlaken, und Bea Ebener, 52, von 1987 bis 1993 Scharleiterin im Blauring Thun, berichten, was ihre Generationen verbindet und was sich bei der Scharleitung verändert hat.

Interview: Michèle Zwahlen, Mitglied der Kantonsleitung, Ressort Animation



Mehrere tausend JUBLAner*innen feierten am 9. Juni 2007 auf der Luzerner Allmend das 75-jährige Jubiläum der JUBLA (Jungwacht-Blauring) mit Essen, Spielen, Plaudern oder Kochen.

Foto: Keystone/Urs Flüeler

«pfarrblatt»:

Was fordert beim Leiten eines jungen, ehrenamtlichen Teams heraus?

Bea Ebener: Das ist eine Frage des Leitungsstils: Wie viel gibt man als Scharleitung vor? Wie kann ich die Leitenden auch befähigen, ihre Verantwortung selbst wahrzunehmen? Es ist zudem schwierig, allen Raum zu geben – auch den Leitenden, die eine Zeitlang unter der Woche in der Romandie weilten, und jenen, die im Vergleich zu lauten Persönlichkeiten eher zurückhaltend sind.

David Segessemann: Die Leute im Team sind jung und befinden sich in einer kritischen Phase ihres Lebens. Gerade weil die Arbeit ehren-

amtlich ist, ist es schwer, die Leute dazu zu bringen, regelmässig an die Höcks zu kommen. Gerade wenn manche immer dabei sind, ist es schwierig, die Unzuverlässigkeit anderer zu rechtfertigen. Das führt zwangsläufig zu Konflikten.

Was gefällt dir daran, Scharleitende*r zu sein? Was bringt es dir persönlich?

Bea: Das Leiten in Jungwacht Blauring, und das Scharleitungsamt insbesondere, ist eine Schule fürs Leben. Es ist ein Übungsfeld für die Persönlichkeitsentwicklung, für soziale Kompetenzen und fürs Verantwortungsbewusstsein.

David: Leute anzuleiten ist im Ehrenamt noch schwieriger als in einem Beruf. In der JUBLA sind es nicht der Rang oder die Position, die einem zu Autorität verhelfen. Die muss man sich selbst aneignen, und trotzdem muss man mit allen auskommen. Doch die Zusammenarbeit ist in der JUBLA persönlicher als in einem professionellen Umfeld, und man lernt hier besser, auf einzelne einzugehen.

Was wirst du nie vergessen?

David: In einem Zeltlager sahen wir ein heftiges Gewitter aufkommen und mussten sehr schnell entscheiden, ob wir evakuieren sollten oder nicht. Das Leitungsteam sprang sofort in Aktion: Leute dachten mit, Anweisungen wurden sofort befolgt, die Aufteilung funktionierte. Einige kümmerten sich um die Kinder, andere waren pausenlos am Graben schaufeln. Es ist toll, zu sehen, wie ein Team einfach funktionieren kann, vor allem in schwierigen Situationen.

Bea: Die Singrunden am Lagerfeuer mit der Gitarre bleiben mir unvergessen, aber auch hektische Momente an Lagerbesuchstagen, wo das Leitungsteam logistische Meisterleistungen vollbrachte. Zu spüren, wie alle mittragen, ist schön. Ein weiteres Highlight war jeweils der Leiterinnentag, wo wir uns nach Lagerabschluss Zeit für uns nahmen.

Scharleitung früher und heute: Was sind die Unterschiede?

Bea: Ich denke, heute ist es schwieriger, Scharren zu leiten. Angebote für Jugendliche waren vor 30 Jahren sicher beschränkter. Der Blauring war für die meisten Leiterinnen die Hauptbeschäftigung in ihrer Freizeit. Die Verbindlichkeit unter uns war höher. Wir waren auch weniger sensibilisiert auf heikle Themen wie Gender, Grenzverletzungen oder Datenschutz, was heute sicher zur Verantwortung der Scharleitung dazukommt.

David: Ich kann mir vorstellen, dass die Einstellung gegenüber der JUBLA früher anders war. Die Leitenden hatten vielleicht auch mehr Ausdauer. Heute möchte man überall dabei sein und merkt auf einmal: Oh, da wäre ja noch die JUBLA. Bei unserem 75-jährigen Jubiläum von 2007 sagte jemand aus dem Ehemaligenverein, was sie in den 50er-Jahren gemacht hätten, lebe noch immer weiter. Zu sehen, dass die JUBLA mehr ist als nur eine Freizeitbeschäftigung, gibt mir Antrieb – die Zeit, die man investiert, trägt Früchte.

Köniz Wabern

Begegnungstag für alle von 0–99 Jahre

Samstag, 12. September, ab 09.00
Motto «Dankbar für die Schöpfung»
09.00: Einstieg in der Kirche
09.15–11.00: Verschiedene Ateliers
wie Singen, Bibelteilen etc.
Postenlauf und Basteln für Kinder und Jugendliche
Kaffee-Ecke
11.00: Gottesdienst für alle

Nachmittag 60+

Mittwoch, 16. September, 14.30
Gemeinsam statt einsam
Einsamkeit ist gesellschaftlich weit verbreitet, dennoch redet man kaum darüber. Wie entsteht Einsamkeit und welche Auswirkungen hat sie? Wie können wir andere zur sozialen Teilhabe einladen? Wie finden wir bei Bedarf selbst Wege zu mehr Gemeinschaftlichkeit? Astrid Zapf nimmt uns mit auf eine interaktive Erkundungsreise zu einem urmenschlichen Thema. Anschliessend Kaffee und Kuchen im Pfarreiheim St. Michael, Gossetstrasse 8, Wabern. Anmeldung ist erwünscht unter 031 960 14 63. Kurzsenschlossene sind willkommen. **Bitte bringen Sie Ihre Schutzmaske mit.**

Wir stellen vor

In loser Folge stellen wir die verschiedenen Gruppierungen unserer Pfarreien vor.

Arbeitsgruppe Schöpfungsverantwortung St. Josef

Die Pfarrei St. Josef hat vor etwas mehr als zehn Jahren mit einem ökologischen Fussabdruck ihres Pfarreizentrums an der Stapfenstrasse 25 begonnen. Damals noch mit der AG Energie. Nach kurzer Zeit war klar, man möchte das Label «Grüner Güggel» erreichen. Dieser Entscheid hatte zur Folge, dass es nicht mehr nur um Energiefragen ging, und so wurde die AG Energie zur heutigen AG Schöpfungsverantwortung. Das Umweltmanagementsystem UMS «Grüner Güggel» des Vereins «oeku Kirche und Umwelt» hilft Pfarreien und Kirchgemeinden, ihre Umweltauswirkungen zu erfassen und zu reduzieren. Gemeinsam festgelegte Ziele führen zu stetigen Verbesserungen. Die Mitglieder der AG hüten diesen Prozess. Sie schauen, wo es noch Potenzial für Verbesserungen hat, geben mögliche Inputs bei baulichen Veränderungen, führen interne Audits durch und erarbeiten alle Unterlagen für die Rezertifizierung. Dazu sind die

Mitglieder aber auch selber kreativ mit eigenen Ideen u. a. mit dem Stapfengarten, Begegnungsmöglichkeiten, Ausstellungen etc. Sie vernetzen sich auch mit weiteren Organisationen und Pfarreien. Die AG steht in engem Kontakt zum Seelsorgeteam und zum Kirchgemeinderat, weil beide am Gelingen des Umweltmanagements mitverantwortlich sind.
Kontakt: Chantal Brun, 031 970 05 80

Voranzeige

Wir fahren nach Basel

Mittwoch, 23. September, 18.30
Vertrauen auf göttliche Gaben – anstatt Festhalten an von Mangel bestimmten Kirchenstrukturen
Im Rahmen der Junia-Initiative referiert Prof. Dr. Eva Maria Faber über sendungsbereite Frauen in einer Kirche, die wieder lernen muss, auf göttliche Gaben zu vertrauen.
Info, Anmeldung: U. Knirim

Einladung zur ordentlichen Kirchgemeindeversammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Michael (Pfarreien Wabern/ Kehrsatz und Belp)

Sonntag, 18. Oktober, 18.30, im ÖKI Kehrsatz; Einladung siehe S. 27

Belp Heiliggeist

3123 Belp

Burggässli 11
031 300 40 90
www.kathbern.ch/belp
heiliggeist.belp@kathbern.ch

Pfarrleitung

Regina Müller, 031 300 40 90

Priesterlicher Dienst

Wojciech Maruszewski
079 374 94 80

Sekretariat

Melanie Ramser
031 300 40 95

Di und Do vormittags

Sozial- und Beratungsdienst

Albrecht Herrmann
031 300 40 99

Di und Do 10.00–12.00

Katechetinnen

Elke Domig, 079 688 84 10

Imelda Greber, 079 320 98 61

Christina Hartmann
079 738 18 82

Gabrielle Heil, 079 547 31 22

Sakristanin/Reservation

Elke Domig, 079 688 84 10

Sonntag, 6. September

10.00 **Kommunionfeier**

11.15 **Taufe Giulia Lanza**

19.00 **Jubilate**, der etwas andere Gottesdienst in Anlehnung an das Taizé-Gebet in der reformierten Kirche Belp

Donnerstag, 10. September

09.15 **Eucharistiefeier**

mit Pater Kornelius

Freitag, 11. September

09.15 **Rosenkranzgebet**

Sonntag, 13. September

09.15 und 11.15 **Erstkommunionfeier**

Donnerstag, 17. September

09.15 **Kommunionfeier**

Freitag, 18. September

09.15 **Rosenkranzgebet**

Voranzeige

Ökumenischer Gottesdienst zum Bettag in der **reformierten Kirche** mit Pfarrerin Michaela Schönberger, Pfarreileiterin Regina Müller und Musiker Kent Stetler

Einnahmen Kollekten

Priesterseminar St. Beat	Fr. 92.40
Fastensuppe	Fr. 150.–
Fastenopfer	Fr. 153.10
Spendenaufwurf des Bischofs	Fr. 102.80
Mediensonntag	Fr. 56.45
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 111.–



Erstkommunion vom 13. September

Unter dem Motto «**Gottes Liebe ist wie die Sonne**» feiern am 13. September 13 Kinder zusammen mit ihren Familien in zwei Gottesdiensten ihre Erstkommunion.

Unsere Erstkommunionkinder:
Adlun Miguel, Anshah Randy, Bellusci Sara, Davini Noemi, Füglistler Jodok, Kohler Luana, Kolly Amélie, Lerch Carmen, Leuenberger David, Nesci Alessia, Peyer Lars, Russo Luca, Schürch Luis

Mögen die Kinder und ihre Familien in ihrem Leben die Liebe Gottes immer wieder erfahren.

Christina Hartmann, Katechetin

Pater Markus Bär

Regina Müller, Pfarreileiterin

Rückblick Start-Tag vom Freitag, 21. August

Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich 27 Kinder sowie die Katechetinnen Gabriela Heil, Imelda Greber und Christina Hartmann. Die Helferinnen Daphina Nue und Annemarie Harsany sowie Regina Müller, Gemeindeleitern zum **Start-Tag** mit Spielen, Gemeinschaft, Spass, Religionsunterricht und Sport.



Münsingen St. Johannes

3110 Münsingen

Löwenmattweg 10
031 721 03 73
www.kathbern.ch/
muensingen
johannes.muensingen@
kathbern.ch

Pfarreileitung

Felix Klingenberg

Theologin

Judith von Ah

Religionspädagogin

Nada Müller

Ökum. Jugendarbeit

Pierino Niklaus

www.echoecho.ch

Sekretariat

Eliane Baeriswyl

Mo, Di, Do 08.15–11.30
und Mo, Do 13.30–18.15

Samstag, 5. September

18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/F. Klingenberg

Sonntag, 6. September

10.00 Firmung
Weihbischof D. Theurillat, N. Müller,
F. Klingenberg

12.00 Taufe von Jaron Adrian Wild

14.00 Firmung
Weihbischof D. Theurillat, N. Müller,
F. Klingenberg

16.00 Messa in lingua italiana

Mittwoch, 9. September

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 10. September

14.30 Rosenkranzgebet

Samstag, 12. September

10.30 Fyre mit de Chlyne
ref. Kirche Münsingen
18.00 Vorabendgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Sonntag, 13. September

10.30 Ökumenischer Gottesdienst
Schöpfungsgottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah,
M. Zürcher

Mittwoch, 16. September

08.30 Gottesdienst
Kommunionfeier/J. von Ah

Donnerstag, 17. September

14.30 Rosenkranzgebet

Firmung am 6. September



Die Firmverantwortliche Nada Müller und Weihbischof Denis Theurillat.

«Was glaubsch eigentlich?»

Die Jugendlichen, die am 6. September gefirmt werden, haben im Vorbereitungsweekend ein Glaubensbekenntnis ausgewählt (Quelle unbekannt). Zum Nach- und Weiterdenken:

Ich werde nicht glauben ans Haben und Behalten, an Unfrieden und Krieg, an geballte Fäuste.

Ich will glauben ans Schenken und Empfangen, ans offene Reden und Verzeihen, ich glaube an geöffnete Hände.

Ich werde nicht glauben, dass Menschen besser sind, weil sie mehr verdienen, schöner wohnen, geschickt und klug sind.

Ich will glauben, dass Menschen besser sind, weil sie sich mehr um ihre Mitmenschen kümmern.

Ich werde nicht glauben an Mauern, Grenzen und Rassen.

Ich will glauben an freie Länder, offene Häuser und gastfreundliche Menschen in allen Farben des Regenbogens.

Ich werde nicht glauben an ein unglückliches Ende, wo alles verschmutzt und verbraucht ist.

Ich will glauben an einen neuen Anfang, wo alles geheilt und gleich verteilt ist.

A-TRA-N

Dienstag, 8. September, 19.30
ref. Kirchgemeindehaus Münsingen
A-TRA-N steht für Abschied, Trauer, Neubeginn.

Fyre mit de Chlyne

Samstag, 12. September, 10.30
ref. Kirche Münsingen

Mittagstisch

Mittwoch, 16. September, 12.15
Pfarreizentrum

Bibel nach 7

Mittwoch, 16. September, 19.30
Pfarreizentrum
Bildbetrachtung, Biblidrama, Bibliolog usw., Leitung: Nada Müller

Todesfall

11.08.: Rosa Maria Gonseth (1925),
Worbstrasse 36, 3113 Rubigen

Wortimpuls

Tradition gibt es nicht

Dass etwas von früher eins zu eins bis jetzt überdauert, das ist nicht möglich. Selbst, wenn etwas ganz gleich gemacht wird wie früher, ist es in einem anderen Umfeld nicht mehr das Gleiche. Eine unversehrte, unveränderte Weitergabe gibt es nicht.

Tradition ist immer eine Auswahl, ein Entscheid, etwas Hergestelltes. Etwas aus der Vergangenheit wird ausgewählt (und gleichzeitig manches ausgeblendet) und für die Gegenwart als Tradition postuliert. Oft etwas, das den eigenen Interessen, dem eigenen Nutzen dient.

Mehr noch: Tradition ist nicht nur eine Auswahl, hinter der Interessen stehen. Die Rede von der Tradition kann eine Form sein, Macht zu missbrauchen. Was als Tradition bezeichnet wird, das soll nicht angefasst und verändert werden. Oder gravierender noch, darüber darf gar nicht erst diskutiert werden.

Kommt dazu, dass Tradition immer eine heutige Vorstellung und Idee ist, welche in die Vergangenheit übertragen wird und dort als real behauptet wird. Obwohl es unerschwer zu erkennen ist: So wie es aus heutiger Optik dargestellt wird, war es früher nicht.

Tradition gibt es nicht. Eine ungeborene Weitergabe durch die Zeit ist nicht möglich. Tradition ist nicht diese Weitergabe, sondern die Behauptung und der Anspruch, dass es eine solche Kontinuität gebe.

Von Tradition zu sprechen, ist aber nicht nur problematisch: Wenn Tradition nicht gebraucht wird, um Tradition nicht missbraucht wird, um eigene Interessen zu verschleiern, hat sie durchaus ihre Berechtigung. Dass Menschen sich auf Dinge verständigen, die sie verbinden, die sie als zusammengehörig untereinander und mit den Generationen vor ihnen erfahren lassen, kann bereichernd, verbindend, hilfreich und entlastend sein.

Felix Klingenberg

Konolfingen Auferstehung

3510 Konolfingen

Inselstrasse 11
031 791 05 74
www.kathbern.ch/konolfingen

Pfarrleitung

Aline Bachmann
031 791 10 08
aline.bachmann@kathbern.ch

Sekretariat

Bettina Schüpbach
031 791 05 74
auferstehung.konolfingen@
kathbern.ch
Di 14.00–17.00
Mi 09.00–12.00
Do 09.00–12.00 / 14.00–17.00

Sonntag, 6. September
10.00 Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Sonnenbühl
Wortfeier/S. Burger, A. Bachmann

Dienstag, 8. September
19.30 Rosario

Donnerstag, 10. September
14.00 Rosenkranz

Sonntag, 13. September
10.00 Begrüssungsgottesdienst
mit Aline Bachmann
Kommunionfeier/A. Bachmann

Dienstag, 15. September
19.30 Rosario

Donnerstag, 17. September
14.00 Rosenkranz

Gern ergreife ich die Möglichkeit, mich kurz vorzustellen. Mein Name ist **Aline Bachmann**, und ich darf ab 1. September für die nächsten drei Jahre die Gemeindeleitung ad interim übernehmen. Nach meinem Theologiestudium in Luzern und Wien und meiner Ausbildung in der Pfarrei Guthirt in Ostermundigen, Ittigen, Bolligen und Stettlen freue ich mich riesig auf diese neue Herausforderung!

Am meisten freue ich mich auf Sie: Die Menschen, die ich hoffe, bald kennenlernen zu dürfen! Kirche ist zuallererst kein Gebäude und auch nicht die Gruppe der Hauptamtlichen, sondern all die Menschen, die sich treffen, sich zusammengehörig fühlen und gemeinsam ihr Leben mit und aus Gott gestalten möchten. Bitte zögern Sie daher nicht, auf einen spontanen Kaffee vorbeizukommen oder zum Hörer zu greifen, falls Sie Anregungen, Ideen oder Fragen zum Pfarreileben haben oder falls Sie einfach kurz «Hallo» sagen möchten. Im Gegenzug freue ich mich, wenn auch ich Sie genauso spontan kontaktieren darf. Eine Mentalität der Offenheit und des gegenseitigen aufeinander Hörens und Zuhörens ist, so denke ich, der beste Weg, um unsere Leben gegenseitig zu bereichern. Eine Pfarrei sollte für mich genau das sein: Ein Ort, an dem sich Mensch und Gott und Menschen untereinander offen gegenüber treten und sich bereichern.

In diesem Sinne hoffe ich, möglichst viele von Ihnen bald kennenzulernen und gemeinsam mit Ihnen herauszufinden, wohin uns unsere nächsten Schritte als Ortskirche tragen mögen.
Aline Bachmann

Informationsveranstaltung am Dienstag, 8. September, 19.00, in der katholischen Kirche: Alle sind herzlich eingeladen, um sich ein Bild darüber zu machen, welche Wettbewerbsprojekte zur Erweiterung der Pfarreiräume eingereicht wurden. Es werden drei Projekte zu sehen sein, das Siegerprojekt wird ausführlich vorgestellt. Diesem «pfarrblatt» ist der Projektflyer beigelegt! Besuchen Sie uns bei Bedarf online: www.kathbern.ch/konolfingen via Link «Informationsflyer Bauprojekt Kirchgemeinde Konolfingen».

Herzliche Einladung zum **Begrüssungsgottesdienst** der neuen Gemeindeleiterin Aline Bachmann am **Sonntag, 13. September, 10.00**. Im Anschluss findet ein Beisammensein mit Gelegenheit zum Kennenlernen statt. Bitte beachten Sie die Gottesdienstzeit (10.00!).

An der **Kirchgemeindeversammlung** vom **Dienstag, 15. September, 19.00**, wird die Rechnung 2019 vorgestellt, und es wird über das Siegerprojekt unseres Projektwettbewerbs zur Erweiterung der Pfarreiräume abgestimmt.

online aktuell

Rassismus geht alle an

«Black Lives Matter» (Schwarze Leben zählen) ist nach dem Tod des Afroamerikaners George Floyd für viele zu einem wichtigen Begriff geworden. Entstanden ist er aber schon 2013, nachdem der Teenager Trayvon Martin von einem Mann einer Bürgerwehr getötet wurde und strafrechtlich nicht belangt wurde. Viele Menschen beteiligten sich damals an Protesten, viele sprachen sich in den Sozialen Medien gegen das Geschehene aus. Sie fühlten sich hilflos über die Ungerechtigkeit, die in Amerika stattfand. Das alles führte schliesslich zum Online-Hashtag #BlackLivesMatter und zu einer entsprechenden Kampagne. Seit 2013 haben sich in Amerika, aber auch in anderen Teilen der Welt, viele Zwischenfälle zwischen Farbigen und der Polizei ereignet, und Forderungen nach dem Schutz des Lebens von «People of color» wurden lauter. Die Hintergründe für die Diskriminierung, von Afroamerikaner*innen reichen bis in die Zeit der Sklaverei und des Kolonialismus zurück.

Eine kürzlich durchgeführte Studie des Bundesamtes für Statistik zeigt, wie verbreitet Diskriminierung in der Schweiz ist. Darin geben 28% der Schweizer*innen an, schon Rassismus erlebt zu haben. Als häufigste Formen

werden verbaler Rassismus und die Diskriminierung auf dem Arbeits- oder Mietmarkt angegeben. Angriffe auf die körperliche Integrität kommen dagegen eher selten vor. Rassistische und postkoloniale Stereotype sind tief in unserer Kultur verankert, wie man beispielsweise in der Kontroverse um das rassistische Wandbild im Schulhaus Wylergut sieht. Dieses veranschaulicht das Alphabet mit einer Zeichnung zu jedem Buchstaben. Alle werden durch Tiere repräsentiert ausser die Buchstaben C, I und N. Bei C ist eine asiatische Person zu sehen, I hat eine indigene Person und N stellt einen schwarzen Mann dar. Dieses Wandbild stammt von den Künstlern Eugen Jordi und Emil Zbinden; sie schufen es 1949. Vor kurzem übersprachte eine anonyme Gruppe die drei beschriebenen Bilder mit schwarzer Farbe. Rassismus ist auch hier noch allgegenwärtig.

Den vollständigen Artikel von «pfarrblatt»-Autorin **Nora Moraschinelli** finden Sie auf www.pfarrblattbern.ch

Römisch-katholische Gesamtkirchgemeinde Bern und Umgebung

Einladung

zur ordentlichen Kirchgemeinde-Versammlung der römisch-katholischen Kirchgemeinde St. Michael (Pfarreien Wabern/Kehrsatz und Belp)

Sonntag, 18. Oktober,

im Anschluss an die Eucharistiefeier von 17.30 bis 18.30 im ÖKI Kehrsatz, danach gemeinsames «Risotto-Essen»

Traktanden

1. Wahl der Stimmezähler*innen und des Wahlbüros
2. Genehmigung des Protokolls der Kirchgemeindeversammlung vom 2. Juni 2019
3. Wahlen
4. Orientierung aus dem Kirchgemeinderat mit Schwerpunkt und Diskussion zu «Ökologie in unserer Kirchgemeinde»

4. Verschiedenes

Das Protokoll der Kirchgemeindeversammlung 2019 liegt in den Kirchen Belp, Kehrsatz und Wabern zur Einsichtnahme auf und ist auf der Homepage der Pfarrei St. Michael sowie der Pfarrei Heiliggeist aufgeschaltet.

Wir freuen uns, Sie zahlreich im Gottesdienst sowie an der Versammlung und beim anschliessenden «Risotto-Essen», zu dem wir Sie alle herzlich einladen, begrüßen zu dürfen. Danke für Ihr reges Interesse am Pfarrei- und Kirchgemeindeleben.

Der Kirchgemeinderat

www.kathlangenthal.ch

Pastoralraumsekretariat
Bernadette Bader
Romina Glutz
 Turmweg 3,
 3360 Herzogenbuchsee
 pastoralraum@
 kathlangenthal.ch
 062 961 17 37
 Di–Fr 09.00–11.30
 Mi 14.00–16.00

Pfarrer
Vakant

Verantwortung
Bischofsvikariat
St. Verena

Kaplan
Arogya Reddy Salibindla
 arogya.salibindla@
 kathlangenthal.ch
 077 521 84 96

Diakon
Vakant

Pfarrseelsorger
Niklaus Hofer
 niklaus.hofer@
 kathlangenthal.ch
 079 603 47 87

Leitung Katechese
Esther Rufener
 esther.rufener@
 kathlangenthal.ch
 079 530 97 33

Taufe der Kern unserer christlichen Berufung verborgen und bleibt für unser ganzes Leben von höchster Aktualität. Taufeltern haben natürlich Vorrang, aber vielleicht bleibt noch etwas Platz. **Anmeldeschluss ist Montag, 14. September**, unter niklaus.hofer@kathlangenthal.ch.

Bibelübergabe



Am Samstag, **12. September**, 17.00, feiern wir in der Kirche Maria Königin in Langenthal eine besondere Wort-Gottes-Feier. Die Schüler und Schülerinnen der **6. Klasse** erhalten in dieser Feier ihre persönliche Bibel. Das Wort Gottes ist Richtschnur für unseren Glauben und unser Leben als Christ*innen. Die Bibel will gehört, gelesen und meditiert werden. Der Umgang mit diesem **Buch der Bücher** aber bedarf einer guten Einführung. Die Sechstklässler*innen haben ein ganzes Schuljahr mit der Bibel als Hauptthema vor sich. Dieses Bibeljahr soll ihnen helfen, mit diesem grundlegenden Buch vertraut zu werden, sodass sie es immer wieder mit Neugier hervorheben und darin lesen. Wir laden Sie alle ganz herzlich zu diesem Gottesdienst ein. Begleiten sie unsere Sechstklässler*innen mit ihrem Gebet und ihrer Präsenz. Wir freuen uns über Ihr Kommen! Bitte beachten Sie, dass diese Wort-Gottes-Feier nicht mit einer Kommunionfeier verbunden ist.

Bhüet euch Gott!

«Wir sind nicht auf Erden, um ein Museum zu hüten, sondern einen blühenden Garten zu pflegen.»

Mit diesem Gedanken von Papst Johannes XXIII. habe ich mich vor 22 Jahren an der KGV in Langenthal bei der Wahl zum Pfarrer von St. Christophorus vorgestellt. Das war zwei Jahre vor der Seligsprechung von Angelo Roncalli – dem «Papa buono». Vieles hat sich seit damals geändert. In der Welt (allein schon im Bereich der Technik – das Papstzitat wurde mit einem Hellraumprojektor an die Wand projiziert!) und auch in der Kirche. Interessanterweise findet man den Ausspruch von Johannes XXIII. auf Deutsch mit einem Weltbezug, auf Italienisch in Bezug auf die Kirche:

«La chiesa non è un museo da custodire, ma un giardino da coltivare.» Wenn ich jetzt nicht nur den sehr lieb gewordenen Pfarrgarten von St. Christophorus abgebe, sondern vor allem den «Kirchengarten Oberaargau», den es zu kultivieren galt und gilt, möchte ich allen danken, mit denen ich in dieser langen Zeit «gärtnerisch» unterwegs sein durfte. Ich danke meinen Mitarbeiter*innen, insbesondere dem Pastoralraumteam (aus dem sich mit Niklaus Hofer im Oktober der Dritte in diesem Jahr verabschiedet), den ehrenamtlich engagierten Menschen jeden Alters und den Gläubigen in den vier Pfarreien, deren Leitung mir im Laufe der Jahre übertragen worden ist. Christliche Hoffnung und Freundschaften bleiben bestehen – das macht mir den Abschied einfacher –, und auf die neue Aufgabe in St. Nikolaus Reinach BL freue ich mich. Ich wünsche Ihnen Gottes Segen!

Domherr Alex L. Maier



Endlich wieder Taufvorbereitungstag

Wegen der Corona-Pandemie mussten wir die letzten beiden Taufvorbereitungstage im März und im Mai absagen. Umso mehr freue ich mich auf den **Samstag, 19. September** (09.00–14.00), den nächsten Taufvorbereitungstag und leider den letzten, den ich durchführen kann, bevor ich den Pastoralraum verlasse. Dieser Anlass ist mir besonders lieb, da ich ihn sozusagen ins Leben gerufen habe. In den Monaten März bis Anfang Juni mussten alle Taufen ausgesetzt werden. Seither haben wir wieder fast an jedem Wochenende in einer der vier Pfarreien eine Taufe. Man spürt einen gewissen Nachholbedarf. Ausnahmsweise wegen Corona taufen wir bis auf Weiteres nicht im Gottesdienst, sondern in der Regel im Anschluss daran, weswegen die Taufen momentan nicht so augenfällig sind. Für den kommenden Taufvorbereitungstag erwarte ich daher signifikant mehr Elternpaare als normalerweise. Wenn sonst noch jemand Interesse hätte, und diesen schönen und spannenden Tag zum Thema «Taufe» auch besuchen möchte, darf diese Person sich gern bei mir melden. Schliesslich liegt im Sakrament der

Langenthal Maria Königin

4900 Langenthal
 Schulhausstrasse 11a
Raumreservation KGH
 Michael Schuhmacher
 062 922 83 88
 kirchgemeindehaus@
 kathlangenthal.ch

Langenthal

Samstag, 5. September
17.00 Messe
StJz Margrith Meyer-Zemp

Sonntag, 6. September
08.30 Messe (hr)
10.30 Messe mit KiGo
16.30 Messe (i)

Samstag, 12. September
17.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 13. September
08.30 Messe (hr)
11.00 Messe (i/d)

Dienstag, 15. September
19.00 Messe

Kolping

Am Dienstag, **8. September**, 19.00, trifft sich die Gruppe Kolping beim Kirchgemeindehaus (oder 19.30 beim Restaurant Kreuzweg, Dagmersellen) um gemeinsam auf den Kreuzweg zu gehen. Am Mittwoch, **9. September**, findet der Bildungstag in Zürich statt. Das Frauenweekend findet am Wochenende vom **12./13. September** in Landquart statt. Weitere Infos dazu finden sich in der Verbandszeitung oder unter www.kolping.ch.

3 x 20 Anlass

Am Mittwoch, **16. September**, 14.30, liest Therese Lüthi im KGH aus ihrem Buch **«Die Unruhe der Strickerinnen»**. Das Buch von Therese Lüthi erzählt von den Strickerinnen in Eriswil, die unermüdlich arbeiteten, um die Not während der Kriegsjahre 1939–1945 etwas zu lindern. Für ihren Fleiss und ihre Ausdauer erhielten sie nichts anderes als Hungerlöhne. Weitere Infos unter www.woll-laden.ch/luehi-die-unruhe-der-strickerinnen. **Während der Lesung darf gestrickt werden.**

Trotz Programmumstellung können Früchte und Gemüse mitgenommen werden. Wer einen Abenddienst wünscht, kann sich bei Therese Walker, 079 661 60 42, melden. Alle Interessierten sind herzlich eingeladen.

Minitreff Langenthal

Endlich! Nach fast unendlich langer Pause konnten wir wieder einmal einen Minitreff durchführen. Corona-konform draussen im Wald an der frischen Luft. Wir waren eine kleine Gruppe von vier Minis und zwei Begleitpersonen. Zu Fuss ging es über einen Spezialweg durch den Wald vom Fussballplatz Obersteckholz zur Waldhütte Aspisee. Am Feuer erzählte der Minipräsident Niklaus Hofer die Geschichte des Heiligen Sebastian, der im dritten Jahrhundert nach Christus wegen seines Glaubens an Jesus von Bogenschützen hingerichtet worden ist und seither als Patron der Bogenschützen angerufen wird. Im Anschluss an die Geschichte fassten die Minis nämlich den Auftrag, selber Pfeil und Bogen zu basteln. Während fleissig gearbeitet wurde, kümmerte sich der Grillmeister um Feuer und Fleisch und bereitete den Tisch für das feine Abendessen. Eigentlich war nach dem Essen dann ein Wettbewerb unter Bogenschützen vorgesehen, doch der Aspisee mit seinen Fischen schienen die Minis viel mehr zu interessieren als ein Test ihres Bogens. Sie fertigten kurzerhand aus dem Bogen eine Angelrute und lauerten dann gespannt auf die grössten Fische. So still und konzentriert habe ich die Minis noch selten erlebt. Danke für den tollen Abend!



Herzogenbuchsee Herz-Jesu

3360 Herzogenbuchsee
Turmweg 1

Sonntag, 6. September
11.00 Messe

Sonntag, 13. September
11.00 Messe

Frauenverein

Am 7. August starteten wir das überarbeitete Jahresprogramm mit dem beliebten Pétanque. Nach der Begrüssung im schattigen Paradiesli, mit einigen Grundregeln-Infos ausgerüstet, starteten 18 topmotivierte Spieler*innen zum mittlerweile achten Pétanque-Abend. Es treffen Erfahrenere auf Greenhorns, was aber nicht heisst, dass die Halbprofis automatisch einen Vorteil geniessen. Ein verloren geglaubtes Spiel kann sich bis zur letzten Kugel noch drehen. Die Partien werden in jeder Runde neu zusammengestellt. Die Hoffnung, mit der neuen Besetzung laufe es dann besser, hat sich leider nicht bei allen bewahrt. Es wurde um jeden Punkt gefightet und millimetergenau gemessen. Pétanquechef Ueli hatte alle Hände voll zu tun. Fast alle trugen ihre Platzierung mit Fassung, einige versuchten, mit ein paar kleinen Sympathiepunkten Schiedsrichter Ueli erfolglos zu bestechen. Ein gelungener Start nach der Zwangspause an einem heissen und äusserst unterhaltsamen Sommerabend unter der kompetenten Leitung des Pétanqueclub Herzogenbuchsee. Conny Lienhard

Senior*innenmittag

Der Senior*innenmittag des Frauenvereins findet am **Mittwoch, 16. September, 12.00**, im katholischen KGH Herzogenbuchsee statt. Infos finden Sie auf unserem Flyer, den Sie im Schriftenstand beim Eingangsbereich des KGH oder hinten in der Kirche finden. Schriftliche Anmeldung bis **Mittwoch, 9. September** an Rita Möll, Röthenbachstrasse 11, 3375 Inkwil oder telefonisch 079 370 03 28 (abends ab 19.00). Wer abgeholt werden möchte, meldet dies bitte gleichzeitig mit der Anmeldung.

Huttwil Bruder Klaus

4950 Huttwil
Südstrasse 5

Sonntag, 6. September
09.00 Messe

Donnerstag, 10. September
09.00 Messe

Donnerstag, 17. September
19.45 Rosenkranz

Slow-Up

Wegen des Grossanlasses am Sonntag, 13. September halten wir am Donnerstagmorgen, **10. September**, einen Gottesdienst um 09.00.

Frauenkreis

Am Donnerstag, **17. September**, dem Gedenktag der Hl. Hildegard von Bingen, trifft sich der Frauenkreis nach dem Rosenkranzgebet.

Voranzeige Patrozinium

Zum Patrozinium am **20. September** begrüsst Sie Kaplan Arogya. Leider muss der Jodlerclub Ufhusen wegen der Corona-Krise seinen Auftritt auf nächstes Jahr verschieben. Wir freuen uns bereits heute, die Sänger*innen am Patrozinium 2021 wieder begrüssen zu dürfen.

Wort zur Woche

«Der Himmel auf Erden ist überall, wo ein Mensch von Liebe zu Gott, zu seinen Mitmenschen und zu sich selbst erfüllt ist.»

Zitat von Hildegard von Bingen (109–1179), deutsche Mystikerin, Äbtissin und Naturwissenschaftlerin, katholische Heilige. Am 7. Oktober 2012 erhob Papst Benedikt XVI. die heilige Hildegard zur Kirchenlehrerin (Doctor Ecclesiae universalis) und dehnte ihre Verehrung auf die Weltkirche aus. Ihre Reliquien befinden sich in der Pfarrkirche von Eibingen bei Rüdesheim (D).

Wangen St. Christophorus

3380 Wangen a.A.
Beundenstrasse 13

Sonntag, 6. September
09.30 Messe in Wangen

Mittwoch, 9. September
09.30 KiGo in Wangen

Sonntag, 13. September
Titularfest - Kreuzerhöhung
09.30 Messe in Niederbipp

Wir dürfen Gutes tun

23. SO/JK (5./6. September):
Theol. Fakultät Luzern,
24. SO/JK (12./13. September):
Caritas – Hilfe für die Opfer der
Heuschreckenplage in Ostafrika.



Herr
ich schaue auf das Kreuz.
Dein Sohn hat es getragen für uns
er starb für uns und du hast ihn
aufgeweckt.
Im Kreuz ist Heil und Leben.
Herr
ich schaue auf das Kreuz.
Viele Menschen haben heute ihre
Kreuze zu tragen.
Die Welt ist voll von Kreuzen:
Terror
Hass
Unfrieden
Ungerechtigkeit
Missgunst
Neid
Hunger
Hoffnungslosigkeit
Trauer
Verzweigung
Not

Herr
schenke mir die Hoffnung und Zuversicht
das Vertrauen auf deine Verheissung:
Im Kreuz ist Heil
Im Kreuz ist Leben
Im Kreuz ist Hoffnung.
Amen.
©Pia Biehl

Pastoralraumpfarrer
Vakant

Priester mit
Pfarrverantwortung
Georges Schwickerath
 Bischofsvikar
 Tel. 032 321 33 60

Pfarrer
Antony Donsy Adichiyil
 Utzenstorf
 donsya@gmail.com

Missione
Cattolica Italiana
Don Waldemar
Nazarczuk
 Burgdorf
 missione@
 kath-burgdorf.ch
 034 422 54 20

**Leiter Katechese/
 Jugendarbeit**
Vakant

nen, zufällig vorbeikommenden Passant*innen, Kindern und Jugendlichen, fremdsprachigen Menschen, die sich vielleicht sichtbar entfernt haben und dennoch mit dem Herzen dabei sind. Sie alle tragen in sich Vorstellungen von Kirche-Sein. Und diese mal ganz neu und vielleicht durch die erschwerten Bedingungen aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten, kann spannend sein. Wir wünschen dem neuen Gemeinde- und Pastoralraumleiter, den neuen Mitarbeitenden und denen, die schon länger dabei sind, ein gutes Miteinander und hoffen, dass es mit all denen, die in der Pfarrei und im Pastoralraum ein- und ausgehen ein gutes «Zäme» gibt. Um dies wollen wir besonders im Gottesdienst zur Einsetzung bitten und auch um den Segen Gottes auf all ihren Wegen. Alle, die gern am Gottesdienst teilnehmen möchten, sind herzlich dazu eingeladen.

Filippo Pirri, KGR-Präsident
 Gaby Bachmann, Theologin

Glockenklang – Aufruf zum Gebet

Am **Sonntag, 6. September, 09.30**, feiern wir in unserer Kirche das Patrozinium: Heilig Kreuz. Im ersten Jahrtausend stand in Langnau eine Kirche, die dem Heiligen Martin geweiht war. Nach der Reformation, ab 1900, wurden zwar wieder katholische Gottesdienste gefeiert, doch erst am 14. September 1932 konnte die neu errichtete Kirche eingeweiht werden. Am 30. März 1963 wurden die vier Glocken feierlich in den Glockenturm aufgezogen. Wenn ein Gottesdienst angesagt ist, erklingen die Glocken und erinnern uns daran, dass Gott auf uns wartet. Die grosse as-Glocke wurde Christus, dem König, geweiht, die c-Glocke dem Heiligen Kreuz, die es-Glocke der Mutter Jesu und die f-Glocke dem Heiligen Geist. Ich finde es sehr schön, dass Christus, dem wir folgen möchten, Maria, die neben uns schreitet, der Heilige Geist, der uns Energie, Kraft und Mut verheisst, und Heilig Kreuz, das Symbol, das Himmel und Menschen verbindet, dass diese vier uns durch ihren Klang vor jedem Gottesdienst dazu ermuntern, dazu aufrufen, den Weg, den wir bei der Taufe begonnen haben, weiterzugehen: Sie rufen uns zum Gebet zusammen und bitten uns, uns am Tag des Herrn um Christus zu versammeln. Wir alle sind herzlich dazu eingeladen.

Gaby Bachmann

Langnau Heilig Kreuz

3550 Langnau

Oberfeldstrasse 6
 034 402 20 82
 www.kirchenlangnau.ch
 heiligkreuz.langnau@
 kathbern.ch

Gemeindeleitung
Theologin/Koordinatorin
 Gaby Bachmann
 034 402 20 82

Leitender Priester
 vakant

Sekretariat
 Jayantha Nathan

Katechese
 Monika Ernst
 Susanne Zahno

23. und 24. Sonntag im Jahreskreis

Sonntag, 6. September

09.30 Patrozinium Langnau

Gottesdienst mit
 Kommunionfeier,
 Kleinkinderfeier im Pfarreizentrum
 Theologin Pia Gadenz
 Katechetin Monika Ernst

Kollekte: Theologische Fakultät
 Luzern

Dienstag, 8. September

**09.00 Gottesdienst mit
 Kommunionfeier**

Theologin Gaby Bachmann

Samstag, 12. September

**18.00 Gottesdienst mit
 Eucharistiefeier**

in dt./it./tamil
 Don Waldemar

Kollekte: Betttagsspendenauf Ruf

Sonntag, 13. September

**10.00 Einsetzungsfest
 Festgottesdienst mit
 Eucharistiefeier in Burgdorf**

Dienstag, 15. September

**09.00 Gottesdienst mit
 Kommunionfeier**

Manuel Simon

Herzlich willkommen ...

heissen wir Manuel Simon, den neuen Gemeindeleiter von Burgdorf und Pastoralraumleiter des Pastoralraums Emmental, zu dem auch Langnau gehört. Er hat seine Arbeit am 1. September aufgenommen und wird am Sonntag, 13. September in sein Amt eingesetzt. Wir freuen uns, dass wir mit Manuel Simon wieder einen Pastoralraumleiter haben und begrüssen ihn in der Pfarrei Heilig Kreuz herzlich.

... und auf Wiedersehen

müssen wir am Sonntag, 6. September

ber zu Pia Gadenz-Mathys sagen. Sie hat in der Zeit der Vakanz einige Gottesdienste in Langnau gestaltet und vielen Leuten durch ihre Art des Feierns viel Freude bereitet und einen anderen Zugang ermöglicht. Ich danke ihr von Herzen, dass sie den langen Weg von Wilderswil nach Langnau nicht gescheut hat, um uns zu unterstützen, und wünsche ihr alles Gute und Gottes Segen.

Theologin Gaby Bachmann

«Fünf Brote und zwei Fische ...»

Kräftig sangen alle mit. Zehn Erstkommunionkinder (leider fehlten zwei wegen Isolation) durften am Samstag, 22. August zum ersten Mal das Heilige Brot empfangen. Würdig und sichtbar vorbereitet, gestalteten sie mit Pfarrer Thomas Müller und den Katechetinnen ein schönes Fest der Erstkommunion. Das Thema, «Jesus sagt: «Ich bin das Brot des Lebens»», stand im Zentrum.

Das Strahlen der Kinder beim Auszug wurde von zwei Kirchgemeinderatsmitgliedern mit einer geschenkten Rose noch unterstrichen. Draussen strahlte auch die Sonne wider Erwarten, und alle konnten genug Fotos machen, damit das grosse Fest in schönster Erinnerung bleiben wird und hoffentlich auch im Herzen aller noch lange nachwirken möge.



Ökumenisches Kinderlager KI-LA – Toll war's!

«Der verrückte Kalender» – unter diesem Motto reisten 23 Kinder und Leiter*innen mit Weihnachtsmützen bekleidet nach Eriz. Beim Spielen im Wald überraschten uns St. Nikolaus und Knecht Ruprecht. Bald standen wir unter Weihnachtsstress: Geschenke basteln, im Wald Tannen schmücken, Tische dekorieren ... Nichts durfte dem festlichen Heiligabend mit Waldweihnacht im Wege stehen. Silvester, eine tolle Party! Am nächsten Morgen hatte der Osterhase alle Mühe, die Kinder wach zu bekommen. Die versteckten Ostereier konnten dann doch alle gefunden werden. Der letzte Lagertag sollte den Kindern ein letztes Erlebnis bieten: Im Schloss Thun erzählte eine Museumspädagogin gruselige, teils wahre Geschichten. Halloween! Bis zum nächsten Jahr, wir zählen auf Euch!
 Euer Lagerteam

Neuer Gemeindeleiter in Burgdorf und Pastoralraumleiter im Pastoralraum Emmental

Am **Sonntag, 13. September, 10.00**, wird Manuel Simon als neuer Gemeindeleiter in Burgdorf und als Pastoralraumleiter des Pastoralraums Emmental von Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche der Bistumsregion St. Verena, in sein Amt eingesetzt.

Mit ihm haben am 1. September auch Ines Ruckstuhl, Religionspädagogin, und Larissa Agoston, Sekretärin, begonnen. Sabrina Serrano, auch Sekretärin, hat bereits am 1. Januar gestartet. Neue Namen, doch dahinter verbergen sich Menschen, die mit viel Elan in der Pfarrei und im Pastoralraum mit den Mitarbeitenden der anderen Pfarreien die Seelsorge gestalten und mittragen wollen. Im Jahr der Vakanz und wegen Corona konnten viele Begegnungen in der Pfarrei nicht mehr stattfinden, und es werden auch in Zukunft wegen der immer noch vorherrschenden Pandemie neue Wege und Gefässe gesucht werden müssen, damit Pfarreileben sichtbar und lebbar gemacht werden kann. Kirche wird gestaltet von Mitarbeitenden, Freiwilligen, Kirchenbesucher*in-

Burgdorf Maria Himmelfahrt

3400 Burgdorf
Friedeggstrasse 12
034 422 22 95
www.kath-burgdorf.ch
info@kath-burgdorf.ch

Gemeindeleitung

Manuel Simon

Religionspädagogin

Ines Ruckstuh

Sekretariat

Sabrina Serrano
Larissa Agoston

Sakristan/Hauswart

Franz Sutter
079 471 24 25

Öffnungszeiten

Di-Do 08.30-11.30
Do 13.30-17.00

23. + 24. Sonntag
im Jahreskreis

Samstag, 5. September

18.00 Gottesdienst mit Eucharistiefier italienisch
mit Don Waldemar

Sonntag, 6. September

09.30 Gottesdienst zum Patrozinium und Pastoralraumgottesdienst in Langnau (kein Gottesdienst in Burgdorf)

Dienstag, 8. September

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 9. September

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier
mit Gemeindeleiter Manuel Simon
18.00 Rosenkranz kroatisch

Sonntag, 13. September

10.00 Feierlicher Gottesdienst mit Eucharistiefier zur Einsetzung des neuen Gemeindeleiters Manuel Simon
mit Edith Rey Kühntopf, Regionalverantwortliche des Bischofsvikariats St. Verena und Donsy Adichiyil, Zelebrant

Dienstag, 15. September

16.30 Rosenkranz deutsch

Mittwoch, 16. September

09.00 Gottesdienst mit Kommunionfeier,
gestaltet durch die Liturgiegruppe
18.00 Rosenkranz kroatisch

Kollekten

13. September: Brücke · le pont

Kollekten Mai und Juni 2020

Mai

Priesterseminar St. Beat Fr. 80.30

Juni

Fastenopfer Fr. 200.90

Gesamtschweizerische Verpflichtungen des Bischofs Fr. 41.80

Caritas Flüchtlingssonntag Fr. 169.95

Diöz. Kirchenopfer für finanzielle Härtefälle Fr. 15.00

Herzlichen Dank und Adieu

Vor 13 Monaten habe ich meine Arbeit in der Pfarrei Maria Himmelfahrt aufgenommen, um die Vakanz, die durch den Weggang von Benedikt Wey entstanden ist, zu überbrücken. Es war eine bewegte und bewegende Zeit, mit vielen Hochs und Tiefs, aber mit all den Menschen, die sich in dieser Zeit mit mir auf den Weg gemacht haben, die mir mit Rat und Tat zur Seite standen, haben wir es geschafft. Ein herzliches Dankeschön ihnen allen. Wir können dem neuen Gemeindeleiter Manuel Simon und seinem neuen Team den Schlüssel guten Gewissens übergeben. Für die Zukunft wünsche ich dem Pfarreiteam, den Freiwilligen und den Pfarreimitgliedern ein gutes Miteinander und Gottes Segen.

Gaby Bachmann

Einsetzungsfeier neuer Gemeindeleiter Manuel Simon

Den Bericht finden Sie in der Pastoralraumspalte.

Jassgruppe

Die Jassgruppe trifft sich am Dienstag, 8. September um 14.00 im Pfarreizentrum.

Wandergruppe

Die Wandergruppe trifft sich am Freitag, 18. September für eine gemeinsame Wanderung von Ins über Gampelen nach Marin.

EIKi

Der EIKi-Treff findet am Donnerstag, 3. und 17. September, um 09.30 im Pfarreizentrum statt.

Mögest du gesegnet sein mit Wärme in deinem Zuhause
Liebe in deinem Herzen
Frieden in deiner Seele
und Freude in deinem Leben.
Irischer Segenswunsch

Utzenstorf St. Peter und Paul

3427 Utzenstorf

Landshutstrasse 41

Pfarrer

Antony Donsy Adichiyil
pfarrer@kathutzenstorf.ch

Sekretariat

Öffnungszeiten
Di-Fr 09.00-11.00
032 665 39 39
info@kathutzenstorf.ch
www.kathutzenstorf.ch

Samstag, 5. September

14.30 Erstkommunionfeier

16.30 Erstkommunionfeier

Kollekte: Kinderhilfe Sambia

Sonntag, 6. September

11.00 Heilige Messe italienisch

17.00 Heilige Messe

Dienstag, 8. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 10. September

09.00 Heilige Messe,
anschliessend FMG-Kaffee

Freitag, 11. September

17.00 Probe Chinderchor

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Samstag, 12. September

14.00 Firmgottesdienst

16.00 Firmgottesdienst

mit Firmspender Domherr

Stefan Kemmler aus Basel

Kollekte: Kinderhilfe Sambia

Sonntag, 13. September

10.00 Einsetzungsfeier in Burgdorf für den neuen Gemeindeleiter Simon Manuel

mit Pfarrer Donsy und
Theologin Edith Rey

14.30 Taufe Lena Baumgartner

17.00 Heilige Messe

Montag, 14. September

18.00 Gebetsapostolat

Dienstag, 15. September

18.00 Kreuzweg/Rosenkranz

19.30 Heilige Messe

Mittwoch, 16. September

19.30 Heilige Messe

Donnerstag, 17. September

09.00 Heilige Messe

Freitag, 18. September

17.00 Probe Chinderchor

19.30 Heilige Messe/Anbetung

Den Erstkommunikant*innen und Firmlingen wünschen wir ein unvergessliches Fest! Möge euch Gottes Segen stets auf eurem weiteren Lebensweg begleiten.

Unsere Erstkommunionkinder

14.30: Costa Lana, Da Costa Santana Gabriel, Exner Marie, Fiesolani Liam, Iarrobino Anthea, Magurno Enzo, Meschenmoser Elin, Morim Fernandes Rafael, Sommer Chiara, Stäheli Elia, Valiante Russo Mario, Wimberger Jelena

16.30: Bailao do Amaral Tiago und Rafael, Brand Lea, Chirico Lucy und Luis, Kreth Noah, Reh Ronja, Ritz Emma, Roth Viviane, Steiner Selina, Thiel da Cruz Marco, Tiemann Florian

Unsere Firmlinge

14.00: Lemos Pastor Cristiano und Fabiano, Morim Correia Dani, Pereira Marco, Piljic Laura und Leon, Scarcia Alessia, Schori Kevin, Simili Christelle, Studer Mathias, Zeller Aaron
16.00: Chirico Giulia, Fiesolani Annika, Lucidi Danilo, Messer Owen, Nretsai Cristiana, Recuperero Marco, Scacco Emanuele, Scazzari Gabriel, Schär Adrian, von Arx Simone

Am 13. September empfängt Lena Baumgartner aus Aefligen das Sakrament der Taufe.

Wir freuen uns, sie in unsere Glaubensgemeinschaft aufzunehmen, und wünschen der Tauffamilie Gottes reichen Schutz und Segen.

Pensionierung Marlise Anliker

Marlise hat am 12. August 1987 zusammen mit ihrer Schwester den Anstellungsvertrag unterschrieben und ist seitdem für die Sauberkeit in unserem Pfarreizentrum zuständig. In dieser langen Zeit hat Marlise alle baulichen Veränderungen der 50-jährigen Geschichte unserer Pfarrei mitgemacht und die damit verbundenen neuen Herausforderungen angenommen. Seit dem Ausscheiden ihrer Schwester wurde Marlise dann tatkräftig von ihrem Mann Christian, bei Abwesenheiten auch von ihren Kindern, unterstützt. Per 31. August endet nun diese 33-jährige Ära von Marlise und dem «Familienunternehmen Anliker» im Dienst unserer Pfarrei. Liebe Marlise, wir sind Dir für Dein Wirken und Schaffen, Deine Unterstützung und langjährige Treue ausserordentlich dankbar. Wir wünschen Dir für den nun folgenden Lebensabschnitt alles Gute, vor allem viel Gesundheit und viel Freude mit Deinen Grosskindern. Vergelt's Gott

Daniel Steiner, KGR-Präsident

**Gemeindeleitung
vakant**
Leitender Priester
Dr. Matthias Neufeld

 032 387 24 15
 matthias.neufeld@kathseeland.ch

Diakon
Thomas Weber

 lic. theol.
 032 387 24 11
 thomas.weber@kathseeland.ch

Vikar
Joachim Cabezas

 lic. theol.
 032 387 24 17
 joachim.cabezas@kathseeland.ch

Pfarreiseelsorger
Jerko Bozic

 lic. theol.
 032 387 24 14
 jerko.bozic@kathseeland.ch

Eberhard Jost

 lic. theol.
 032 387 24 12
 eberhard.jost@kathseeland.ch

Leitung Katechese und Jugendarbeit
Markus Schild

 032 387 24 18
 markus.schild@kathseeland.ch

www.kathbern.ch/lyss-seeland

Seh-Land
**Sonntags- und Nachtarbeit
normal?**

Das Ansinnen ist klar. Man soll an sieben Tagen der Woche shoppen können. Damit verliert der Sonntag als Tag der Besinnung, der Erholung und des Familienlebens weiter an Bedeutung. Als Christ*innen ist es uns aufgetragen, uns auch für Werte jenseits der rein ökonomischen oder materiellen Bedeutung einzusetzen. Also auch für eine möglichst allen zugutekommende Arbeitsunterbrechung, die für das solidarische Zusammenleben unverzichtbar ist. Dies zeigt ein Blick in die Geschichte deutlich. Wollen wir diese Errungenschaft wirklich aufs Spiel setzen? (ThW)

**Pfarrei
Maria Geburt
Lyss-Seeland**
3250 Lyss

 Oberfeldweg 26
 032 387 24 00

mariageburt.lyss@kathseeland.ch

Hilfsaktion Samos


Im Februar dieses Jahres konnten wir fast vier Tonnen Hilfsgüter für die Flüchtlinge auf der griechischen Insel Samos sammeln. Kurz vor dem Beginn der Corona-Krise wurden diese Hilfsgüter durch die Unterstützung der Spedition Nord-Transport aus Basel zu unserer Partnerorganistaion in Regensburg (D) Space-Eye transportiert. Da die Schweiz nicht zur EU gehört, drohte das Projekt aufgrund der komplizierten Zollbestimmungen für die Einfuhr der Hilfsgüter in die EU fast zu scheitern. Dank der für die Situation der Flüchtlinge sensibilisierten Zollbeamten*innen konnte der Transport anfangs März vom Tannenhof in Gampelen plangemäss aufbrechen.

An dieser Stelle möchte ich besonders dem Team des Tannenhofs für seine logistische Unterstützung und Anita Pfister sowie Daniel Montandon von der Brokenstube in Erlach für die sorgfältige und effiziente Ordnung, Notierung und Verpackung des gesammelten Materials danken.

Fünf Monate nachdem wir unsere Hilfsaktion gestartet hatten, war ich persönlich vor Ort und besuchte die Nichtregierungsorganisationen, die unsere Hilfsgüter entgegengenommen haben.

Sarah und Sam von «refugee4refugees» erklärten mir, wie die momentane Situation für die Geflüchteten auf der Insel ist. Noch immer sind etwa 6000 Personen in einem Lager untergebracht, das für 900 Personen vorgesehen ist.

Die Kleider- und Materialspenden gingen an die Flüchtlingslager auf Samos, Lesbos und ein Kinderspital in Athen. Mit den Geldspenden werden Hygienepakete zusammengestellt, die von den Flüchtlingen im Verteilzentrum abgeholt werden können. So konnten wir für Fr. 2000.– Zahnpasta und Shampoo einkaufen, die Teil dieses Hygienepakets sind.

Es ist beeindruckend zu erleben, wie die verschiedenen Partner von der Schweiz bis nach Griechenland zusammengearbeitet haben. Alexander Vollmer von www.refy.ch aus Bern hat viele hilfreiche Tipps gegeben. Es lohnt sich, sein Engagement genauer kennenzulernen.

Im Namen des Seelsorgeteams danke ich allen Spenderinnen und Spendern für ihre Unterstützung und ihren Beitrag!

Eberhard Jost, Ins


Patrozinium

**Zum Geburtstag der
Mutter Gottes**

Das Patrozinium unserer Pfarrei Maria Geburt feiern wir am **Sonntag, 6. September**, Corona-bedingt, an allen Standorten:

09.30 in Büren und in Täuffelen
11.00 in Lyss und in Ins

Kollekten
Ganze Pfarrei:
6. September

Theologische Fakultät der Universität Luzern

13. September

Mediensonntag

**Pfarreizentrum
Maria Geburt Lyss**
3250 Lyss

 Oberfeldweg 26
 032 387 24 01
 mariageburt.lyss@kathseeland.ch
 www.kathbern.ch/lyss

Koordination

Diakon Thomas Weber

Samstag, 5. September
**18.30 Eucharistiefeier
in italienischer Sprache**
Festgottesdienst/Patrozinium
Sonntag, 6. September
11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Mittwoch, 9. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Wortgottesfeier

Thomas Weber

Donnerstag, 10. September
19.00 Rosenkranz
Samstag, 12. September
10.00 Fiire mit de Chliine in der grossen reformierten Kirche Lyss

18.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

Sonntag, 13. September
11.00 Eucharistiefeier

Matthias Neufeld

19.30 Rosario
Mittwoch, 16. September
08.20 Rosenkranz
09.00 Eucharistiefeier

Joachim Cabezas

Donnerstag, 17. September
19.00 Rosenkranz
Patrozinium


Unsere Kirche wurde 1959 der Gottesmutter Maria geweiht und damit ihrem Schutz (ihrem Patronat) anvertraut. Ihren Patronatstag feiern wir dieses Jahr am **6. September**, zum Fest «Maria Geburt», also zum Geburtstag der Mutter Gottes.

Wir laden alle sehr herzlich ein zu diesem Festtagsgottesdienst, der vom Kirchenchor musikalisch gestaltet wird.

Diakon Thomas Weber

Frauengruppe

Alle, die sich auf ein Wiedersehen freuen, sind herzlich eingeladen zu einem Spaziergang (oder einer Autofahrt) mit Coupe-Essen im «Hardern Pintli».

Treffen: Mittwoch, 9. September, 14.30, auf dem Kirchenplatz

Senior*innengottesdienste

Am 15. September wäre es wieder so weit, dass wir unseren traditionellen Senior*innengottesdienst feiern und uns anschliessend zum Z'Vieri treffen würden. Bedauerlicherweise ist alles noch im Konjunktiv, denn die Covid-19-Lage ist bis heute ziemlich unsicher, sodass leider ein Verzicht vorläufig immer noch angezeigt ist.

Wir freuen uns, wenn Sie liebe Seniorinnen und Senioren unsere ordentlichen Gottesdienste besuchen, wo der «geforderte» Abstand gewährleistet ist. Hoffentlich gibt es bald Erfreulicheres mitzuteilen! Haben wir Gottvertrauen. Diakon Thomas Weber

Hochzeit



Am Samstag, 26. September geben sich **Justyna Lucja Kuma** und **Michal Martusz Siglowa** das «Jawort der Liebe». Wir gratulieren den Beiden sehr herzlich zu diesem bedeutsamen Schritt und wünschen ihnen für ihren gemeinsamen Lebensweg alles Gute, viel gegenseitiges Verständnis und Gottes segnenden Beistand!

Italiani

Sabato, 12 settembre
18.30 Santa Messa

Domenica, 13 settembre
19.30 Rosario

Molte grazie per tanti francobolli di Inge Miller, Lyss

Pfarreizentrum St. Katharina Büren a. A.

3294 Büren a. A.

Solothurnstrasse 40
032 387 24 04

katharina.bueren@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/bueren

Koordination

Jerko Bozic, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 6. September
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 13. September
09.30 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Taufe

Am Samstag, 5. September, 11.00, dürfen wir John Nachtsheim aus Büren durch das Sakrament der Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufnehmen. Der englische Name John kommt von Johannes und bedeutet: «Gott ist gnädig». Möge Gott den kleinen John und seine Familie stets reich beschenken!

Pfarreipatrozinium in Büren

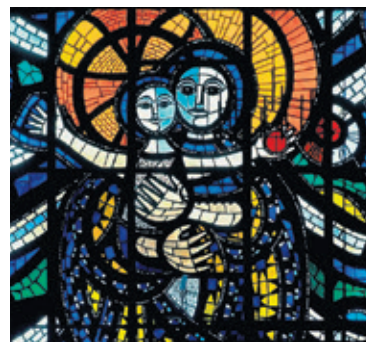


Bild: Glasfenster Kirche Lyss

Das Patrozinium unserer Pfarrei Maria Geburt Lyss-Seeland feiern wir am Sonntag, 6. September, Corona-bedingt an allen Standorten verteilt, so auch um 9.30 in St. Katharina Büren.

Pfarreizentrum St. Maria Ins

3232 Ins

Fauggersweg 8
032 387 24 02

maria.ins@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/ins

Koordination

Eberhard Jost, Pfarreiseelsorger

Sonntag, 6. September
11.00 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Mittwoch, 9. September
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 13. September
11.00 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas, Erntedank

Ökumenischer Gottesdienst zum Betttag in der reformierten Kirche in Erlach am Sonntag, 20. September um 09.30

Unter der Berücksichtigung der Vorgaben zur Eindämmung der Corona-Pandemie haben mein Kollege Pfarrer Philipp Bernhard und ich den gemeinsamen Gottesdienst vorbereitet. In diesem Jahr beschäftigen wir uns mit dem Thema «Auf der Flucht sein». Wir betrachten verschiedene Aspekte und Gründe für die Entscheidung, sich auf den Weg zu machen. Aufgrund unserer Hilfsaktion für die Flüchtlinge auf der griechischen Insel Samos, die mit starker Unterstützung der Brockenstube Erlach durchgeführt werden konnte, sind wir in besonderer Weise mit der Lebenswirklichkeit von Menschen auf der Flucht konfrontiert. Gern laden wir sie zu dieser besinnlichen Feier ein, die uns Möglichkeiten nachhaltiger Solidarität mit Geflüchteten aufzeigen möchte.

Eberhard Jost

Mission Lagerfeuer – für Jugendliche

Am 4. September von 18.30–20.30 versammeln wir uns um das Lagerfeuer in Ins. Wir lauschen dem Knistern des Holzes, bestaunen das Züngeln der Flammen und nutzen diese Atmosphäre für tiefe und offene Gespräche über Gott und die Welt.

Weitere Informationen gibt gern Magdalena Gisi, E-Mail: magdalena.gisi@kathseeland.ch.

Pfarreizentrum St. Peter und Paul Täuffelen

2575 Täuffelen

Bodenweg 9
032 387 24 03

peterpaul.taeuffelen@kathseeland.ch
www.kathbern.ch/taeuffelen

Koordination

Magdalena Gisi,
Katechetin und Jugendarbeiterin

Sonntag, 6. September
09.30 Wortgottesfeier mit
Kommunion
Eberhard Jost

Donnerstag, 10. September
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Sonntag, 13. September
09.30 Eucharistiefeier
Joachim Cabezas

Donnerstag, 17. September
09.00 Eucharistiefeier
Matthias Neufeld

Das Netzwerk Soziales

Vertreterinnen und Vertreter der Kantonspolizei Region Erlach, der KESB Seeland, der Pfarrämter Region Erlach, des Regionalen Sozialdienstes Erlach, der ROJA, der Schulsozialarbeit, der Schulen, der Tagesschulen und der katholischen Pfarrei Seeland treffen sich zweimal jährlich und besprechen Situationen, die Kinder, Jugendliche und Familien in unserer Region betreffen. Ziel dieser Treffen ist es, die verschiedenen Player in überschneidenden Arbeitsfeldern zu kennen und im Fall einer Krisensituation angemessen, schnell und effizient reagieren zu können. Wir arbeiten in sehr kollegialer Arbeitsweise mit dem Anspruch einer präventiven Intervention. Verschiedene Aktionen zur Sensibilisierung in den Bereichen Littering, gewaltfreie Kommunikation und Umweltbewusstsein sind auf Initiative dieser Gruppe angeregt worden. In diesem Sinn nähern wir uns als Kirche unserem Auftrag an, zum Wohl aller Menschen, die in unserer Gegend leben, tätig zu sein.

Eberhard Jost

Voranzeigen

16. Oktober, 18.00
Nacht der Klänge in Ins,
Vernissage Gemäldeausstellung
Benjamin Tenko

Pastoralraumpfarrer
Kurt Schweiss
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 34
 kurt.schweiss@kath-thun.ch

Koordinationsstelle
Katholische Kirche
Bern Oberland
 Martinstrasse 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 pastoralraum.beo@kath-thun.ch
 www.kathbern/oberland-

Fachstelle Diakonie
Elizabeth Rosario Rivas
 Schloss-Strasse 4
 3800 Interlaken
 079 586 02 29
 sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Missione Cattolica
di Lingua Italiana
 Kapellenweg 7
 3600 Thun
 033 225 03 39
 mci@kath-thun.ch

Heilpädagogischer
Religionsunterricht
Maja Lucio
 033 823 56 62
 maja.lucio@kathbern.ch

Exerziten im Alltag

«Exerziten im Alltag» sind ein spiritueller Übungsweg. Ignatius von Loyola hat ihn entwickelt mit dem erklärten Ziel, «den Seelen zu helfen». Dabei hat er die wesentlichen Erkenntnisse der christlichen Mystik zusammengefasst und weiterentwickelt. In ihrer Rückbesinnung auf die befreiende biblische Botschaft und mit ihrer Ausrichtung auf eine sinnvolle Gestaltung des Lebens dienen sie der eigenen vertieften Lebens- und Gotteserfahrung.

Das Thema der Exerziten 2020 ist: «Laudato si, ...!» So beginnt einerseits der Sonnengesang des Heiligen Franz von Assisi und so heisst andererseits die Umweltzyklika von Papst Franziskus aus dem Jahr 2015. Darin schreibt der Papst: «Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schliesst die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen, denn wir wissen, dass sich Dinge ändern können.» Die Exerziten lenken den Fokus der Aufmerksamkeit auf Gott, Jesus Christus und den Heilige Geist.

Dynamik der Exerziten: Jede Woche dieser Exerziten wird von einem Text aus der Bibel begleitet. Jede Woche wollen wir auch einen Abschnitt aus der päpstlichen Umweltzyklika lesen und unsere Sinne schärfen für die Bewahrung der Schöpfung und die soziale Gerechtigkeit.

In der ersten Woche schauen wir auf Gott, wir richten uns auf ihn aus. In der zweiten Woche schauen wir auf unsere persönliche Biografie. In der dritten Woche folgen wir dem Weg Jesu Christi, indem wir Texte aus den Evangelien meditieren und uns fragen, welche Erfahrungen machte er? In der vierten Woche betrachten wir uns, die Welt und unser Leben aus der Perspektive der Auferstehung.

Elemente der Exerziten: Regelmässige Zeiten der Stille und der Betrachtung zuhause; Gruppentreffen mit Impuls und Austausch; Möglichkeit des Begleitgesprächs.

Zielgruppe: Interessierte Christ*innen, ökumenisch offen, offen für Neues, keine Voraussetzungen notwendig

Kosten: freiwillige Kollekte für Jesuit World Wide Learning JWVL

Zeit: Gemeinschaftstreffen donnerstags, 12., 19., 26. November, 3. und 10. Dezember, jeweils um 19.30.

Ort: Beatushaus, Schlossstr. 4, Interlaken

Leitung: Dr. Helen Hochreutener, Dr. Heidi Eilinger
 Mitbringen: eigene Bibel, Schreibzeug, bequeme Kleidung

BAG-Hygienemassnahmen: Abstandsregel 1,5 m, Händedesinfektion, Menschen mit Covid-19-Kontakten oder Covid-19 Symptomen bleiben zuhause. Teilnehmerliste wird geführt.

Anmeldung bis zum 2. November an:

pfarrei@kath-interlaken.ch, Tel. 033 826 10 80 oder Pfarramt Hl. Geist, Schlossstr. 4, 3800 Interlaken.

Dr. Helen Hochreutener, Ärztin, FA Psychosomatik und Psychosoziale Medizin, MAS Theology Spirituality, dipl. Exerzitenleiterin, dipl. geistliche Begleiterin

Incontro dei pensionati a Thun

Per la protezione di tutti e rispettando le norme di sicurezza dobbiamo purtroppo rinunciare al nostro pellegrinaggio del 25 settembre che avevamo già organizzato e ci avrebbe portato a Siviriez, da Santa Marguerite Bays. Virus permettendo, ricupereremo con gioia l'anno prossimo!

In alternativa, ci incontreremo sempre il **venerdì, 25 settembre, dalle 14.30 alle 17.00** nella sala parrocchiale della chiesa San Martino con un programma ancora da definire. Lasciatevi sorprendere! Cordiale invito a tutta la comunità!

Organspende – Wann ist ein Mensch tot?

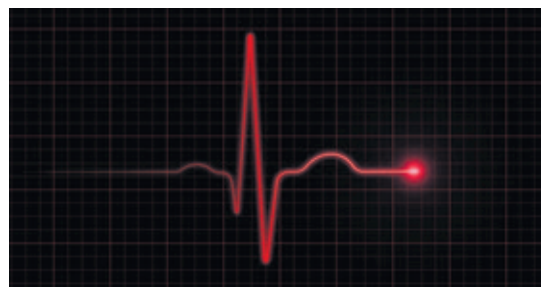


Foto: iStock/MicroStockHub

Im Gespräch mit Dr. med. Mathias Nebiker, Intensivmediziner am Inselspital Bern, werden folgende Fragen besprochen: Wann ist ein Mensch vom medizinischen Standpunkt her tot und wie wird das festgestellt? Wie wird danach mit dem Verstorbenen umgegangen, wenn es zu einer Organspende kommt? Wie werden die Angehörigen mit einbezogen? Was ändert sich bei einem Systemwechsel von der Zustimmungslösung zur Widerspruchslösung. Das Kirchenfenster gibt neue Inputs zu einem schwierigen Thema. Fabian Stocker

Sendetermin: 8. September, 21.00, kibeo – Kirche am Radio BeO

Toby Meier in Konzert

Am Donnerstag, 17. September, 19.30, gestaltet Toby Meyer – unter Berücksichtigung der BAG-Regeln – ein Konzert in der katholischen Kirche Gstaad. Toby Meyer ist mit seinem Programm «Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» mit über 300 Konzerten schweizweit unterwegs. Sein Album schaffte es sogar in die Schweizer Hitparade, und seine Lieder hört man immer wieder am Radio. Eintritt frei – Kollekte

Nationaler JUBLA-Tag

Am Samstag, 12. September, laden JUBLA-Gruppen aus der ganzen Schweiz interessierte Kinder, Jugendliche auf eine Reise durch die Welt der JUBLA ein! Sei auch du mit dabei und entdecke Jungwacht Blauring. Im Oberland macht die JUBLA Thun mit, Einladung zur Gruppenstunde am nationalen JUBLA-Tag. Treffpunkt: Pfarrei St. Marien, Samstag, 12. September, 14.00–17.00. www.jublathun.ch

kibeo – Kirche am Radio BeO

Programm/Frequenz
 www.kibeo.ch

Sonntag, 6. September
09.00–12.00 Gottesdienst,
 Reformierte Kirche St. Stephan
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 8. September
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Organ-
 spende – Wann ist ein Mensch tot?
 Interview mit Intensivmediziner.
Mehr dazu siehe Spalte rechts.

Sonntag, 13. September
09.00 Gottesdienst,
 Reformierte Kirche Hilterfingen
21.00 Wh. Kirchenfenster

Dienstag, 15. September
20.00 Chilchestübli
21.00 Kirchenfenster: Der gross-
 zügige Vater. Bibelgespräch zu
 Lukas 15, 11–32

Interlaken Heiliggeist

3800 Interlaken

**Beatenberg, Grindelwald
Mürren, Wengen**
Schloss-Strasse 4
3800 Interlaken
033 826 10 80
www.kath-interlaken.ch
pfarrei@kath-interlaken.ch

Gemeindeleitung
vakant

Leitender Priester
Dr. Ignatius Okoli
033 826 10 82
okoliignatius@yahoo.com

Priesterliche Mitarbeit
P. Joseph Alummottil Philipose
033 826 10 89
jpapalum@gmail.com

**Haus-, Heim- und
Spitalseelsorge**
Helmut Finkel
079 449 79 74

Notfallnummer Seelsorger
(ausserhalb
der Öffnungszeiten)
033 826 10 83

Sekretariat
Daniela Schneider
033 826 10 80
Bürozeiten
Mo–Fr 08.00–11.30
Di und Do 13.30–17.00
In den Schulferien nur
vormittags geöffnet

KG-Verwaltung
Susanne Roth, 033 826 10 86
verwaltung@kath-interlaken.ch

Sakristan/Hauswart
Klaus Lausegger
033 826 10 84

Katechet*innen
Ignatius Okoli, 033 826 10 82
Helmut Finkel, 079 449 79 74
Elisabeth Löffler, 033 823 44 56
Dorothea Wyss, 033 823 66 82
Manuela Inäbnit, 033 853 54 39
Judith Schneider, 033 822 59 12
Tamara Hächler, 033 853 14 40

Seelsorgegespräche
Jederzeit nach Vereinbarung.
Jeden Donnerstag bietet
«offene Tür – offenes Ohr»
die Möglichkeit zum
Gespräch von 17.45–18.30
im Gesprächsraum hinten
in der Kirche Interlaken.

Interlaken

Samstag, 5. September
07.00 Verein Freunde der JUBLA
Interlaken

Wanderung zum Gipfelkreuz auf dem
Bällenhöchst (siehe Text)

18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Marie Hasler, Interla-
ken, und für Edwina Imboden-Kohler,
Interlaken

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 6. September

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Montag, 7. September

**19.00 Ökumenisches Friedens-
gebet**
im Chor der Schlosskirche

Dienstag, 8. September

09.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September

**18.30 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier

Freitag, 11. September

**09.00 Wortgottesdienst mit
Kommunion**

19.30 Bibelgruppe B
Informationen: 033 823 44 56

Samstag, 12. September

18.00 Eucharistiefeier
Stiftsjahrzeit für Rudolf Pfister-Teu-
scher, Matten, und Gedächtnis für
Gerhard Mittermeier

20.00 Santa missa em português

Sonntag, 13. September

10.00 Eucharistiefeier
11.30 Santa Messa in italiano
18.00 Eucharistiefeier

Dienstag, 15. September

15.00 Eucharistiefeier
im Senior*innenpark Weissenau

Mittwoch, 16. September

08.30 Rosenkranzgebet
09.00 Eucharistiefeier
**19.30 Sveta misa na hrvatskom
jeziku**

Donnerstag, 17. September

**18.30 Stille eucharistische
Anbetung**
19.00 Eucharistiefeier
19.30 Exerzitien im Alltag

Freitag, 18. September

09.00 Eucharistiefeier

Beatenberg

Freitag, 25. September

18.00 Eucharistiefeier

Grindelwald

Sonntag, 13. September

09.30 Eucharistiefeier

Mürren/Wengen

Sonntag, 6. September

10.00 Wengen: Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

**17.45 Wengen: Wortgottesdienst
mit Kommunion**

Kollekten

**5./6. September: Theologische Fa-
kultät Uni Luzern**

12./13. September: Hope for Haiti

Kids – Der Verein mit Sitz in Interlaken
setzt zu 100 Prozent die Spendeneinnah-
men zum Betrieb seiner Schule in Haiti
und somit für die Bildung, Ernährung
und Gesundheit von 300 Kindern ein.

Fahrt in den Caritas-Markt

Am **Freitag, 18. September** bietet
die Fachstelle Diakonie wieder eine
Fahrt zum Caritas-Markt Thun an.
Treffpunkt ist 13.30 vor der Kirche Inter-
laken. Die Fahrt ist gratis, im Markt
kaufen alle auf eigene Kosten ein. Die
Platzzahl im Auto ist beschränkt, und
es gibt eine Maskenpflicht!
Anmeldung unter 079 586 02 29 oder
sozialarbeit.beo@kathbern.ch

Gipfelkreuz-Wanderung

Am **Samstag, 5. September** (Verschie-
bedatum: **Samstag, 19. September**)
lädt der Verein «Freunde der JUBLA Inter-
laken» zur Wanderung zum Gipfel-
kreuz auf dem Bällenhöchst ein. Treff-
punkt um 11.30 beim Gipfelkreuz. Es
wandern alle individuell hoch – in ihrem
Tempo und über ihre bevorzugte Route
(über Isenfluh, Suhlwald oder Saxeten).
Treffpunkt für Wander*innen über Saxe-
ten um 07.00 bei der Kirche Interlaken,
betriffts gemeinsamer Fahrt nach Saxe-
ten. Über die Durchführung gibt Tele-
fonnummer 0900 1600 00, Rubrik Schu-
len, Kirchen, Behörden (Taste 1) am
Freitag, 4. September oder **Freitag,
18. September**, ab 17:00, Auskunft.

Vorschau

Eidgenössischer Dank-, Buss- und Betttag

Durch die beschränkten Platzzahlen in
den Kirchen kann dieses Jahr leider
kein ökumenischer Gottesdienst statt-

finden. Jede Gemeinde feiert daher
am **Sonntag, 20. September** ihren
eigenen Gottesdienst – durch gleiche
Gebete sind trotzdem alle gedanklich
miteinander verbunden. Der Gottes-
dienst in der katholischen Kirche Inter-
laken beginnt um 10.00.

Männergruppe

Die Weinreise der Männergruppe am
Samstag, 3. Oktober findet voraus-
sichtlich statt – Informationen folgen.
Die Diskussion am offenen Feuer am
27. Oktober kann leider nicht statt-
finden.

Senior*innen-Treffen

Liebe Senior*innen, wir haben Euch
nicht vergessen! Wir arbeiten an
einem neuen Programm. Mehr In-
formationen folgen.

Pfarramtliche Mitteilungen

Wieso muss ich meine Kontaktdaten jede Woche neu angeben?

Es gibt vor dem Kircheneingang
manchmal eine lange Schlange, weil
wir alle Kontaktdaten aufnehmen müs-
sen. Wir bitten Sie daher, genügend
Zeit einzuplanen und nicht erst kurz
vor Gottesdienstbeginn zu erscheinen.
Aus Datenschutzgründen dürfen wir
keine vorbereiteten Namenslisten füh-
ren. Deswegen müssen wir Sie leider
jedes Mal neu nach Ihrem Namen und
Ihrer Telefonnummer fragen – auch
wenn Sie jedes Wochenende den
Gottesdienst besuchen. Um dies für
Sie zu erleichtern, haben wir vorge-
druckte Zettel für Ihre Kontaktdaten
gestaltet. Wenn Sie möchten, können
Sie Ihre Daten schon zuhause auf einen
dieser Zettel schreiben und dem/der
Kirchenordner*in beim Eintreten je-
des Mal einen dieser Zettel abgeben
– dies verkürzt Ihre Wartezeit beim
Einlass. Die Zettel liegen bei dem/der
Kirchenordner*in auf.

Verstorbene unserer Pfarrei im Juni

- 3.** Heinz Max Schweizer,
Interlaken
- 21.** Giacomo Calce, Interlaken
- 23.** Esther Wyss, Grindelwald
- 24.** Hermina Wälti-Gnos,
Unterseen
- 24.** Christian Gugger, Unterseen

im Juli

- 4.** Jennifer Egli, Lütschental
- 8.** Trude Amrein-Moll,
Unterseen
- 20.** Karl Caluori-Kaiser,
Ringgenberg
- 20.** Hugo Walter Rossacher,
Unterseen

Der Herr schenke ihnen den ewigen
Frieden. Amen.

Gstaad St. Josef

3780 Gstaad

Zweisimmen
Lenk

Rialtostrasse 12
033 744 11 41
Fax 033 744 09 27
www.kathbern.ch/gstaad
sekretariat@kath-gstaad.ch

Pfarrer

Alexander Pasalidi
pfarrer@kath-gstaad.ch

Sekretariat

Brigitte Käser
sekretariat@kath-gstaad.ch
Bürozeiten
Mo, Di, Do 08.00–11.30
Di 14.00–17.00

Katechese

Carla Pimenta
katechese@kath-gstaad.ch
076 505 64 42

Gstaad

Samstag, 5. September
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September
11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September
11.00 Eucharistiefeier
16.00 Eucharistiefeier (p)

Mittwoch, 16. September
16.30 Rosenkranz
17.00 Eucharistiefeier

Lenk

Samstag, 5. September
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 6. September
11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 10. September
18.00 Eucharistiefeier

Samstag, 12. September
18.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September
11.00 Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. September
18.00 Eucharistiefeier

Zweisimmen

Sonntag, 6. September
09.15 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September
09.15 Eucharistiefeier

Kollekten

5./6. September: Theologische Fakultät
Uni Luzern

12./13. September: Schweizerischer
Heiligland-Verein

Ministrant*innenbetreuung

Der Kirchgemeinderat informiert,
dass künftig für die Ministrant*innen-
betreuung Frau Martina Zechner,
Gsteig, verantwortlich sein wird. Wir
wünschen Frau Zechner in ihrer Auf-
gabe alles Gute und Freude! Der
Kirchgemeinderat mit Pfarrer Pasalidi

**Liebe Eltern, liebe Erziehungsbe-
rechtigte und liebe Ministrant*innen!**

Neben der Aufgabe als Kindergottes-
dienstleiterin übernehme ich die Be-
treuung der Ministrant*innen. Schon
bald möchte ich mich mit den Minist-
rant*innen der Pfarrei treffen, damit

wir einander kennenlernen können.
Ich freue mich auf diese Aufgabe und
auf das Miteinander mit den Minist-
rant*innen aus Zweisimmen, an der
Lenk und Gstaad. Martina Zechner

Podiumsdiskussion

Einladung zur Podiumsdiskussion
am **15. September, 19.30**, im reformier-
ten Kirchgemeindehaus Gstaad zum
Thema «Hat Barmherzigkeit Grenzen?»
Es diskutieren Regierungsrat Pierre
Alain Schnegg und Synodalrat Ueli
Burkhalter; Moderation: Frau Dr. Béa-
trice Acklin Zimmerman (Uni Fribourg).
Es laden dazu alle ein: die reformierte
Kirchgemeinde Saanen-Gsteig und die
katholische Kirchgemeinde Gstaad

Toby Meier in Konzert

Am **Donnerstag, 17. September, 19.30**
gestaltet Toby Meyer – unter Berück-
sichtigung der BAG-Regeln – ein Kon-
zert in der katholischen Kirche Gstaad.
Toby Meyer ist mit seinem Programm
«Freiheit – Mini Gschicht mit Gott» mit
über 300 Konzerten schweizweit unter-
wegs. Sein Album schaffte es sogar in
die Schweizer Hitparade und seine Lie-
der hört man immer wieder am Radio.
Herzliche Einladung an Jugendliche
und Erwachsene, diesen Sänger und
Songwriter anlässlich eines Konzerts
kennenzulernen! Eintritt frei – Kollekte

Spiez Bruder Klaus

3700 Spiez

Belvédèrestrasse 6
033 654 63 47
Fax 033 654 26 47
www.kathbern.ch/spiez
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Gemeindeleitung

Gabriele Berz-Albert
Theologin
Belvédèrestrasse 6
3700 Spiez
033 654 17 77
gabriele.berz@kathbern.ch

Sekretariat

Yvette Gasser und
Sandra Bähler
033 654 63 47
Bürozeiten
Di–Fr 08.00–12.00
bruderklaus.spiez@
kathbern.ch

Katechese

Gabriela Englert
079 328 03 06
Sara de Giorgi
033 437 06 80
Imelda Greber
079 320 98 61

Jugendarbeit

Alexander Strebel
079 421 08 60
strebel@gmx.ch

Sonntag, 6. September
09.30 Eucharistiefeier

Gedächtnis für Adolf Barben
(keine Kinderfeier)

11.00 Gottesdienst zur Erstkommunion mit Eucharistiefeier
13.00 Taufe

Montag, 7. und 14. September
15.00 Rosenkranzgebet

Donnerstag, 10. September
19.00 Ökumenische Taizé-Feier
Kirche St. Mauritius, Frutigen

Sonntag, 13. September
09.30 Patrozinium Bruder Klaus,
Kommunionfeier mit Instrumental-
musik

Kollekten

6. September
oeku Kirche und Umwelt
13. September
Patrozinium: Bruder-Klausen-Stiftung,
Sachselsn

Taufe

Am 6. September wird Maya Ekmecic
durch die Taufe in die Gemeinschaft
unserer Pfarrei aufgenommen. Wir
wünschen ihr Gottes Segen auf ihrem
Lebensweg!

**Nachgeholt (Erst)-Kommunion-
fest, Sonntag, 6. September, 11.00**
«Jesus lädt uns ein an seinen Tisch.»



Wir freuen uns, mit folgenden Kindern
unserer Pfarrei das Fest ihrer Erstkommunion zu feiern:
Gasser Julia Elin, Jäggi Max, Junker
Renée Aline, Ramos Hernandez Mi-
chelle, Ritler Alina, Rokosz Adam,
Schwab Leonie, Wandeler Emilia Mai-
lin, Würsch Yannick

Liebe Erstkommunionkinder,
Wir wünschen euch und euren Famili-
en ein schönes Fest und dass ihr im-
mer wieder erfahren dürft: Jesus ist
unser Freund. Bei ihm sind alle Men-
schen willkommen. Er will unser Leben
zu einem Fest machen, wo alle Platz
haben und mitfeiern.

Das Fest findet aufgrund der Platzbe-
schränkungen wegen der Pandemie-
vorsorge als geschlossenes Fest statt.
Die geplante Kinderfeier fällt aus.

Zyschtig-Zmorge

Dienstag, 8. September, 09.00–11.00
im ref. Kirchgemeindehaus in Spiez.
Thema: «Simmental und Simmenquel-
le – Mit den Augen des Dichters: Ein
Weg ins Wesentliche», Martin Nat-
terer, Journalist und Kommunikations-
berater, Spiez (evtl. Änderungen:
www.refkirche-spiez.ch)

Minifest, St. Gallen

Versoben auf **12. September 2021.**

Ausflug Regioverein KFB Oberland
Re/Centovalli, **Mittwoch, 9. Septem-
ber.** Abgesagt.

Jahresausflug Pfarrhausteam

Einmal im Jahr einen anderen Blick-
winkel auf die Pfarrei und eine andere
Art des Zusammenseins ...



Das trotz Wolken gutgelaunte und
fröhliche Pfarrhausteam am 14. Au-
gust auf dem Stockhorn.

Meiringen Guthirt

3860 Meiringen
Brienz

Hasliberg-Hohfluh
Hauptstrasse 26
033 971 14 62

www.kath-oberhasli-brienz.ch
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Gemeindeleiter

Jure Ljubic
guthirt.meiringen@bluewin.ch

Pfarrsekretariat

Pia Flury
033 971 14 55
Di, Do 08.30–11.00
kath.sekr.meiringen@bluewin.ch

Kirchgemeinderatspräsident

Hansruedi Wagner
Aenderdorgasse 2
3856 Brienzwilser
033 951 45 32

Religionsunterricht

1./2./6. Klasse
Martina Matijevic
Lengenachstrasse 7
3860 Meiringen
079 138 35 38
3./4./5. Klasse
Petra Linder

Allmendstrasse 27

3860 Meiringen
079 347 88 57

7./8./9. Klasse

Jure Ljubic
Hauptstrasse 26
3860 Meiringen
033 971 14 62

Meiringen

Samstag, 5. September

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 kein Gottesdienst

Sonntag, 6. September

11.00 Wortgottesfeier

Montag, 7. September

19.30 Eucharistiefeier (hr)

Freitag, 11. September

09.00 Wortgottesfeier

Samstag, 12. September

17.15 Rosenkranzgebet

18.00 Wortgottesfeier

Jahrzeit für Angelo Goglione-Zumbrunn

Sonntag, 13. September

11.00 Eucharistiefeier

Freitag, 18. September

09.00 Wortgottesfeier

Brienz

Sonntag, 6. September

09.30 Wortgottesfeier

Donnerstag, 10. September

09.00 Wortgottesfeier

Sonntag, 13. September

09.30 Eucharistiefeier

Jahrzeit für Gabriela Sigrist mit Tochter Martina und Katharina Walther

Donnerstag, 17. September

09.00 Wortgottesfeier

Hasliberg-Hohfluh

Sonntag, 6. September

09.30 Wortgottesfeier

Kollekte

5./6. September: Theologische Fakultät Luzern

12./13. September: Justinuswerk

Religionsunterricht

2. Klasse/1. Block: Mittwoch,

9. September, 14.00–17.30

1. Klasse: Montag,

14. September, 16.45–18.15

8. Klasse/1. Block: Dienstag,

15. September, 13.50–16.30

3. Klasse: Dienstag,

15. September, 16.45–18.15

4. Klasse/2. Block: Mittwoch,

16. September, 13.30–17.30

Elternabend

Dienstag, 8. September, 19.30,

1. und 2. Klasse, Pfarrsaal Meiringen

Donnerstag, 10. September, 19.30,
4. Klasse, Pfarrsaal Meiringen

† Unsere Verstorbene

Pasquale Nicola Di Petta,

16.04.1954–6.08.2020

Am 8. August starb Pasquale Nicola Di Petta, Meiringen, aus unserer Pfarrei. Guter Gott dir empfehlen wir unser Bruder Pasquale Nicola Di Petta, Du hast ihn zu Dir gerufen, um ihm ewiges Leben zu geben. An Dich hat er geglaubt und auf Dich hat er gehofft. Nun schenke ihm die ersehnte Fülle des Lebens. Die Trauerfeier fand am 20. August in Meiringen statt.

Gratulation zur Taufe

Am Freitag, 4. September wurde Mateo Matijevic aus Meiringen, Sohn von Martina und Dominik Matijevic, durch die Taufe in die Gemeinschaft der Kirche aufgenommen. Gott beschütze und begleite Mateo zusammen mit seiner Familie auf seinem Lebensweg.

Radio BeO

Am **Sonntag, 13. September** wird der Gottesdienst mit Pater Ignatius Okoli in der Guthirt Kirche vom Radio BeO aufgenommen. Die Feier kann am 4. Oktober auf dem Sender angehört werden. Wir freuen uns auf viele Gottesdienstbesucher*innen und -zuhörer*innen.

Frutigen St. Mauritius

3714 Frutigen

Adelboden

Kandersteg

Gufergasse 1

033 671 01 05

Fax 033 671 01 06

www.kathbern.ch/frutigen
sekretariat@kath-frutigen.ch
kirchgemeinde@kath-frutigen.ch

Pfarrleitung

Stefan Signer

Pfarrer

pfarrer@kath-frutigen.ch

033 671 01 07

Pfarrsekretariat

Cordula Roevenich

sekretariat@kath-frutigen.ch

Bürozeiten:

Mo 13.30–17.30

Di–Fr 08.30–11.30

Katechetinnen

Theres Bareiss

033 675 00 01

076 576 65 90

Maja Lucio

033 823 56 62

078 819 34 63

**Kathectin/
Jugendarbeiterin**

Martina Lengacher

033 671 18 20

078 675 93 74

Frutigen

Sonntag, 6. September

11.00 Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

08.30 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

11.00 Eucharistiefeier

Familiengottesdienst

Mittwoch, 16. September

08.30 Eucharistiefeier

Adelboden

Sonntag, 6. September

09.00 Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

09.00 Eucharistiefeier

Kandersteg

Samstag, 5. September

17.30 Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

17.30 Eucharistiefeier

Religionsunterricht

Mittwoch, 9. September

3./4./5. Klasse: Ausflug zum Untibeginn gemäss Einladung

Mittwoch, 16. September

6./7. Klasse: 13.45–16.15

Kollekten

6. September: Theologische Fakultät der Universität Luzern

13. September: Bruder-Klausen-Stiftung

Taizé

Donnerstag, 10. September, 19.00

Ökumenische Abendfeier im Tal und am See, Kirche St. Mauritius, Frutigen

Ökumenischer Zwärgli-Gottesdienst

Samstag, 12. September, 15.30,

in der reformierten Kirche Frutigen. Der Gottesdienst ist für Kleinkinder zwischen drei und fünf Jahren, für ihre Mütter, Väter, Geschwister, Pat*innen und Interessierte. Anschliessend gibt es ein «Teilete-Zvierli» im Kirchgemeindehaus. Herzliche Einladung!

Hinweis

Am **20. September, um 10.00,** findet in Reichenbach der ökumenische Dank-, Buss- und Betttag zusammen mit der Kirchgemeinde Reichenbach statt.

Verabschiedung



Am Mittwoch 19. August wurde Martina Lengacher als langjähriges Mitglied im Pfarreirat verabschiedet. Sie hat sich in vielfältiger Weise als Pfarreirätin engagiert. Wir danken ihr für die wertvolle Zusammenarbeit und wünschen ihr für ihr weiteres Wirken viel Erfolg und alles Gute.

Der Pfarreiratspräsident Bart Peeters

Ausflug Club 3x20



Die Reisenden des Club 3x20 lassen sich im Zentrum Paul Klee in die moderne Kunst einführen.

Thun St. Marien

3600 Thun

Kapellenweg 9
033 225 03 60
www.kath-thun.ch
st.marien@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Priesterlicher Mitarbeiter

Pfarrer Leo Rüedi
leo.rueedi@bluewin.ch
079 829 66 28

Theolog*innen

Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch

Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Cornelia Pieren
Katechetin und Sozialpädagogin
033 225 03 57
pieren@kath-thun.ch

Katechetin

Sara De Giorgi
Katechetin
033 437 06 80
sara.degorgi@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Monika Bähler
Christine Schmaus
033 225 03 60
st.marien@kath-thun.ch

Bürozeiten

Mo–Fr 08.30–12.00
Di, Do 14.00–17.00

Hauswart

Raumreservierungen
Matthias Schmidhalter
033 225 03 59
(Bürozeiten)
schmidhalter@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Gottesdienste St. Marien

Sonntag, 6. September

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

14.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier in kroatischer Sprache

Montag, 7. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

09.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier, von Frauen mitgestaltet

Donnerstag, 10. September

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

Freitag, 11. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Samstag, 12. September

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Sonntag, 13. September

09.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

12.15 Santa misa en español

Montag, 14. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 16. September

09.00 Gottesdienst

mit Kommunionfeier, von Frauen mitgestaltet

Donnerstag, 17. September

18.00 Anbetung

18.25 Rosenkranz

Freitag, 18. September

18.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kollekten: Theologische Fakultät Uni Luzern und Betttagsspendenaufwurf

Gottesdienste St. Martin

Samstag, 5. September

16.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

18.30 Missa em português

Sonntag, 6. September

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Dienstag, 8. September

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Mittwoch, 9. September

18.45 Gottesdienst tamilisch

Donnerstag, 10. September

08.30 Gottesdienst

mit Kommunionfeier

Samstag, 12. September

16.00 Batismo

18.30 Missa em português

Sonntag, 13. September

09.00 Messa in lingua italiana

11.00 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

12.30 Gottesdienst philippinisch

Dienstag, 15. September

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Donnerstag, 17. September

08.30 Gottesdienst

mit Eucharistiefeier

Kollekten: Theologische Fakultät Uni Luzern und «Chance Swiss»

Verstorbene

Aus unserer Gemeinde sind Margrit Hess-Eberle (1946) aus Thun und Rosa Verena Bühler (1925) aus dem Gwatt verstorben. Gott nehme sie auf in sein Licht und schenke den Angehörigen Trost und Zuversicht.

Hochzeit

Am **Samstag, 12. September**, empfangen Lukas Stähli und Martina Andrea Maria Heger das Sakrament der Ehe. Für den gemeinsamen Lebensweg wünschen wir alles Gute und Gottes Segen.

Taufen

Wir freuen uns über die Taufe von Louisa Elzbieta Dietrich, Tochter der Klaudia Niewiadomska und des Simon Dietrich aus Thun, am **5. September**. Am **12. September** wird Alex Reis Neves, Sohn von Albano Luis Oliveira und Sonia Andreia Fernandes, aus Thun durch die Taufe in unsere Gemeinschaft aufgenommen. Am **13. September** bringen Renate Vogel und Christoph Willen aus Flühli ihren Sohn Glenn Willen zur Taufe. Allen Familien wünschen wir Gottes Segen.

Frohes Alter

Wanderung Aeschiried–Aeschi
Dienstag, 8. September
Alle: Thun Bahnhof, Abfahrt 13.23 Gleis 1 nach Spiez, Weiterfahrt mit Bus Nr. 62 nach Aeschiried. **Maxiwander*innen:** Wanderung 5 km, ca. 1,5 Std. über Aeschialmend nach

Aeschi. Aufstieg 100 Hm, Abstieg 260 Hm. **Miniwander*innen:** Dorfrundgang in Aeschi, 2 km, ca. 1 Std., leichte Auf- und Abstiege. Zvieri für alle im Gasthof Sternen, Aeschi. Rückfahrt 16.30, umsteigen in Spiez, Thun an 17.03. Gruppenbillett wird organisiert. **Anmeldung** bis **6. September** mit Angabe, ob GA oder Halbtax an Marguerite Greber, 033 222 54 56 oder 079 308 32 11.

Kontemplation

Dienstag, 8. September, 19.30–20.30, in der Kirche St. Marien «Keiner kann Gott finden, der nicht zuerst von Gott gefunden worden ist.» (Thomas Merton)

«Mehr als ich Gott suche, sucht Gott mich!» (Augustinus)

Stossen diese beiden Aussagen auf Resonanz in mir? Wir horchen in der Stille in uns hinein, verweilen achtsam beim Atem und lassen uns schenken, was sein darf.

Krankensalbung – sich in guten Händen wissen

Liebe Seniorinnen und Senioren Das Sakrament der Krankensalbung ist ein Versprechen Gottes an uns Menschen: «Ich bin dir nahe, dir ist das Heil, das ewige Leben geschenkt.»

Nehmen wir die Einladung Gottes an, uns durch seinen Geist stärken zu lassen: **Donnerstag, 10. September, um 14.30** in der **Kirche St. Martin**.

Während der Feier tragen alle eine Hygienemaske, die zur Verfügung gestellt wird. Wer gerne abgeholt werden möchte, melde sich bei einem der beiden Sekretariate. Wir freuen uns auf eure Teilnahme! Kurt Schweiss und das Vorbereitungsteam

Betagtenheim Schöneegg

Freitag, 11. September, 10.00 Gottesdienst.

Montag, 14. September, 19.30

Rosenkranzgebet im Raum der Stille

Freitag, 18. September, 10.00

Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Sonntags-Kinderfeier

Treffen für alle interessierten Frauen und Männer, welche gern die Betreuung der Kinder während des Sonntag-Gottesdienstes in St. Marien übernehmen möchten. Neue Helfer*innen herzlich willkommen!

Freitag, 11. September, 19.30 im Saal St. Marien



Dä chunnt de schön uf d Wält

«Dä chunnt de schön uf d Wält»: Etwas Zweideutiges scheint in diesem Satz auf! Stell Dir vor, am 24. Dezember abends klopft Jesus an deine Tür und will dich besuchen.

- Was ist Dein erster Gedanke?
 - Was sagst Du ihm?
 - Wie heisst Du ihn willkommen?
- Du und das, was Dich in diesem Advent beschäftigen, bewegen und antreiben mag: Das soll Raum finden.

Um was es geht ...

Eine **Agenda**, datiert vom **29. November bis 26. Dezember**, steht im Foyer der Kirchen St. Marien und St. Martin. Die Agenda ist leer. Sie lädt Dich ein zu überlegen, ob und wie Du diese Zeit nutzen willst – für Dich selbst, mit anderen zusammen.



Kurzum: Du hast die Möglichkeit, die diesjährige Adventszeit mitzubestimmen und mitzugestalten – weil wir (doch) miteinander Kirche sind.

Kleine Anleitung

1. Du füllst den Zettel «Meine Idee – Eintrag in die Agenda» aus. Du findest ihn bei der Agenda im Foyer und auf der Website.
2. Du bringst oder sendest den ausgefüllten Zettel in eines der Pfarresekretariate. Wir behandeln Deine persönlichen Daten vertraulich.
3. Hat das Sekretariat Datum, Zeit und Raum bestätigt, wird Deine Idee in St. Marien und St. Martin in die Agenda eingetragen.
4. Menschen, die sich für Deine Idee interessieren, können übers Sekretariat Deine Kontaktdaten erfahren und sich bei Dir melden. Benötigst Du Unterstützung, kannst Du Dich ans M&M-Team wenden.

5. Gemeinsam gestaltet Ihr Eure Idee – für Euch als Gruppe oder für einen weiteren Teilnehmer*innenkreis. Je nachdem ergänzt Ihr den Agenda-Eintrag mit einer Einladung.

Organisatorisches

Unsere Kirchenzentren werden vielseitig genutzt. Das bedingt, dass wir aufeinander Rücksicht nehmen wollen. Das Sekretariat vor Ort gibt über den jeweiligen Belegungsplan Auskunft. Auslagen für die Verwirklichung Deiner Idee werden vergütet.

Kontakte

Wir stehen zur Verfügung für Auskünfte, kritisches Nachfragen und Unterstützung:



- Kurt Schweiss 076 204 41 23
 - Carmen C. Baumli 033 225 03 34
 - Eveline Gutzwiller 033 225 03 54
 - Michal Wawrzynkiewicz 033 225 03 35
- Fürs Organisatorische meldest Du Dich in einem der Sekretariate:
- St. Marien 033 225 03 60
 - St. Martin 033 225 03 33

Unter www.kath-thun.ch und im Foyer der beiden Kirchen findest Du den Flyer «Alles angesagt» und das Blatt «Meine Idee» – Eintrag in die Agenda zum Ausfüllen.

Das M & M-Team

Wir freuen uns, mit dir, mit Euch unterwegs zu sein.

Wir als M & M-Team schreiben nichts in die Agenda ein, auch keine liturgischen Feiern. Wenn wir angefragt werden, arbeiten wir bei der Verwirklichung der vorgebrachten Ideen gern mit. Bei liturgischen Feiern – Andachten, Rorate-Feiern, Meditationen, Gebetszeiten, Gottesdiensten mit oder ohne Eucharistie – leisten wir Hilfe oder fragen um Deine Mitarbeit.

Unser Ziel ist nicht, eine volle oder gar übervolle Agenda im Foyer zu sehen, sondern Deinen Bedürfnissen, Fragen und Ideen Raum zu geben.

Ja, dä chunnt de schön uf d Wält ... (Die Bilder stammen vom ersten Info-Abend. Die Teilnehmer*innen haben am Schluss der Veranstaltung ihre spontanen Gedanken zum Experiment auf Post-it-Zetteln notiert.)

Nationaler JUBLA-Tag

Am **Samstag, 12. September**, laden JUBLA-Gruppen aus der ganzen Schweiz interessierte Kinder, Jugendliche auf eine Reise durch die Welt der JUBLA ein! Sei auch du mit dabei und entdecke Jungwacht Blauring. Einladung zur Gruppenstunde am nationalen JUBLA-Tag. Treffpunkt: Pfarrei St. Marien, **Samstag, 12. September, 14.00–17.00**. Auskunft für Schnupper*innen: jublathun@bluewin.ch oder 079 881 84 68



Kollekten Überweisungen

In den Monaten Mai bis und mit Juli durfte St. Marien folgende Kollekten weiterleiten:

Arche für Familien	Fr. 289.95
Christ*innen im Heiligen Land	Fr. 266.10
Priesterseminar Luzern	Fr. 225.00
Verpflichtungen Bistum	Fr. 152.65
Flüchtlingshilfe Caritas	Fr. 421.30
Finanz. Härtefälle Bistum	Fr. 332.90
Kommissionen und Räte Bistum	Fr. 253.35
Mediensonntag	Fr. 131.90
Gassenküche Thun	Fr. 385.70
Sozialfonds Pastoralraum	Fr. 177.40

Beratung in jeder Beziehung

Die Fachstelle Ehe – Partnerschaft – Familie der Katholischen Kirche Region Bern berät Einzelpersonen, Paare und Familien in Beziehungsfragen, bei Generationenkonflikten und Herausforderungen in der Familie, in Trennungssituationen, in Übergangs- und Veränderungsphasen. Die Dienstleistung steht allen Menschen offen, unabhängig von Beziehungsform, sexueller Orientierung, Konfession und Alter.

Das Team der Fachstelle bringt langjährige Erfahrung und ein breites Ausbildungsspektrum mit. Es unterstützt bei der Suche nach den nächsten Schritten, nach Lösungsansätzen und Bewältigungsstrategien. Die berufliche Schweigepflicht ist selbstverständlich gewährleistet. Alle Angebote finden Sie auf der Website www.injederbeziehung.ch.

Thun St. Martin

3600 Thun

Martinstrasse 7
033 225 03 33
www.kath-thun.ch
st.martin@kath-thun.ch

Pfarrer

Kurt Schweiss
076 204 41 23
kurt.schweiss@kath-thun.ch

Theolog*innen

Carmen Cattarina Baumli
033 225 03 34
carmen.baumli@kath-thun.ch
Eveline Gutzwiller Perren
033 225 03 54
eveline.gutzwiller@kath-thun.ch
Michal Wawrzynkiewicz
033 225 03 35
michal.wawrzynkiewicz@kath-thun.ch

Katechese

religionsunterricht@kath-thun.ch
Pia Krähenbühl-Fuchs
Seelsorgehelferin und Katechetin
079 364 97 50
Meisenweg 31, 3604 Thun
kraehenbuehl@kath-thun.ch
Gabriela Englert
Katechetin
079 328 03 06
Nadia Stryffeler
Katechetin i. A.
079 207 42 49
nadia.stryffeler@kath-thun.ch
Manuela D'Orazio
Jugendarbeiterin und Katechetin
Büro und Jugendtreff Tandem
033 225 03 37
Mi–Fr 078 932 00 92
jugendarbeit-st.martin@kath-thun.ch

Kirchenmusik

Joseph Bisig
076 457 10 91
joseph.bisig@kath-thun.ch

Sekretariat

Beatrice Ebener,
Angela Ritler
033 225 03 33
Bürozeiten
Mo, Di, Mi, Fr 08.00–11.30
Do 14.00–17.00

Hauswart / Sakristan

Martin Tannast
079 293 56 82
tannast@kath-thun.ch

Sozialdienst

Stephanie Oldani
079 192 98 63
stephanie.oldani@kath-thun.ch

Liturgischer Kalender

Tageslesungen online:
www.kathbern.ch/liturgie

Samstag, 5. September

Marien-Samstag

1 Kor 4,6b–15/Lk 6,1–5

23. Sonntag im Jahreskreis,

6. September

1. Lesung: Ez 33,7–9

2. Lesung: Röm 13,8–10

Evangelium: Mt 18,15–20

Montag, 7. September

1 Kor 5,1–8/Lk 6,6–11

Dienstag, 8. September

Mariä Geburt

Mi 5,1–4a/Mt 1,1–16.18–23

Mittwoch, 9. September

1 Kor 7,25–31/Lk 6,20–26

Donnerstag, 10. September

1 Kor 8,1b–7.11–13/Lk 6,27–38

Freitag, 11. September

1 Kor 9,16–19.22b–27/Lk 6,39–42

Felix, Regula

Samstag, 12. September

Heiligster Name Mariens

1 Kor 10,14–22/Lk 6,43–49

24. Sonntag im Jahreskreis,

13. September (A)

1. Lesung: Sir 27,30–28,7

2. Lesung: Röm 14,7–9

Evangelium: Mt 18,21–35

Montag, 14. September

Kreuzerhöhung

Num 21,4–9 oder Phil 2,6–11/Joh 3,13–17

Dienstag, 15. September

Gedächtnis der Schmerzen Mariens

1 Kor 12,12–14.27–31a/Joh 19,25–27

Mittwoch, 16. September

1 Kor 12,31–13,13/Lk 7,31–35

Donnerstag, 17. September

1 Kor 15,1–11/Lk 7,36–50

Hildegard von Bingen, Robert Bellarmin

Freitag, 18. September

1 Kor 15,12–20/Lk 8,1–3

Kollekte 6. September:

für die Theologische Fakultät Luzern via
Bischöfliche Kanzlei Solothurn (PC: 45-15-6)

Fernsehen

Wort zum Sonntag, samstags, SRF 1, 20.00

5. September: Veronika Jehle, röm.-kath.

12. September: Urs Corradini, röm.-kath.

Katholischer Gottesdienst

Richtig streiten. Auch in den ersten christlichen Gemeinden gab es schon Konflikte. Im Evangelium gäbe es daher schon Hinweise, wie man «richtig streitet». Dabei geht es nicht darum, jeden Streit zu verhindern, sondern eine christliche Streitkultur zu etablieren, in der jede*r mit anderen Meinungen und Standpunkten respektvoll und konstruktiv umgeht.

09.30 ZDF, Sonntag, 6. September

Sternstunde Religion, sonntags, SRF 1

6. September, 10.30: Spiritualität 2.0 – Der Traum vom optimierten Ich

Was macht moderne Spiritualität aus? Die Sehnsucht nach einem höheren Lebenssinn treibt immer mehr Menschen um. Das Phänomen ist längst auch ein Milliardenmarkt, die Angebote boomen. Eine Reportage begleitet Menschen auf ihrer Sinnsuche: Die einen haben Hilfe gefunden, andere sind enttäuscht worden.

«Die Wilden» in den Menschenzoos

An die 35 000 Menschen wurden im 19. und 20. Jahrhundert vor fast anderthalb Milliarden Besucher*innen gezeigt – in Tierparks, im Zirkus, in Theatern und Anatomiesälen, auf Kolonial- und Weltausstellungen. Die Doku beschreibt das Schicksal von sechs Personen, die in solchen sogenannten Völker-schauen ausgestellt waren.

20.15 Arte, Samstag, 5. September

DOK. Schweizer machen

Vor der Einbürgerungsanhörung müssen Gesuche gestellt und Dokumente zusammengesucht werden, es braucht eine gründliche Vorbereitung für die kantonale Einbürgerungsprüfung. Die Fragen reichen dort von Politik über Geschichte, Gesellschaft und Wirtschaft bis Geografie und brächten auch die meisten Schweizer*innen ins Schwitzen. Obwohl seit sechzig Jahren in der Schweiz und bestens vorbereitet, zittert beispielsweise das Ehepaar Di Giandomenico aus Italien und Spanien vor dem Gespräch mit der Einbürgerungskommission.

20.05 SRF 1, Donnerstag, 17. September

Radio

Zwischenhalt, samstags, SRF 1, 18.30

Unterwegs zum Sonntag mit Gedanken, Musik und Glockengeläut

5. September: ev.-ref. Kirche Ormalingen BL

12. September: röm.-kath. Kirche Davos GR

Radiopredigten, sonntags, SRF 2, ab 10.00

6. September: Mathias Burkart, röm.-kath., und Katrin Kusmierz, ev.-ref.

13. September: Monika Poltera-von Arb, röm.-kath., und Beat Allemann, ev.-ref.

Perspektiven, sonntags, SRF 2, 08.30

6. September: Am Ende «Letzte Hilfe»

leisten. «Erste Hilfe» bei einem Unfall ist für die Meisten selbstverständlich. Doch ist es eine Herausforderung, Menschen am Ende ihres Lebens zu begleiten. Kirchengemeinden bieten Kurse für «letzte Hilfe» an. Kursleiter*innen haben ihre Erfahrungen in einem Buch zusammengetragen.

13. September: Kirchengenutzungen – damals und heute. Was tun mit den schönen, aber oft zu grossen Kirchen, wenn das Geld knapp wird für ihren Unterhalt? In Holland und der ehemaligen DDR ist diese Frage schon seit dem Zweiten Weltkrieg Thema.

Die Kraft der Selbstheilung

Seit der Aufklärung fokussierte sich die Medizin nur auf den Körper – das Seelische war dem Glauben vorbehalten. Diese Trennung blieb nicht ohne Folgen. Rita Homfeldt plädiert für ein ganzheitliches Denken. Denn: Körper und Seele sind nur gemeinsam stark.

08.05 BR 2, Samstag, 5. September

Impressum

Zeitung der römisch-katholischen Pfarreien
des Kantons Bern, alter Kantonsteil
www.pfarrblattbern.ch

Redaktionsadresse:

Alpeneggstrasse 5, 3012 Bern

031 327 50 50, redaktion@pfarrblattbern.ch

Redaktion:

Andreas Krummenacher (kr), Chefredaktor, 031 327 50 51

Anouk Hiedl (ah), Redaktorin, 031 327 50 52

Sylvia Stam (sys), Redaktorin, 031 327 50 54

Andrea Huwyler (ahu), Assistentin, 031 327 50 53

Herausgeber: Pfarrblatt-Gemeinschaft Bern

Präsidentin: Anne Durrer

Vizepräsident: Jerko Bozic

Verwaltung:

Keel Treuhand AG, 3065 Bolligen

Druckvorstufe: Swissprinters AG, Zofingen

Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

FILMTIPP: CORPUS CHRISTI

Daniel sitzt in der Jugendstrafanstalt. Sein einziges Vorbild im von Gewalt geprägten Anstaltsleben ist Pfarrer Thomas. Wie er, will auch Daniel Pfarrer werden, was unmöglich ist, weil Daniel getötet hat. Nach der Entlassung soll sich Daniel in einer Sä-



gerei zur Arbeit melden. Schon auf der Busfahrt wird klar, sein Leben wird sich nicht ändern. «Ich erkenne den Abschaum sofort», sagt der Polizist und hält ihm die Dienstmarke unter die Nase.

Daniel sucht Trost in der Kirche. Im Angesicht eines gekreuzigten Jesus, fühlt er sich berufen, sein Leben in die eigenen Hände zu nehmen. Daniel stellt sich als Pfarrer Thomas vor. Traumatisiert durch einen schrecklichen Unfall brauchen die Gemeindeglieder genau einen wie ihn. Daniel kann ihnen helfen, weil er ist, wer er ist. Tiefgläubig, empathisch, ohne Angst vor den menschlichen Abgründen, nicht korrumpierbar mit einer starken persönlichen Beziehung zu Gott. Er tröstet die Gemeinde nicht auf das Jenseits wie der alte Pfarrer, der heimlich seinen Kummer im Alkohol ersüft.

Der Film des polnischen Regisseurs Jan Komasa testet das klerikale System. Er wirft die Frage nach der priesterlichen Weihe auf und verknüpft sie mit der Frage nach Berufung und Charisma. Die christliche Lehre von Schuld und Vergebung wird wörtlich genommen, und wenn Daniel den Corpus Christi in der Monstranz durch das Dorf trägt, wird die Prozession zur Demonstration. Wahrheit, Echtheit, Liebe und Vergebung – für alle! Ein starker Film.

Eva Meienberg, Redaktorin Medientipp

«Corpus Christi», Polen/Frankreich 2019, Regie: Jan Komasa. www.xenixfilm.ch
Kinostart: 3. September. Läuft im Kino Rex, Schwanengasse 9, Bern

«Innehalten» ...

ENGAGEMENT

PODIUMSDISCUSSION

«HAT BARMHERZIGKEIT GRENZEN?» Der Plan der bernischen Sozialdirektion zur Kürzung der Sozialhilfe für vorläufig aufgenommene Flüchtlinge hat in den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn zu heftigen Reaktionen geführt. Sind die geplanten Sozialhilfekürzungen moralisch vertretbar? Wie gestalten wir Sozialhilfe in Zeiten sinkender Steuereinnahmen? Lassen sich christliche Gesinnung und politische Realitäten zusammenbringen? Reformiertes Kirchgemeindehaus Gstaad, Untergstaadstr. 8.

19.30 Dienstag, 15. September

GOTTESDIENSTE

VIKTORIA

Schänzlistrasse 63, Bern. So, 6. September, 09.30: Eucharistie. Di, 8. September, 16.45: Eucharistie. So, 13. September, 09.30: Eucharistie. Di, 15. September, 16.45: Eucharistie. Do, 17. September, 16.45: Eucharistie

MUSIK

CANTO CLASSICO

Im Zentrum des Konzertes in der Französischen Kirche steht W. A. Mozart mit «Litaniae Laurentianae B. M. V.» KV 195 sowie dem Klavierkonzert Nr. 14 Es-Dur, KV 449. Daneben erklingt von J. Haydn das «Salve Regina g-Moll» für Solist*innen, Chor, Streicher*innen und Orgel. Leitung: W. Derungs. Info: www.cantoclassico.ch

16.00 So, 6. September

6 VOR 6

Mit einem Augenzwinkern nehmen Barbara Schmutz (Wort) einen Musikwurf oder Vera Friedli (Orgel/Klavier) einen Wortball auf und spielen damit. Eine halbe Stunde, gefüllt zum Thema «Jetzt oder nie!» mit Witz und humorvoller Musik in der Markuskirche, Tellstrasse 33, Bern. www.markus.refbern.ch

17.54 Freitag, 11. September

BEETHOVEN PUR

Der Kammerchor Seftigen widmet sein jährliches Konzert gänzlich dem genialen Komponisten und bringt mit grossem Orchester sowie Solist*innen vier Werke zur Aufführung.

Neben der Messe in C-Dur werden auch das Rondo in B-Dur, der Elegische Gesang und abschliessend die Chorfantasia zu hören sein. Orchester Opus Bern. Dirigent: P. Secchiari
19.30 Sa, 12. September, Westhalle Thun
17.00 So, 13. September, Casino Bern

FLÖTENENSEMBLE AD LIBITUM

Das Ensemble spielt Werke von Boismortier, Mozart, Fauré und Mendelssohn in der reformierten Kirche Bern-Bethlehem, Eymattstr. 2b. Eintritt frei. Kollekte

17.00 Sonntag, 13. September

KUNST

JOHANNES ITTEN & THUN

Das Kunstmuseum Thun zeigt bis zum 22. November eine grosse Sonderausstellung rund um das Frühwerk von Johannes Itten (1888–1967). Es wird aufgezeigt, wie der Künstler, einer der lehrenden Meister und Kunstpädagogen am Bauhaus in Weimar, am Thunersee den Weg zu seiner ganz persönlichen Kunstauffassung und Malweise fand. Die Natur steht dabei im Mittelpunkt.

Infos: www.kunstmuseumthun.ch

KUNST UND RELIGION IM DIALOG

In der Ausstellung «Alles zerfällt. Schweizer Kunst von Böcklin bis Vallotton» kommen Jan Straub (Christkatholische Kirche Bern) und Beat Schüpbach (Kunstmuseum Bern) über Bildbetrachtungen einzelner Werke ins Gespräch, regen zum Nachdenken und Diskutieren an. Kunstmuseum Bern, Treff: Kasse. Anmeldung: Tel. 031 359 01 94, kunstvermittlung@zpk.org

15.00–16.00 Sonntag, 6. September

VEREINE

WWW.BERGCLUB.CH

Sa 5. September: Bergtour, Glaubenbielen–Sattelpass–Glaubenberg. Mo 7. September: Bergtour, Aeschiried–Brunni–Pochtenfall–Aeschiried. Mi 9. September: Wandern, Salvan–Gorges du Dailley–Les Marécottes–Gorges du Triège. Sa 12. September: Bergtour, Stanserhorn. Sa 12. September: Klettern, Mehrseillängenklettern Mittagfluh. So 13. September: Wandern, Arenenberg–Napoleonenturm–Gottlieben. Mi 16. September: Bergtour, von Gondo durch die Gondoschlucht nach Gabi/Simplondorf. Sa 19. September: Wandern, Rundwanderung Gänsbrunnen–Althüsli. Infos: Jürg Anliker, Tourenchef, 077 432 24 38

www.glaubenssache-online.ch

«Heilige Resilienz»

Viele biblischen Texte sind in existenziellen Krisen entstanden. Daher enthalten sie eine Art «Heilige Resilienz» – eine Lebenskraft zur Überwindung von Krisen, auch für heute.

Autor: André Flury



Foto: Karim Manjra/unsplash

«Für mich ist die Welt zusammengebrochen», sagte mir ein gut 60-jähriger Mann, als ich ihn als Seelsorger im Spital besuchte. Schon mehrfach hatte er diese Erfahrung in seinem Leben gemacht: Erstmals, als er und seine Frau ihr einziges Kind mit neun Jahren verloren. Eine Zeit der totalen Verzweiflung und Sinnlosigkeit. Nur nach und nach bahnten er und seine Frau sich den Weg zurück ins Leben. Sie beteten viel, taten anderen Menschen viel Gutes, und sie hatten Freunde, die ihnen treu zur Seite standen. Und dann starb seine Frau noch nicht 50-jährig an Krebs. Und wieder brach seine Welt zusammen. Unerträglich die Einsamkeit und Leere. Als er die Hoffnung, einmal wieder – wenigstens ein bisschen – glücklich zu werden, längst aufgegeben hatte, durfte er eine neue Lebensgefährtin kennenlernen. Die Spaziergänge im Herbstwald, das stille gegenseitige Verstehen liessen in ihm die Hoffnung aufkeimen, in den letzten Lebensjahren wieder ein wenig Freude zu erfahren. Und nun, nach einem Jahr Partnerschaft, war er selber schwer erkrankt

und wusste nicht, ob er je wieder nach Hause gehen könnte, wusste nicht, ob er mit seiner Partnerin noch einen Spaziergang erleben würde.

Als ich ihn nach dem langen Gespräch fragte, ob er etwas hätte, das ihm Kraft und Halt gäbe, antwortete er: «Ja, das von den guten Mächten». Und so beteten wir Dietrich Bonhoeffers Worte, die dieser 1944 im Gefängnis kurz vor seiner Ermordung durch die Nazis schrieb: «Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost, was kommen mag. Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.»

Sehr viele biblische Texte sind genau das: eine enorme Kraftquelle, entstanden in Krisenzeiten, tragfähiges Vertrauen in Gott und das Leben – trotz allem.

! Lesen Sie weiter auf
www.glaubenssache-online.ch

Ihre Meinung

«pfarrblatt» Nr. 18: **Spiritualität ohne Gott**

Herzlichen Dank für diesen ausgezeichneten, weit ausgreifenden Text. Es ist in der Tat seltsam, dass sich viele christliche und nichtchristliche Religionsgemeinschaften auf den höchst unklaren Begriff «Gott» berufen, auf den sie ihre Strukturen, Ausprägungen und Aussagen stützen. In keiner Weltreligion hat je ein Mensch Gott oder Götter wirklich gesehen. Bezüge zu göttlichen Wesen werden oft über Menschen hergestellt, denen göttlicher Status (Jesus) oder eine besondere Beziehung zu Gott (Propheten, Papst, Mohammed, wundertätige Heilige) zugeschrieben wird. Alle Gottesbeweise sind meist logische Zirkelschlüsse und stets falsch. Über unscharfe Begriffe und somit den «rechten Glauben» lässt sich natürlich endlos streiten: Viele grässliche Kriege, die Verfolgung und Vernichtung ganzer Volksgruppen sowie prominenter «Ketzer» und «Hexen» sind aus der Geschichte bekannt. Trennung von Kirche, Staat und Religionsfreiheit sind in unserem Kulturkreis die bewährte staatsrechtliche Folge. Mit zunehmenden naturwissenschaftlichen Erkenntnissen wurden viele Naturphänomene erklärbar, was die christliche Kirche in erheblichen Erklärungsnotstand brachte (Kepler, Galilei). Der Zwiespalt zwischen Naturwissenschaft und Glaube hält bis heute an (Pille, Abtreibung und aktive Sterbehilfe in lebensbedrohlichen Lagen, Impfwang, künstliche Befruchtung, Grenzen der Forschung u. ä.). Das alles hat im weitesten Sinn mit dem Gottesbegriff und seiner Interpretation zu tun: Ein Mann (!) mit Rauschbart (bzw. zwei Männer und ein Geist), der irgendwo oben auf einem Thron sitzt, uns wie Marionetten steuert und den kirchlichen Hierarchien ins Ohr flüstert, was sie uns als «wahren Glauben», inklusive Sünden katalog, vorzuschreiben haben? Oder ein Geist, der über Erde und All schwebt und die gewaltige Fülle an Unerklärbarem (Urknall, Theodizee) verkörpert, welche uns umgibt? Oder eine menschliche Idee, eine Projektion, die uns hilft, mit unserem Schicksal zurechtzukommen? Wir werden es nie wirklich wissen. Wir tun nur so, als ob wir es wüssten oder denken gar nichts, wenn wir pflichtgemäss eingeschlifene Formeln herunterbeten. Fazit: Lasst uns mehr denken und staunen! Wenn jemand im Rückblick demütig sagen darf, dass er im Grossen und Ganzen ein guter Mensch war, hat er ein stimmiges, vielleicht sogar gottgefälliges Leben geführt. Alles Weitere ist Spekulation.

Fritz Scheibler, Schliern

Caritas Bern wird kleiner

Bis Ende Jahr laufen bei Caritas Bern drei grosse Leistungsverträge mit dem Kanton aus. Das katholische Hilfswerk muss sich dadurch verkleinern. Über 100 Mitarbeitende verlieren ihre Stelle.

Autorin: Sylvia Stam

Caritas Bern steht mitten in einem Redimensionierungsprozess: Im Juni seien beispielsweise die Verträge mit der Fachstelle Wohnen ausgelaufen, bis Ende Jahr gelte dasselbe für die Leistungsverträge des Flüchtlingsdienstes und der Arbeitsintegration im Flüchtlingsbereich, teilt Caritas Bern auf Anfrage mit. Total seien davon 115 Mitarbeitende betroffen, die ihre Stelle verlieren. Der grösste Teil habe bei den neuen regionalen Partnern des Kantons eine Anstellung gefunden. Ab 2021 zähle Caritas Bern somit noch rund 30 Mitarbeitende.

Fünf regionale Partner

Im Flüchtlingsbereich läuft für Caritas Bern das Mandat des Kantons Ende Jahr nach 20 Jahren

aus. Neu hat der Kanton den Auftrag von insgesamt rund 50 Millionen Franken an fünf regionale Partner vergeben. Dies sind das Schweizerische Rote Kreuz (für die Regionen Seeland/Berner Jura und Bern-Mittelland), die Direktion für Bildung, Soziales und Sport (für die Stadt Bern), die Unternehmensgruppe ORS Service AG (für das Emmental und den Oberaargau) sowie der Verein Asyl Berner Oberland, die sich als Non-Profit-Organisation bezeichnet. Leer gingen nebst Caritas Bern auch die Flüchtlingshilfe der Heilsarmee sowie der Verein Asyl Biel und Region aus, wie die SDA im Oktober letzten Jahres meldete.

Rund 650 Klient*innendossiers hat Caritas Bern Mitte Juni dem Kanton übergeben. Hier koordiniert laut Caritas das Amt für Integration und Soziales der Gesundheits-, Sozial- und Integrations-

direktion die Aufteilung auf die regionalen Partner.

Durch diese Umstrukturierung sei der Bedarf an Arbeitsplätzen stark gesunken. Daher wird Caritas Bern ihren Standort am Eigerplatz bis Ende Jahr aufgeben. Aufgrund der besseren Raumaufteilung und der guten Lage habe man sich für die Beibehaltung der Büros an der Zähringerstrasse entschieden. Dies ist bereits jetzt die offizielle Adresse von Caritas Bern.

Landeskirche kürzt Leistungsvertrag

Caritas Bern erfährt darüber hinaus eine Kürzung beim Leistungsvertrag mit der Katholischen Landeskirche des Kantons Bern: Am 21. August stimmte das Landeskirchenparlament einem neuen Leistungsvertrag mit Caritas Bern zu, wonach das Hilfswerk für die nächsten fünf Jahre jährlich nur noch 300 000 Franken erhält. Das sind 70 000 Franken weniger als bisher. Als Grund für die Kürzung nennt die Landeskirche die Schaffung ihrer «Fachstelle Pastorale Bereiche» im Jahr 2019. Diese übernimmt unter anderem Aufgaben, die Caritas Bern bisher im Auftrag der Landeskirche erfüllt hatte. Der Landeskirchenrat wolle eine doppelte Finanzierung von Aufgaben, die beide Einrichtungen erbringen, vermeiden, hiess es an der Sitzung.

Neuer Direktor Matthias Jungo

Caritas Bern sieht in der Redimensionierung auch Vorteile: «Prozesse werden vereinfacht, die Organisation flacher und agiler.» Die Entscheidungswege würden verkürzt, die Kommunikation direkter und die Mitarbeitenden erhielten mehr Kompetenzen und Entscheidungsmöglichkeiten, teilt das Hilfswerk auf Anfrage mit. Inhaltlich will sich Caritas Bern «wieder verstärkt als Hilfswerk positionieren». Bestehende Angebote wie die Caritas-Märkte, die Kultur-Legi oder Freiwilligenarbeit sollen weiterentwickelt werden, man prüfe aber auch «neue Angebote im Bereich der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Integration».

Mitte Juli hat Matthias Jungo die bisherige Interims-Direktorin Dalia Schipper abgelöst. Schipper war seit 2016 in verschiedenen Funktionen für Caritas Bern tätig, seit Mai 2019 als Direktorin. Sie wird den Umstrukturierungsprozess noch bis Ende Jahr begleiten und anschliessend wie schon bisher als Selbstständigerwerbende im Interims-Management tätig sein.



Im Flüchtlingsbereich läuft für Caritas Bern das Mandat des Kantons nach 20 Jahren aus. © Christine Bärlocher/Ex-Press/Caritas Schweiz

Exegese, die –

Ein einfaches Argument, um der Religion und besonders uns Christ*innen eins auszuwischen, ist der Vorwurf der Bibelhörigkeit. Es sei schon unvernünftig, ein Buch als Wahrheit anzuerkennen, und in Anbetracht der furchtbaren, oft widersprüchlichen Lehren und Geschichten der Bibel sei das Gewicht, das ihren Texten zugemessen werde, wahrhaft absurd. Es ist wahr: Die Bibel ist in vielerlei Hinsicht auf den ersten Blick überhaupt nicht konsistent in ihren Aussagen. Zahlreiche Aufrufe zu Frieden und Verzeihen – und gleichzeitig grausige Rache- und Strafgeschichten? Das Gebot, die Frau solle sich dem Manne unterordnen – und gleichzeitig Geschichten von Frauen, die in den Krieg ziehen, Richterinnen werden oder Gemeinden leiten? Es ist theologisch schwierig, die zahlreichen Aspekte der biblischen Texte richtig einzuordnen, in Bezug aufeinander wie auch in Bezug auf die Lehren, die wir daraus ziehen sollten. Hier kommt die Exegese ins Spiel. Das altgriechische Wort bedeutet so viel wie Auslegung – also die Kunst, die beabsichtigte Textaussage herauszuarbeiten und auf die jeweilige Situation der Leser*innen anzuwenden. Das Gegenteil davon nennt sich Eigenese, «Hinein»-Lesen, also eine vorgefertigte Meinung mit Textstellen belegen zu wollen. Eigenese geschieht schneller als man meint. Denn: Der biblische Text ist gewachsen, wurde unzählige Male übersetzt, und eine Übersetzung ist immer – wirklich immer – eine Entscheidung für oder gegen die eine oder andere Leseart. Was einmal als richtig gilt, ist schwer umzustossen. Es erfordert geistige Flexibilität und bei biblischen Aussagen oft eine Neubewertung grundsätzlicher Überzeugungen. Nichts schwieriger als das. Die Geschichte ist voll von Beispielen der Verwerfung althergebrachter, nicht nur religiöser Ordnungen, immer gegen den Willen einer konservierenden Gruppe mit ihrem «Das war immer so». Und die von Exeget*innen, die nicht mit der althergebrachten Ordnung Eigenese betreiben wollten, herausgefordert wurden.

Sebastian Schafer

Monika Dillier

Etwas ^{andere} Fragen

Eine Lebensfreundin

Ob mit Menschen, Geissen, Pferden oder Primaten: Die Kantonspräses der JUBLA Bern kann mit allen gut Kirschen essen. Sie glaubt an Gerechtigkeit, Gleichberechtigung und das Gute im Menschen.

Autorin: Nicole Arz | Foto: Pia Neuenschwander

Beschreiben Sie eine frühe Kindheitserinnerung.

Ich fahre mit meiner Mutter mit dem Zug nach Berlin, vielleicht drei Jahre alt, zeichne und schreibe mit Farbstiften. Die anderen Fahrgäste bestätigen mir, dass ich meinen Namen geschrieben habe – was kaum möglich war. Aber ich war mächtig stolz und glücklich!

Wofür bekämen Sie gerne einmal einen Gutschein?

Für das Mitarbeiten auf einer Geissalp, einen Sommer lang, einen halben Tag arbeiten, einen halben Tag erholen.

Mit wem würden Sie gerne einmal für einen Tag tauschen?

Mit Jane Goodall, der Primatenforscherin, aber gerne viel länger als einen Tag! Oder mit einer Sängerin, Joan Baez. Oder mit einer Hebamme ...

Welche Teile einer Tageszeitung lassen Sie links liegen?

Ich lese keine Tageszeitung, picke heraus, was mich interessiert. Eigentlich bleibt dabei fast alles links liegen, insbesondere Börsenkurse, falls es diese noch in Zeitungen gibt.

Wohin führt Ihre Traumreise?

Mit Pferd und Wagen ziehe ich mit einer Gruppe Reisefreudiger los nach Osten bis zur Halbinsel Kamtschatka. Begegne Kulturen und

Menschen. Dort angekommen, besteigen wir ein Schiff und setzen nach Alaska über, wo wir dann kreuz und quer weiter nach Kanada hineinziehen bis ...

Hätten Sie das Zeug zur Landesmutter?

Ja, weil ich an komplexen Fragen interessiert bin, klare und differenzierte Vorstellungen von Gerechtigkeit und Gleichberechtigung habe und weiss, was richtig ist. Es gäbe keine Intrigen, kein Machtgerangel, keine Hinterhältigkeit, kein Nord-Süd-Gefälle. Ich glaube unerschütterlich und in einem gewissen Sinn mit missionarischem Eifer an das Gute im Menschen sowie die kollektive Partizipation, siehe JUBLA; zudem trage ich die «rebellische» Vorstellung in mir, dass Frieden und eine gute Lebensbasis für alle Wesen auf dieser Welt möglich sind. Für Zwei- bis Zigeuner, Beflügelte, sich Kringelnde, Flossentragende, Blühende, Grünende aller Schattierungen. Voilà, wäre das so, bräuchte es in Utopia keine Landesmütter und -väter, sondern Lebensfreund*innen.



Monika Dillier, Kantonspräses JUBLA Bern (Jungwacht Blauring).